This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

A

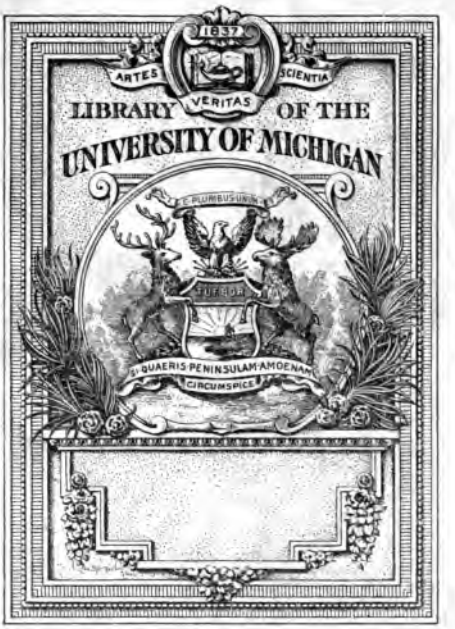
GRIECHISCHE UND LATEINISCHE
KLASSIKER
SCHULAUSGABEN MIT ANMERKUNGEN

CICERO
CATO MAIOR

MEISSNER-LANDGRAF

VERLAG VON B. G. TEUBNER IN LEIPZIG

DIESES BUCH GEHÖRT



DIE HELLENISCHE KULTUR

DARGESTELLT VON

FRITZ BAUMGARTEN, FRANZ POLAND, RICHARD WAGNER

Mit 1 farbigen Tafel, 8 Kunstbeilagen und gegen 400 Abbildungen im Text und auf 5 Doppeltafeln

[illegible] geh. ℳ 10.—, in Leinenband geh. ℳ 12.—

Dem Publikum nach einer zusammenfassenden Darstellung der griechischen und in einer zweiten in Vorbereitung befindlichen Bandes über römischen Kultur in weiterem Umfange, als es bisher möglich war, eine Werk Bedeutung bringen. Die Verfasser, die sämtlich in praktischen Schulberufen stehen, haben es als ihre Aufgabe angesehen, die gewonnenen Ergebnisse der modernen Forschung in einer für jeden Gebildeten verständlichen und lesbaren Form darzustellen, aber besonders Lehrende und Lernende sollen das Buch als Hilfsmittel in ihrer Arbeit benutzen können. Dem gesprochenen Wort will es ergänzend und weiterführend die wissenschaftliche Unterlage geben, die man so wenig wie möglich durch [illegible]

Schulwörterbücher

aus dem Verlage von

B. G. Teubner in Leipzig und Berlin.

Benseler-Kaegi: griechisches Schulwörterbuch

18. Aufl. [VIII u. 921 S.] Lex.-8. Taschenausg. in Halbleinen geb. M. 8.—

Die 12. Auflage berücksichtigt das Wissenswürdige Lesebuch vollständig. Das griechische Wörterbuch von Benseler-Kaegi darf in der zwölften Auflage erneut den Anspruch erheben, das zeitgemäßeste, den Bedürfnissen der Schulen am besten entsprechende Wörterbuch zu sein. Die Schriftgießereien ist viel größer als für weitere Schulwörterbücher. Insbesondere sind in die neueste Auflage das Wissenswürdige griechische Lesebuch vollständig und die gebräuchlichen Lesebücher in Auswahl berücksichtigt. Überall wurden auch die Texte durch übersichtliche Anordnung und praktische Differenzierung in typographischer Beziehung, ferner die Resultate der neueren Ausgaben und Erklärungen durch systematische Heranziehung der Eigennamen und durch sachentsprechende Bezeichnung der Formenkategorien und der Betonungsart usw. usw. In der Etymologie gibt Benseler der wissenschaftlichen Begründetheit, zugleich für den Schüler Verständlichkeit und Übersichtlichkeit alles Gebotenen, um alle Übertreibungen gelehrter Spielereien von der reinen Wissenschaft fernzuhalten.

Heinichen-Wagener: lateinisches Schulwörterbuch

[illegible]

Sonder-Wörterbücher zu

M. TULLI CICERONIS
CATO MAIOR DE SENECTUTE

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT VON

DR. CARL MEISSNER

FÜNFTE AUFLAGE

BEARBEITET VON

DR. GUSTAV LANDGRAF
REKTOR DES KGL. GYMNASIUMS IN BAYREUTH

1907
LEIPZIG UND BERLIN
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER

ALLE RECHTE,
EINSCHLIESSLICH DES ÜBERSETZUNGSRECHTS, VORBEHALTEN.

Vorwort zur fünften Auflage.

Von der Verlagsbuchhandlung mit der Bearbeitung der neuen Auflage betraut, behielt ich, den Wünschen derselben entsprechend, die Anlage der tüchtigen Meißnerschen Ausgabe in allem Wesentlichen bei, nur der II. Anhang „Beispielsammlung aus Ciceros Cato maior zu den Formen der tractatio und argumentatio" wurde als antiquiert beiseite gelassen und an seiner Stelle ein Abdruck der berühmten Rede Jakob Grimms „über das Alter" gegeben, eine Beigabe, die, wie ich hoffe, vielen Lehrern der Sekunda erwünscht kommt, ist doch auf diese Weise ein Vergleich der beiden schönen Schriften auch für Zwecke der Schule ermöglicht. Der Kommentar ist lediglich den Bedürfnissen des Schülers angepaßt, im Anhang I sind einige Ausführungen für den Lehrer gegeben. Die willkürlichen Textänderungen Meißners wurden beseitigt und im Anschluß an C. F. W. Müller meist die Lesarten der besseren Handschriften wieder hergestellt.

Von neueren Ausgaben des Cato maior wurden mit Dank benutzt die von H. Anz 3. Aufl. 1902, J. Ley 2. Aufl. 1903, P. Weißenfels 1903 und die in Deutschland wenig bekannte aber gute Ausgabe des Amerikaners F. G. Moore, New-York 1904; vgl. dazu A. Kornitzer in der Berl. Phil. W. 1905 Sp. 507 ff.

Bayreuth, im März 1907.

G. Landgraf.

164310

Einleitung.

1. Als sich infolge der durch die Schlacht bei Pharsalus (48) begründeten Alleinherrschaft Cäsars M. Tullius Cicero (geb. zu Arpinum 106 v. Chr., Konsul 63 v. Chr., gestorben 43 v. Chr.) von jeder öffentlichen Tätigkeit ausgeschlossen sah und er außerdem noch durch den Tod seiner geliebten Tochter Tullia (45) auf das tiefste erschüttert war, weit mehr noch, als in der trostlosen Zeit seiner Verbannung[1]) (58), nahm er seine Zuflucht zur Philosophie, um in der Beschäftigung mit ihr Trost und Ruhe zu finden. In diese Zeit, in die Jahre 45 und 44, fällt die ganze Reihe seiner philosophischen Schriften, durch die sich Cicero das große Verdienst erworben hat, seine Landsleute mit der griechischen Philosophie und zwar im Gewande vortrefflicher Darstellung, bekannt gemacht zu haben.[2])

Zu diesen Werken gehört auch die vorliegende kleinere Schrift über das Greisenalter, die er im Jahre 44, als nach der Ermordung Cäsars Antonius' wachsende Macht die Freiheit mit neuen Gefahren bedrohte, abgefaßt und, wie er selbst sagt, zwischen den drei Büchern *de deorum natura* und den zwei Büchern *de divinatione* eingeschaltet hat.[3]) Gewidmet hat er sie, ebenso wie das später geschriebene Gespräch über die Freundschaft, als dreiundsechzigjähriger Greis seinem

1) Lactant. inst. div. III 28, 9: *M. Tullius in sua Consolatione pugnasse se semper contra fortunam loquitur, eamque a se semper esse superatam, cum fortiter inimicorum impetus rettudisset; ne tum quidem se ab ea fractum, cum domo pulsus patria caruerit; tum autem, cum amiserit carissimam filiam, victum se a fortuna turpiter confitetur. Cedo, inquit, et manum tollo.*

2) Die uns noch erhaltenen Schriften sind in chronologischer Reihenfolge: 1) *de finibus bonorum et malorum* über das höchste Gut und Übel; 2) *Academica;* 3) *Tusculanae disputationes;* 4) *de deorum natura;* 5) *Cato maior de senectute;* 6) *de divinatione;* 7) *de fato;* 8) *Laelius de amicitia;* 9) *de officiis.*

3) De divin. II 3 *Interiectus est etiam nuper liber is, quem ad nostrum Atticum de senectute misimus.*

drei Jahre älteren[1]), vertrauten Freunde T. Pomponius Atticus.

2. Um aber seiner Darstellung ein größeres Interesse zu verleihen, verschmähte er die abstrakte, wissenschaftliche Form der Abhandlung, die ohnehin bei den praktischen, strenger philosophischer Lektüre ungewohnten Römern wenig Anklang gefunden hätte, und kleidete seine Gedanken in die Form eines Gespräches, das jedoch nicht, wie es Plato tut, konsequent durchgeführt wird, sondern nur die Einleitung zu dem fortlaufenden belehrenden Vortrage eines einzelnen bildet.

Zum Hauptredner aber wählte er nicht, wie sein griechischer Vorgänger (und vielleicht auch seine Quelle) Aristo Cius, eine mythische, sondern eine gewichtige historische Person[2]), einen der größten Römer früherer Zeiten, der noch bei allen in dem frischesten, lebendigsten Andenken stand, M. Porcius Cato, mit dem Beinamen Censorius[3]) (geb. 234 v. Chr., gest. 149 v. Chr.).

3. Cato war das Muster eines echten Römers von altem Schrot und Korn, der Hauptrepräsentant des nationalen Römertums gegen den eindringenden Hellenismus. Seine durch und durch kernhafte, tüchtige Natur zeigte sich schon in seinem Äußern, in seiner gewaltigen Stimme und seiner großen Gestalt. Sittlich streng, ein Feind aller Gemeinheit und Büberei, charakterfest, unbestechlich, war er unerschrocken gegenüber den Vornehmen, leutselig gegen die Menge. Seine Lebensweise war sehr einfach, sogar rauh und weit entfernt von Üppigkeit und Pracht. Während seines ganzen Lebens war er das Vorbild eines tüchtigen Haus- und Landwirtes, dabei tapfer im Kriege, mochte er als Feldherr die Legionen befehligen oder als gemeiner Kriegsmann in den Reihen der Soldaten kämpfen. Von ungemeiner Rührigkeit des Geistes, zeichnete er sich aus durch schlagfertige Rede im Senat, in der Volksversammlung, in den Gerichten, durch treffenden Mutterwitz, durch seine Kenntnis des Rechts, durch vielseitige Schrift-

1) Lael. § 5 *Ad senem senex de senectute — scripsi.*

Über das enge Band, das die beiden kleinen Dialoge unter sich verknüpft, handelt R. Hirzel, der Dialog (Leipzig 1895) S. 545 ff. Vgl. bes. S. 546 ff. „die wichtigste Übereinstimmung besteht darin, daß die Gedanken des Dialogs in den Hauptpersonen zugleich veranschaulicht werden, das gesegnete Alter in Cato und die Freundschaft in Laelius und Scipio. Beide Schriften stellen uns hierdurch eine eigentümliche Gattung des Dialogs dar, die aber Cicero nicht erfunden, sondern dem Peripatetiker Ariston abgesehen hatte (s. I S. 311 f.)".

2) Cat. m. § 3 *Omnem autem sermonem tribuimus non Tithono, ut Aristo Cius — parum enim esset auctoritatis in fabula — sed M. Catoni seni.*

3) Von seinem Urenkel Cato Uticensis durch *maior* unterschieden.

stellerei[1]), so daß Cicero mit Recht von ihm rühmen durfte (de or. III 135)[2]): *nihil in hac civitate temporibus illis sciri discive potuit, quod ille non cum investigarit et scierit, tum etiam conscripserit.* Dazu hatte ihm die Natur einen eisernen Körper gegeben, den er noch durch Enthaltsamkeit und Ausdauer gestählt hatte, so daß ihn, wie Livius sagt, nicht einmal das Alter, das alles auflöst, brechen konnte.[3]) In der Tat, es konnte Cicero keine Persönlichkeit finden, die geeigneter gewesen wäre, eine sittliche Schutzrede über das Greisenalter zu halten, als einen Mann von solchem Charakter.[4])

Hat aber Cicero das Bild Catos ganz so, wie es die Geschichte überliefert, treu wiedergegeben? Hat er sich überall streng an die historische Wahrheit gehalten? Allerdings beweisen nicht bloß die Begebenheiten aus seinem tatenreichen Leben, die er Cato erwähnen läßt, sondern auch verschiedene kleinere Züge aus ihm, ferner mehrere, wie es scheint, absichtlich angewandte altertümliche Wörter und Redewendungen[5]), sodann die scharfe Art und Weise, seinem fingierten Gegner zu antworten, die pedantisch genau hier und da im Sinne des Verfassers der Origines eingestreuten chronologischen Bestimmungen, endlich die einem Greise wohl zu

1) Er schrieb 1) über die Landwirtschaft (*de re rustica*), das erste Werk dieser Art in lateinischer Sprache und zugleich das einzige, das uns von allen seinen Schriften, allerdings vielfach überarbeitet, erhalten ist (s. § 54); 2) juristische Werke (s. zu § 38); 3) zahlreiche Reden (s. ebend.). Cicero kannte deren über 150; 4) die Origines, sein Hauptwerk (s. ebend.).

2) Vgl. Lael. § 6 *Multarum rerum usum habebat; multa eius et in senatu et in foro vel provisa prudenter vel acta constanter vel responsa acute ferebantur.*

3) Vgl. die treffende Charakteristik des Livius 39, 40: *In hoc viro tanta vis animi ingeniique fuit, ut quocumque loco natus esset, fortunam sibi ipse facturus fuisse videretur. Nulla ars neque privatae neque publicae rei gerendae ei defuit: urbanas rusticasque res pariter callebat. Ad summos honores alios scientia iuris, alios eloquentia, alios gloria militaris provexit: huic versatile ingenium sic pariter ad omnia fuit, ut natum ad id unum diceres quodcumque ageret: in bello manu fortissimus multisque insignibus clarus pugnis, idem, postquam ad magnos honores pervenit, summus imperator, idem in pace, si ius consuleres, peritissimus, si causa oranda esset, eloquentissimus . . . . . Orationes et pro se multae et pro aliis et in alios . . . Asperi animi et linguae acerbae et immodice liberae fuit, sed invicti a cupiditatibus animi et rigidae innocentiae, contemptor gratiae, divitiarum. In parsimonia, in patientia laboris, periculi ferrei prope corporis animique, quem ne senectus quidem, quae solvit omnia, fregerit.*

4) Lael. § 4 *In Catone maiore Catonem induxi senem disputantem, quia nulla videbatur aptior persona quae de illa aetate loqueretur, quam eius, qui et diutissime senex fuisset et in ipsa senectute praeter ceteros floruisset.*

5) S. § 6 *quam (viam) nobis ingrediendum sit;* § 4 *adeptam;* § 59 *dimensa;* § 74 *meditatum;* § 71 *quasi;* § 72 *audaciter;* § 77 *tuerentur* u. a.

verzeihende Art, sich zu rühmen und gern von sich zu sprechen, eine Eigenschaft, die überdies auch sonst in Catos Charakter lag, daß Cicero auf alle Weise bemüht gewesen ist, seinen Charakter möglichst festzuhalten und durchzuführen, so daß es den Anschein gewinnt, als ob Cato, nicht Cicero, spräche.[1]) Gleichwohl hat er ihn nicht historisch genau dargestellt und auch nicht darstellen wollen.

Bei aller seiner moralischen Tüchtigkeit und seinen umfassenden Kenntnissen fehlte dennoch Cato der Schliff und die Eleganz der feineren, von den Griechen stammenden Bildung.[2]) Wenn er sich auch noch in spätem Alter mit griechischer Sprache und Literatur beschäftigt hatte[3]), so war doch die hieraus gewonnene Bildung nicht in Fleisch und Blut übergegangen[4]) und nie hatte er seinen Vorurteilen gegen das Fremdländische entsagen mögen. Geschah es doch auf seinen Betrieb, daß der Senat im J. 155 die philosophischen Gesandten der Athener, den Akademiker Karneades, den Peripatetiker Kritolaus und den Stoiker Diogenes aus Rom verwies. Und an seinen Sohn schrieb er: 'glaube mir, das ist so wahr wie ein Orakel: wenn dies Volk uns seine Wissenschaft bringt, so wird es alles verderben!'[5])

Es leuchtet von selbst ein, daß Cicero, dessen ganzes Wesen von griechischer Bildung durchdrungen war, in diesem Punkte von der Geschichte abweichen mußte, so wenig er Cato in seiner altertümlichen Sprache, die der Eleganz und Feinheit, der Fülle und des Rhythmus entbehrte[6]), reden lassen konnte. Er mußte eben Cato, wenn er ihn für seine Zwecke brauchen und wenn er nicht sich selbst und seine Bildung verleugnen wollte, jene nationale, einseitige Rauheit und Schroffheit nehmen, er mußte die Härten, die Starrheit und Sprödigkeit seines Charakters mildern, kurz, er mußte ihn, um es mit einem Worte zu sagen, idealisieren.[7])

1) Lael. § 6 *Ipse mea legens sic adficior interdum, ut Catonem, non me loqui existimem.*

2) De or. III 135 *Quid enim M. Catoni praeter hanc politissimam doctrinam transmarinam atque adventiciam defuit?*

3) Plut. Cato c. 2 παιδείας Ἑλληνικῆς ὀψιμαθής.

4) Plin. nat. hist. 29, 8 *Satis esse ingenia Graecorum inspicere, non perdiscere.*

5) Plin. nat. hist. 29, 7 *Et hoc puta vatem dixisse: quandoque ista gens suas litteras dabit, omnia corrumpet.*

6) Brut. 17, 68 *Antiquior est (Catonis) sermo et quaedam horridiora verba: ita enim tum loquebantur. Id muta, quod tum ille non potuit, et adde numeros et, ut aptior* (gefügiger) *sit oratio, ipsa verba compone et quasi coagmenta . .: iam neminem antepones Catoni.*

7) „Der wundervolle Cato maior ist für uns nicht ein Lob des Greisenalters sondern eine idealisierende Charakteristik des echten Römertums, eine Schrift, die eine Zierde der Weltliteratur ist". F. Aly, N. Jahrb. f. Phil. 1907. II S. 91.

4. Hatte sich Cicero für die Wahl der gewichtigen Persönlichkeit des ältern Cato zum Hauptredner des Gesprächs entschieden, so lag es nahe, diesem jenes hochgebildete Freundespaar gegenüber zu stellen, von denen der eine, P. Cornelius Scipio Aemilianus minor, der berühmte Eroberer Karthagos, nicht bloß in verwandtschaftlichen Beziehungen zu Cato stand[1]), sondern sich ihm auch nach guter alter Römersitte aus freiem Antriebe, als seinem Ideale, auf das er mit Liebe und Bewunderung schaute, angeschlossen hatte.[2]) Mit dem jüngern Scipio war der etwa drei Jahre ältere C. Lälius, der andere Zwischenredner, wie Cato ebenfalls Sapiens zubenannt, durch gemeinsame Pflege der Philosophie und der Wissenschaft in treuer Freundschaft verbunden.[3])

5. Der Ort des Gesprächs ist das Haus des Cato[4]), die Zeit das Jahr 150, das vorletzte Lebensjahr Catos, als dieser im 84.[5]), Scipio im 35. und Lälius im 38. Jahre standen.

6. Daß Cicero mit Lust und Liebe an dieser kleinen Schrift gearbeitet hat, würde man schon aus dem Flusse der Rede, aus der Wärme, die überall die Darstellung durchdringt, erkennen können, wenn es nicht Cicero selbst in der Zuschrift an Atticus mit klaren Worten bezeugt hätte.[6]) Aber auch seinem Freunde bereitete ihre Lektüre Freude und Genuß und trug nicht wenig dazu bei, ihm, was eben die Absicht Ciceros bei Abfassung der Schrift war, die Bürde des Alters zu erleichtern.[7]) Daß sie aber auch noch in unsern Tagen ihre Wirkung auf den Leser übt, beweisen folgende Worte, mit denen Jakob Grimm (1785—1863), der Begründer der deutschen Sprach- und Altertumswissenschaft,

1) Er war Bruder der Ämilia, Catos Schwiegertochter. Vgl. § 15.

2) De rep. II 1 *Ingressus est sic loqui Scipio: Catonis hoc senis est, quem, ut scitis, unice dilexi maximeque sum admiratus, cuique vel patris utriusque iudicio vel etiam meo studio me totum ab adulescentia dedidi, cuius me numquam satiare potuit oratio.*

3) Brut. 84 *Ut ex bellica laude aspirare ad Africanum nemo potest...: sic ingeni, litterarum, eloquentiae, sapientiae denique, etsi utrique primas, priores tamen lubenter deferunt Laelio.* Vgl. Hor. Sat. 2, 1, 71 *Virtus Scipiadae et mitis sapientia Laeli.*

4) Vgl. Cat. m. § 3 *Apud quem.*

5) Lael. § 11 *memini Catonem anno ante quam est mortuus mecum et cum Scipione disserere.*

6) § 2 *Mihi quidem ita iucunda huius libri confectio fuit, ut non modo omnes absterserit senectutis molestias, sed effecerit mollem etiam et iucundam senectutem.* Vgl. auch, was Cicero in demselben Jahre schreibt ad Att. 14, 21, 3 *Legendus mihi saepius est Cato maior ad te missus. Amariorem enim me senectus facit. Stomachor omnia.*

7) ad Att. 16, 3, 1 *Quod vero scribis te magis et magis delectari 'O Tite, si quid'* (Anfangsworte der Schrift statt des Titels), *auges mihi scribendi alacritatem.* Ebenda 16, 11, 3 *'O Tite' tibi prodesse laetor.*

seine sinnige und gemütvolle Rede 'über das Alter' beginnt: 'Wer hat nicht Cicero de senectute gelesen? sich nicht erhoben gefühlt durch alles, was hier zu des alters gunsten, gegen dessen verkennung oder herabsetzung gesagt wird? traun es sind lauter ernste, männliche gedanken, in gefüger gliederung fortschreitend und sich entfaltend, von triftigen beispielen und bildern belebt, mit einer freien, niemand aufgenöthigten aussicht auf die fortdauer der seele nach dem leben ruhig geschlossen. gleich die an die spitze gestellten ennischen verse: *O Tite, si quid* etc. spreiten einen wohlthuenden, anhaltenden schimmer über die ganze schrift, welche fortan mit diesen anfangsworten „*O Tite*" jedem deutlich bezeichnet werden durfte'. (In Anhang II der Ausgabe ist diese Rede abgedruckt.)

Literatur zum Cato maior:

K. H. Funkhänel, Vergleichung der Schriften Ciceros und J. Grimms über das Alter (Eisenach ohne Jahreszahl).

O. Weißenfels, Cicero als Schulschriftsteller (Leipzig, Teubner 1892), handelt S. 222—244 sehr gut über Ciceros Auffassung des Greisenalters.

O. Jaeger, M. Porcius Cato (Heft 5 der Gymnasialbibliothek, Gütersloh).

M. TULLI CICERONIS

CATO MAIOR DE SENECTUTE LIBER

AD T. POMPONIUM ATTICUM.

I. **1.** *O Tite, si quid ego adiuero curamve levasso,*
Quae nunc te coquit et versat in pectore fixa,
Ecquid erit praemi?

Licet enim mihi versibus eisdem adfari te, Attice, quibus adfatur Flamininum

Ille vir haud magna cum re, sed plenus fidei.

Quamquam certo scio, non, ut Flamininum

Sollicitari te, Tite, sic noctesque diesque.

Novi enim moderationem animi tui et aequitatem teque non

§ 1—3. Widmung an T. Pomponius Atticus.

§ 1. *O Tite* ff. Hexameter aus dem 10. Buche der Annalen (v. 334 ff. der Ausgabe von Vahlen) des Ennius (geb. zu Rudiae in Calabrien 239 v. Chr.), einem großen historischen Epos, in welchem zum ersten Male statt des Saturnischen Maßes der griechische Hexameter angewandt wurde. Die Verse, mit denen hier Cicero scherzhaft den *Titus* Pomponius Atticus anredet, sind bei Ennius an *Titus* Quinctius Flamininus gerichtet. Als nämlich dieser 198 in Epirus dem wohlverschanzten Lager des Königs Philipp von Macedonien vierzig Tage lang ratlos gegenüberstand, sandte ihm der epirotische Fürst Charopus einen armen (*haud magna cum re*), aber zuverlässigen (*sed plenus fidei*) Hirten, der gegen eine Belohnung (*ecquid erit praemi?*) dem Feldherrn einen Weg durch das Gebirge zu dem macedonischen Lager zeigte. Liv. 32, 9—12.

adiŭero für *adiūvero; levasso* für *levavero.*

te coquit 'dich quält (eig. warm macht)'.

versāt 'beunruhigt', 'peinigt', wie nachher *fidēi*, mit ursprünglicher Länge.

Licet enim mihi 'darf ich ja doch'.

plenus. Bei den älteren Dichtern wurde auslautendes *s* nach kurzem Vokale vor Konsonanten in der Thesis häufig in der Aussprache unterdrückt.

Quamquam, (seltener *etsi* § 2 u. 29) an der Spitze von Hauptsätzen das Vorhergehende beschränkend (correctivum) = wiewohl, indessen.

Sollicitari te . . noctesque diesque, Gegensatz: interdum gravius commoveri.

moderationem animi et aeq., 'Selbstbeherrschung und Gleichmut'.

cognomen solum Athenis deportasse, sed humanitatem et prudentiam intellego. Et tamen te suspicor eisdem rebus, quibus me ipsum, interdum gravius commoveri; quarum consolatio et maior est et in aliud tempus differenda. Nunc autem visum est mihi de senectute aliquid ad te conscribere. **2.** Hoc enim onere, quod mihi commune tecum est, aut iam urgentis aut certe adventantis senectutis et te et me etiam ipsum levari volo; etsi te quidem id modice ac sapienter sicut omnia et ferre et laturum esse certo scio. Sed mihi, cum de senectute vellem aliquid scribere, tu occurrebas dignus eo munere, quo uterque nostrum communiter uteretur. Mihi quidem ita iucunda huius libri confectio fuit, ut non modo omnes absterserit senectutis molestias, sed effecerit mollem etiam et iucundam senectutem. Numquam igitur laudari satis digne philosophia poterit, cui qui pareat, omne tempus aetatis sine molestia possit degere. **3.** Sed de ceteris et diximus

cognomen. Von seinem zweiundzwanzigjährigen Aufenthalte in Athen (87—65 v. Chr.) erhielt er den Beinamen 'Atticus'.

Durch *non solum — sed* 'nicht etwa nur — sondern' wird das erste Glied als weniger wichtig bezeichnet, durch *non — sed* aber gänzlich verworfen.

deportasse, stehender Ausdruck von dem, was aus der Provinz oder einem eroberten Lande 'heimgebracht' wird z. B. *exercitum, praedam, gloriam deportare.*

humanitatem, durch wissenschaftliche Studien erworbene feine 'Bildung', *prudentiam,* 'Einsicht', 'Lebensklugheit'.

rebus, die politischen 'Ereignisse', 'Verhältnisse', als nach Cäsars Ermordung Antonius immer mächtiger wurde. S. Einl. 1.

quarum (Gen. obi.) *consolatio et maior est,* 'für diese aber Trost zu spenden, ist eine größere Aufgabe'.

Nunc — aliquid entspricht in chiastischer Stellung dem *maior — in aliud tempus.*

visum est 'schien es angemessen'.

conscribere sagt Cicero für das Simplex scribere wegen des besseren Satzschlusses.

§ 2. *commune.* Cicero war damals 62, Atticus 65 Jahre alt.

aut — aut certe, 'wo nicht — so doch wenigstens'.

urgentis 'sich fühlbar machen'.

adventantis 'mit aller Macht (schnell) heranrückenden'.

modice 'gelassen'.

Sed 'indessen', abbrechend und zu dem Gedanken *nunc — visum est* zurückkehrend.

occurrebas sc. animo 'fielest du mir ein'.

eo munere, wir 'einer Gabe'.

uteretur 'Nutzen ziehen'.

libri, nicht 'Buches', sondern 'Schrift', wie § 3 u. ö.

absterserit 'verwischte', 'verscheuchte', trop. von der Beseitigung des Unangenehmen (*dolorem, luctum, metum, aegritudinem abstergēre*). Beachte das Wortspiel *molestias mollem.*

mollem 'behaglich.'

cui qui pareat = cum is, qui ei pareat 'huldigt' oder: der man nur . . braucht, um . . zu . .

tempus aetatis 'Lebenszeit'.

§ 3. *de ceteris,* Neutrum und proleptisch im Gegensatze zu dem folgenden *senectute* 'über die anderen Gegenstände, Fragen der Ph.'

diximus — misimus — tribuimus — facimus. Cicero bedient sich jetzt des Plurals, weil er in höflicher Wendung den Leser mitbeteiligt denkt.

multa et saepe dicemus: hunc librum ad te de senectute misimus.

Omnem autem sermonem tribuimus non Tithōno, ut Aristo Cius — parum enim esset auctoritatis in fabula —, sed M. Catoni seni, quo maiorem auctoritatem haberet oratio. Apud quem Laelium et Scipionem facimus admirantes, quod is tam facile senectutem ferat, eisque eum respondentem. Qui si eruditius videbitur disputare, quam consuevit ipse in suis libris, attribuito litteris Graecis, quarum constat eum perstudiosum fuisse in senectute. Sed quid opus est plura? Iam enim ipsius Catonis sermo explicabit nostram omnem de senectute sententiam.

II. 4. SCIPIO. Saepe numero admirari soleo cum hoc C. Laelio cum ceterarum rerum tuam excellentem, M. Cato, perfectamque sapientiam, tum vel maxime, quod numquam tibi senectutem gravem esse senserim, quae plerisque senibus sic odiosa est, ut onus se Aetna gravius dicant sustinere.

saepe 'noch oft'. Vgl. § 13 *vixit* lebte noch, § 16 *exstat* ist noch vorhanden, § 24 *annum* noch ein Jahr, § 25 *vitiosius* noch verkehrter, § 26 *senex* noch im Greisenalter, § 34 *hodie* noch heute, § 68 *sperat* noch hofft, § 72 *integra mente* bei noch ungeschwächter Geisteskraft.

hunc librum, Asyndeton adversativum: 'für jetzt aber'.

misimus, Perf. des Briefstils 'widme ich dir'. Zu *de senectute* ist *scriptum* hinzuzudenken. Vgl. Lael. 4 *in Catone maiore qui est scriptus ad te de senectute.*

tribuimus, Perfectum, 'habe ich in den Mund gelegt'.

Tithōnus, Gemahl der Eos, welche Zeus um Unsterblichkeit für ihn gebeten hatte, aber nicht zugleich um ewige Jugend, so daß er zuletzt ganz zusammenschrumpfte.

Aristo Cius (Κεῖος), peripatetischer Philosoph aus Keos, einer der Cykladen, um 225 v. Chr.

auctoritatis 'Gewicht'; *in fabula* 'in einer mythischen Person'.

oratio 'die Ausführung'.

Apud quem 'in dessen Hause'. S. Einl. In dieser Bedeutung findet sich *apud* (vgl. das franz. *chez*) öfters, besonders mit folgendem Pronomen.

admirantes, 'ihre Bewunderung aussprechen'.

eruditius s. Einl. 3.

suis nachdrücklich vorangestellt 'seinen eigenen', *libris* s. Einl. S. 3 A. 1.

attribuito, der Imperativ Futuri, weil die Weisung an eine Bedingung (im Futur.) geknüpft ist (Anhang I).

litteris Graecis 'dem Einfluß der gr. Literatur'.

Sed quid opus est plura? sc. *dicere,* Formel der revocatio, mit der abgebrochen wird, um zu etwas Neuem (hier zum Thema) überzugehen.

Iam 'alsbald, sogleich'.

de senectute, wegen der attributiven Stellung nicht zum Verbum zu konstruieren.

§ 4 — § 14. Allgemeiner Teil der Abhandlung.

§ 4. *cum hoc Laelio,* deiktisch: 'im Gespräch mit diesem L. hier'.

ceterarum rerum 'in allen andern Beziehungen'.

admirari soleo, quod numquam senserim 'ich pflege der Bewunderung Ausdruck zu geben, daß ich nie bemerkt hätte'. Gedanke des Scipio, daher der Konjunktiv.

plerisque 'sehr vielen' (nicht 'den meisten', 'der Mehrzahl') *οἱ πολλοί.*

odiosa est 'gehaßt wird'. So wird manchmal *odiosus* als Ersatz für das fehlende Passiv von *odisse* gebraucht.

Aetnā gravius 'schwer wie der A.', sprichwörtlich auch im Griechischen '*βαρύτερον Αἴτνας*'. Unter

CATO. Rem haud sane difficilem, Scipio et Laeli, admirari videmini. Quibus enim nihil est in ipsis opis ad bene beateque vivendum, eis omnis aetas gravis est; qui autem omnia bona a se ipsi petunt, eis nihil malum potest videri, quod naturae necessitas adferat. Quo in genere est in primis senectus; quam ut adipiscantur omnes optant, eandem accusant adeptam. Tanta est stultitiae inconstantia atque perversitas! Obrepere aiunt eam citius quam putassent. Primum quis coëgit eos falsum putare? Qui enim citius adulescentiae senectus quam pueritiae adulescentia obrepit? Deinde qui minus gravis esset eis senectus, si octingentesimum annum agerent quam si octogesimum? Praeterita enim aetas quamvis longa cum effluxisset, nulla consolatio permulcere posset stultam senectutem. **5.** Quocirca si sapientiam meam admirari soletis — quae utinam digna esset opinione vestra nostroque cognomine! — in hoc sumus sapientes, quod naturam optimam ducem

dem Ätna lagen nach dem Mythos die im Kampfe mit den Göttern besiegten Giganten Encelädus, Typhōeus und Briareus vergraben. Vgl. Verg. Aen. III 554—582. Im folgenden (§ 5) erinnert *'Gigantum more bellare'* an den Vorgang.

enim 'freilich'.

a se ipsis petunt 'in sich selbst suchen', Grundsatz der Stoiker, nach welchem der Mensch in der Tugend allein, nicht in äußern Gütern die Mittel zum glücklichen Leben finden soll (*αὐτάρκεια*).

ad bene beateque viv., alliterierende Formel.

autem zu *qui* gesetzt, weil *eis* folgt, zu welchem es dem Sinn nach gehört.

malum Ggs. zu *bona*.

adferat 'mit sich bringt'.

Quo in genere 'hierher gehört'. Beachte die im Lat. häufige Umschreibung mit *genus*, s. § 45 *in eo genere*.

eandem 'und doch'.

adeptam, passivisch wie § 59 dimensa, § 74 meditatum, vgl. Einl. S. 3 Note 5; Sall. Jug. 101, 9 adeptam victoriam retinere (Anh. I).

stultitiae = hominum stultorum.

inconstantia 'Inkonsequenz'.

Obrepere ff. Fremder Einwurf, welcher durch *Primum — Deinde* widerlegt wird. *Obrepere* 'heranschleichen'. Siehe das Zitat aus Goethe in Grimms Rede über das Alter, Anhang II.

putassent, in direkter Rede *putaveram*.

falsum putare im D. substantivische Wendung: 'zu diesem falschen Gedanken'.

Quī, 'inwiefern'.

adulescentiae senectus. Die Römer unterschieden gewöhnlich 5 Altersstufen (*aetates*): 1) *pueritia* bis zum 15. J. 2) *adulescentia* bis zum 30. J. 3) *iuventus* bis zum 45. J. 4) *aetas seniorum* bis zum 60. J. 5) *senectus* vom 61. J. an.

gravis 'drückend'. So vertritt ein lat. Adjektiv öfters ein deutsches adjektivisches Partizip: *magnus* 'bedeutend', *mirabilis* 'auffallend', *iucundus* 'gewinnend', *diuturnus* 'bleibend' u. a.

cum effluxisset 'wenn es einmal verflossen wäre'. Der Coni. Plusqperf., weil der Gedanke des Satzes irreal ist.

permulcere 'beruhigen'.

§ 5. *utinam — esset*. Das Imperfektum ist bescheidener, als es das Präsens sein würde.

cognomine sc. *sapientis*. Der Beiname galt übrigens nur, wie bei den sieben Weisen, der praktischen Lebensweisheit. Vgl. Lael. 6 *Cato, quia multarum rerum usum habebat.*

in hoc (nur darin) *sumus s.*, 'so wisset, daß —'. Das deutsche: so

tamquam deum sequimur eique paremus; a qua non veri simile est, cum ceterae partes aetatis bene discriptae sint, extremum actum tamquam ab inerti poëta esse neglectum. Sed tamen necesse fuit esse aliquid extremum et, tamquam in arborum bacis terraeque fructibus, maturitate tempestiva quasi viētum et caducum; quod ferendum est molliter sapienti. Quid est enim aliud Gigantum modo bellare cum dis nisi naturae repugnare?

6. LAELIUS. Atqui, Cato, gratissimum nobis, ut etiam pro Scipione pollicear, feceris, si, quoniam speramus, volumus quidem certe senes fieri, multo ante a te didicerimus, quibus facillime rationibus ingravescentem aetatem ferre possimus.

CATO. Faciam vero, Laeli, praesertim si utrique vestrum, ut dicis, gratum futurum est.

LAELIUS. Volumus sane, nisi molestum est, Cato, tam-

wisset, so bemerke ich, besonders nach finalem *ut* oder *ne*, aber auch nach *si, quoniam quod* (was anbetrifft, daß) wird im Lat. nicht übersetzt.

naturam — sequimur, Hauptgrundsatz der Stoiker.

deum, nicht *deam*, weil die Natur nicht personifiziert werden soll.

a qua = ab ea enim. Wende im D. den Satz aktiv: 'denn es ist unwahrscheinlich, daß sie, während sie (*cum*) . . .'

partes 'Abschnitte': *discriptae sint* 'eingerichtet sind'. Unterscheide *discribere* = *distribuere* 'einteilen' von *describere* 'beschreiben'.

actum. Der Vergleich des Lebens mit einem Drama (*fabula*) ist den Römern sehr geläufig. Vgl. § 64. 85.

inerti, hier in ursprünglicher (*inars*) Bedeutung: 'ungeschickt'.

necesse stets von der unausweichlichen (*ne-cedere*) Naturnotwendigkeit.

esse aliquid extremum 'daß es irgend etwas gebe, was das Letzte sei'; *esse* betont an der Spitze des Satzes.

bacis im allgemeinen auch von 'den Früchten der Bäume'.

fructibus 'Erzeugnissen'.

maturitate tempestiva 'vollzeitige Reife'.

quasi viētum et caducum, 'eine Art Zustand des Welkens und Abfallens'; die Adjektiva stehen für die fehlenden Substantiva.

quod ff. enthält den Hauptgedanken: 'dies aber' —

molliter 'mit Ergebung'.

Quid est enim ff. Im D.: 'Heißt das nicht Krieg führen . . ., wenn man gegen — ankämpft?'

§ 6. *Atqui*, häufig im Dialoge, wenn das Gesagte von dem andern zwar eingeräumt, aber zugleich etwas anderes entgegengesetzt wird: ganz recht — nun aber 'und doch'. Der ältere Lälius gibt die Versicherung (*pollicear*) im Namen (*pro*) des jüngeren Scipio.

fieri abhängig gemacht von *volumus*, durch welches *speramus* eingeschränkt wird.

si — didicerimus, quibus — rationibus 'wenn wir von dir über die Mittel belehrt werden, durch die'. Im Lat. pflegt das Substantiv, das im D. Objekt eines Verbi sentiendi oder declarandi ist, in den indirekten Fragesatz als Subjekt oder in einem Cas. obl. gezogen zu werden.

faciam vero 'ja, das will ich tun'. So wird *vero* gern bekräftigend in Antworten dem Verbum, häufiger noch dem Pronomen (*ego, tu*, usw.) hinzugefügt.

futurum est, verschieden von *erit* 'wenn euch beiden ein Gefallen damit geschehen soll' ('kann').

nisi molestum est, wie *si placet* (§ 15) ohne *tibi*. Dagegen *si videtur* und *si tibi videtur*.

quam longam aliquam viam confeceris, quam nobis quoque ingrediendum sit, istuc, quo pervenisti, videre quale sit.

III. 7. CATO. Faciam, ut potero, Laeli. Saepe enim interfui querelis aequalium meorum — pares autem vetere proverbio cum paribus facillime congregantur —, quae C. Salinator, quae Sp. Albinus, homines consulares, nostri fere aequales, deplorare solebant, tum quod voluptatibus carerent, sine quibus vitam nullam putarent, tum quod spernerentur ab eis, a quibus essent coli soliti. Qui mihi non id videbantur accusare, quod esset accusandum. Nam si id culpa senectutis accideret, eadem mihi usu venirent reliquisque omnibus maioribus natu, quorum ego multorum cognovi senectutem sine querela, qui se et libidinum vinculis laxatos esse non moleste ferrent nec a suis despicerentur. Sed omnium istius modi querelarum in moribus est culpa, non in aetate. Moderati enim et nec difficiles nec

quae — ingrediendum sit, altertümliche Konstruktion, statt *quae — ingredienda sit.* S. Einl. S. 3 A. 5.

istuc, quo pervenisti 'die Beschaffenheit des Zieles, zu welchem du'. *Istuc* = istudce hier ausnahmsweise als Objekt zu *videre* gesetzt. — *quale sit* 'die Beschaffenheit'. Im Lat. wird öfters das deutsche Subst. abstractum nach einem Verbum dicendi durch einen Nebensatz, besonders durch einen indirekten Fragesatz, wiedergegeben.

§ 7. *ut potero,* wir: 'so gut ich kann'.

enim führt die angekündigte Auseinandersetzung an.

interfui querelis — quae deplorare sol. eine durch die Parenthese veranlaßte Anakoluthie, als ob *interfui iis* vorherginge; 'ich habe die Klagen mit angehört — wie sich zu beklagen pflegten'! *quae* ist Akk. des innern Objekts.

autem, häufig in Parenthesen = 'nämlich'.

vetere proverbio. Das Sprichwort schon bei Hom. Od. 17, 218 *ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς* (zu) *τὸν ὁμοῖον.* Wir alliterierend: Gleich und gleich gesellt sich gern.

C. Livius Salinator, Befehlshaber der Flotte im Kriege gegen Antiochus 191, Konsul 188.

Sp. Postumius Albinus Konsul 186. Cato war 195 Konsul.

tum — tum 'teils — teils'.

voluptatibus carerent 'auf Genüsse verzichten müßten'.

nullam 'gar kein'. In derselben starken Bedeutung § 35 *aut nulla* und § 67 *qui si nulli fuissent.*

spernerentur, nicht 'verachten', sondern 'verschmähen'.

Qui 'allein diese'.

quod esset accusandum 'was angeklagt zu werden verdiente'. Zur Übersetzung des Gerundivums vgl. *optandus* 'wünschenswert' § 74.

si id faßt die beiden Klagen als einen Klagepunkt zusammen, *eadem* hält sie auseinander.

reliquis omnibus, stehende Stellung.

quorum — multorum, der eine Genetiv hängt von dem andern ab.

sine querela, vertritt die Stelle eines prädikativen Adjektivs.

non moleste Litotes, daher *et — non,* nicht *nec.*

in moribus est 'liegt am Charakter'.

non in aetate, wir: 'und (aber) nicht'. So steht im Lat. der Satz in scharfem Gegensatze stets asyndetisch.

Moderati 'besonnen'; *difficiles* 'grämlich'; *inhumani* 'unfreundlich'; *importunitas* (*in-portus*) 'Schroffheit'. Es entspricht dem vorausgehenden *difficiles.*

inhumani senes tolerabilem senectutem agunt, importunitas autem et inhumanitas omni aetati molesta est.

8. LAELIUS. Est, ut dicis, Cato; sed fortasse dixerit quispiam tibi propter opes et copias et dignitatem tuam tolerabiliorem senectutem videri, id autem non posse multis contingere.

CATO. Est istud quidem, Laeli, aliquid, sed nequaquam in isto sunt omnia. Ut Themistocles fertur Seriphio cuidam in iurgio respondisse, cum ille dixisset non eum sua, sed patriae gloria splendorem adsecutum: 'Nec hercule', inquit, 'si ego Seriphius essem, nec tu, si Atheniensis, clarus umquam fuisses'. Quod eodem modo de senectute dici potest. Nec enim in summa inopia levis esse senectus potest ne sapienti quidem, nec insipienti, etiam in summa copia, non gravis. **9.** Aptissima omnino sunt, Scipio et Laeli, arma senectutis artes exercitationesque virtutum, quae in omni aetate cultae, cum diu multumque vixeris, mirificos ecferunt fructus, non solum, quia numquam deserunt, ne extremo quidem tempore aetatis — quamquam id quidem maximum est —, verum etiam, quia conscientia bene actae vitae multorumque bene factorum recordatio iucundissima est.

IV. **10.** Ego Q. Maximum eum qui Tarentum recepit senem adulescens ita dilexi, ut aequalem. Erat enim in illo viro comitate condīta gravitas, nec senectus mores mutaverat.

§ 8. *Est* nachdrücklich vorangestellt: 'es ist allerdings so', wie nachher: *Est istud quidem*; zu § 5 *esse*.

opes '(politischer) Einfluß'; *copias* 'Wohlhabenheit'; *dignitatem* 'angesehene Stellung'.

id .. contingere 'dies Glück könne unmöglich vielen beschieden sein'.

sunt = *posita sunt* 'beruht'.

Ut 'so z. B.'

Seriphio, aus Serīphus, einer der kleineren Cykladen.

fuisses = *ἂν ἐγένου*.

Nec enim ff. Weisheit bei großer Dürftigkeit hilft ebensowenig über die Beschwerden des Alters hinweg, als Überfluß ohne Weisheit. *Nec — nec* 'ebensowenig — als'.

in summa inopia, 'bei (trotz) der größten Mittellosigkeit'.

§ 9. *Omnino* 'in jedem Falle'.

arma senectutis (Gen. subi.) 'Schutzwaffen' des Alters gegen die Beschwerden desselben.

artes (*ingenuae, liberales, bonae, optimae*) 'Wissenschaften'.

exercitationes virtutum 'die Ausübung (Betätigung) sittlicher Kräfte'.

in omni aetate 'in jedem Lebensalter'.

diu extensiv, *multum* intensiv, also: 'nach einem langen und tatenreichen Leben'.

deserunt 'versagen'.

maximum 'von höchster Bedeutung'.

§ 10. *Qu. Maximum* mit dem Beinamen Cunctator; der Zusatz *eum qui ... recepit* dient zur historischen Orientierung des Lesers 'ich meine den Wiedereroberer Tarents'.

senem adulescens. Im Lat. werden entgegengesetzte Begriffe gern neben einander gestellt.

condīta 'gemildert'.

nec wir subordinierend: 'ohne daß'.

Quamquam eum colere coepi non admodum grandem natu, sed tamen iam aetate provectum. Anno enim post consul primum fuerat, quam ego natus sum, cumque eo quartum consule adulescentulus miles ad Capuam profectus sum quintoque anno post ad Tarentum. Quaestor deinde quadriennio post factus sum, quem magistratum gessi consulibus Tuditano et Cethēgo, cum quidem ille admodum senex suasor legis Cinciae de donis et muneribus fuit. Hic et bella gerebat ut adulescens, cum plane grandis esset, et Hannibalem iuveniliter exsultantem patientia sua molliebat, de quo praeclare familiaris noster Ennius:

Unus homo nobis cunctando restituit rem.
Non enim rumores ponebat ante salutem.
Ergo postque magisque viri nunc gloria claret.

11. Tarentum vero qua vigilantia, quo consilio recepit! Cum quidem me audiente Salinatori, qui amisso oppido fugerat

Quamquam correctivum, s. z. § 1.

non admodum 'nicht in hohem Grade'.

Anno 'ein Jahr'. *Unus* wird im Lat. bei Begriffen der Zeit und des Maßes, außer im Gegensatze, nicht ausdrücklich hinzugefügt.

ego natus sum. Cato war 234 v. Chr. geboren.

quartum consule, im J. 214.

adulescentulus miles 'als blutjunger Soldat'.

ad 'vor'.

Tarentum von Hannibal 212 erobert, 209 von Fabius zurückerobert.

quadriennio post, nach Verlauf von (vollen) vier Jahren, im J. 204.

Tuditano et Cethēgo. Die beiden Konsuln stehen nur dann asyndetisch ohne *et,* wenn die praenomina dabei stehen.

cum quidem = *tum quidem cum* 'damals nämlich, als'.

suasor 'Befürworter', inhaltsreicher als *suasit,* welches nur das historische Faktum bezeichnen würde. Das Verbalsubstantiv dagegen hebt hervor, daß er als solcher in der Geschichte dasteht.

legis Cinciae. Der Volkstribun M. Cincius Alimentus beantragte 204, daß niemand für Führung der Prozesse von seinem Klienten Geld oder Geschenke nehmen dürfe.

iuveniliter exsultantem 'den jugendlichen Übermut des —'.

patientia, nicht in der erst übertragenen Bedeutung: 'Geduld', sondern 'Ausdauer'. — *molliebat* 'zähmte'.

noster Ennius, Cato hatte den Ennius mit nach Rom gebracht, s. z. § 1. Die zitierten Verse stehen im 12. Buche der Annales (v. 370 ff. der Ausgabe von Vahlen).

rem = *rem publicam.*

non enim ist als Daktylus zu lesen (s. Anhang I).

rumores 'das Gerede' der Leute, die ihm seine saumselige Kriegführung vorwarfen'. Vgl. Liv. 44, 22, 10 Neque enim omnes tam firmi et constantis animi contra adversum *rumorem* esse possunt quam Qu. Fabius fuit qui suum imperium minui per vanitatem populi maluit quam secunda fama male rem publicam gerere.

ponebat, zu § 1 *versat.*

postque magisque — claret, der Hauptgedanke ist 'nunc gloria claret' und '*nunc*' wird, wie es Stellung und Verbindung der Worte verlangt, durch *postque magisque* gehoben: „Daher jetzt sowohl (lange) nachher als auch mehr noch sein Ruhm erglänzt" (Anhang I).

§ 11. *Salinatori.* Cic. verwechselt hier M. Livius Salinator mit M.

in arcem, glorianti atque ita dicenti: 'Mea opera, Q. Fabi, Tarentum recepisti', 'Certe', inquit ridens, 'nam nisi tu amisisses, numquam recepissem'. Nec vero in armis praestantior quam in toga; qui consul iterum Sp. Carvilio collega quiescente C. Flaminio tribuno plebis, quoad potuit, restitit agrum Picentem et Gallicum viritim contra senatus auctoritatem dividenti, augurque cum esset, dicere ausus est optimis auspiciis ea geri, quae pro rei publicae salute gererentur; quae contra rem publicam ferrentur, contra auspicia ferri. **12.** Multa in eo viro praeclara cognovi; sed nihil admirabilius, quam quo modo ille mortem filii tulit, clari viri et consularis. Est in manibus laudatio, quam cum legimus, quem philosophum non contemnimus? Nec vero ille in luce modo atque in oculis civium magnus, sed intus domique praestantior. Qui sermo, quae praecepta, quanta notitia antiquitatis, scientia iuris

Livius *Macatus*. Dieser verlor Tarent.

Mea opera 'durch meine Mitwirkung'.

Nec vero ff. Im D. umgekehrt: 'Aber ebenso tüchtig war er im Frieden, als im Kriege'. — *in armis — in toga,* Metonymie. Cic. Off. I 22 *cedant arma togae, concedat laurea laudi.* — Die Ellipse von *est* ist in skizzierten Schilderungen und Charakteristiken (§ 12 *nec vero — praestantior,* ebend. *multae — litterae;* § 64 *multa praeclara* ff.), in Epiphonemen (§ 12 *qui sermo* ff.; § 14 *Praeclarum* ff.; § 65 *quanta* ff.) u. rhetorischen Fragen (§ 68 *quid enim stultius*), im bündigen didaktischen Vortrage (§ 36 *habenda ratio*), in Formeln der Umgangssprache (§ 35 *quid mirum*) sehr gewöhnlich.

quiescente 'sich (politisch) untätig verhalten'.

C. Flaminius, derselbe, der später als Konsul in der Schlacht am trasimenischen See fiel, wollte als Volkstribun 232 die von den senonischen Galliern eroberten Ländereien gegen das 'Gutachten' (*auctoritas*) des Senats verteilen.

dividenti, Partic. Imperf. conatus.

augur cum esset 'obschon er A. war, als A'.

optimis auspiciis ff. nach dem Worte Hektors Il. 12, 243 εἷς οἰωνὸς ἄριστος ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης.

contra rem publicam (Ggs. *e re publica*) 'gegen das Staatsinteresse'.

ferrentur, stehender Ausdruck von Gesetzanträgen.

§ 12. *praeclara* 'vortreffliche Eigenschaften' (Züge). So sind die Neutra von Adj. od. Pron. im D. öfters durch Hinzufügung eines Subst. abstr. wiederzugeben.

quam quo modo, 'als die Fassung, mit der —'. Daher der Indikativ *tulit.*

clari — consularis. Beachte die signifikante Stellung der Apposition.

Est in manibus, 'ist in unseren Händen'.

laudatio (funebris) 'Leichenrede'.

quem — contemnimus 'welcher Philosoph muß uns da nicht als gering erscheinen'?

Nec vero, zu § 11.

in luce 'im Lichte der Öffentlichkeit'. Eine im Lat. häufige Metapher. Brut. 32 *Isocrates magnus orator, quamquam forensi luce caruit intraque parietes aluit gloriam.*

in oculis wir: 'unter den Augen'.

intus domique, Hendiadyoin 'im Innern seines häuslichen Kreises'.

praestantior 'noch hervorragender', s. z. § 3.

Qui sermo ff. 'Welche Gabe zu unterhalten, zu belehren!' Epiphonema. Über die Ellipse von *est* s. § 11.

augurii! Multae etiam, ut in homine Romano, litterae: omnia memoria tenebat non domestica solum, sed etiam externa bella. Cuius sermone ita cupide tum fruebar, quasi iam divinarem, id quod evenit, illo exstincto fore, unde discerem neminem.

V. **13.** Quorsum igitur haec tam multa de Maximo? Quia profecto videtis nefas esse dictu miseram fuisse talem senectutem. Nec tamen omnes possunt esse Scipiones aut Maximi, ut urbium expugnationes, ut pedestres navalesve pugnas, ut bella a se gesta, ut triumphos recordentur. Est etiam quiete et pure atque eleganter actae aetatis placida ac lenis senectus, qualem accepimus Platonis, qui uno et octogesimo anno scribens est mortuus, qualem Isocratis, qui eum librum, qui 'Panathenaicus' inscribitur, quarto et nonagesimo anno scripsisse se dicit vixitque quinquennium postea. Cuius magister Leontinus Gorgias centum et septem complevit annos, neque umquam in suo studio atque opere cessavit. Qui, cum ex eo quaereretur, cur tam diu vellet esse in vita: 'Nihil

ut in homine Romano, beschränkend 'für einen Römer'.

litterae 'wissenschaftliche Bildung'.

domestica bella sind die Kriege, welche Rom (die Heimat) führt, *externa b.* Kriege des Auslands z. B. Griechenlands.

Cuius — fruebar 'dem Genusse seiner Unterhaltung gab ich mich mit solchem Eifer hin'; vgl. § 26 sic avide arripui, quasi.

id quod evenit, 'was auch wirklich so kam'. Das deutsche 'wirklich' wird, besonders in der Formel *ut (sicut) est* (§ 20), nicht übersetzt.

illo exstincto. Er starb 203.

unde = *a quo.*

neminem, nachdrucksvoll an das Ende des Satzes gestellt.

§ 13. *Quorsum* (= *quo versum*) *igitur haec* ff. sc. *pertinent, spectant?* 'Wohin zielen diese weitläufigen Erörterungen?'

Scipiones, generalisierender Plural: Männer wie Scipio.

pedestres = *terrestres.*

recordentur 'zurückblicken auf'.

pure, öfters moralisch: 'lauter'.

eleganter (von *eligo*) eigentlich 'wählerisch', hier 'mit feinem Geschmack', von einem den höheren Wissenschaften (*elegantes artes*) gewidmeten Leben. Beide Begriffe werden durch *atque* als zusammengehörig bezeichnet und durch *et* dem *quiete* angeschlossen. Vielleicht schwebte Cicero bei diesen Worten sein Freund Atticus selbst vor, von dem Nepos Att. 19, 2 berichtet „pervenit in affinitatem imperatoris (Augusti) nulla aliâ re quam *elegantia vitae.*"

placida ac lenis 'behaglich und friedlich'.

qualem accepimus Platonis sc. *senectutem fuisse. accepimus* 'wir wissen', stehender Ausdruck von der durch Tradition fortgepflanzten Nachricht.

Isocrates, Lehrer der Beredsamkeit in Athen. S. das Zitat zu § 12 *in luce. Panathenaicus,* eine noch vorhandene Lobrede auf Athen.

vixitque 'und er lebte noch', zu § 3 *saepe.*

Gorgias aus Leontini in Sizilien, berühmter Redner und Sophist. *Leontinus* vorangestellt, um ihn von dem gleichnamigen Rhetor Gorgias aus Athen zu unterscheiden.

complevit, lebte volle —'.

neque, wie § 10.

Qui cum eo quaereretur, statt des

habeo', inquit, 'quod accusem senectutem'. Praeclarum responsum et docto homine dignum. **14.** Sua enim vitia insipientes et suam culpam in senectutem conferunt. Quod non faciebat is cuius modo mentionem feci, Ennius:

Sicut fortis equus, spatio qui saepe supremo
Vicit Olympia, nunc senio confectus quiescit.

Equi fortis et victoris senectuti comparat suam. Quem quidem probe meminisse potestis. Anno enim undevicensimo post eius mortem hi consules, T. Flamininus et M'. Acilius, facti sunt, ille autem Caepione et Philippo iterum consulibus mortuus est, cum ego quinque et sexaginta annos natus legem Voconiam magna voce et bonis lateribus suasi. Sed annos septuaginta natus — tot enim vixit Ennius — ita ferebat duo, quae maxima putantur onera, paupertatem et senectutem, ut eis paene delectari videretur.

15. Etenim, cum conplector animo, quattuor reperio causas cur senectus misera videatur:

unam, quod avocet a rebus gerendis,
alteram, quod corpus faciat infirmius,
tertiam, quod privet omnibus fere voluptatibus,
quartam, quod haud procul absit a morte.

Earum, si placet, causarum, quanta quamque sit iusta una quaeque videamus.

gewöhnlichern: *ex quo cum quaereretur.*

Praeclarum ff. Epiphonema.

docto, nicht 'gelehrt', sondern 'philosophisch gebildet'. Über die Ellipse von *est* zu § 11.

§ 14. *Ennius,* die Verse stehen im XII. Buch der Annales (v. 374 Vahlen).

spatio supremo 'am Ende der Rennbahn'. Vgl § 83 *quasi decurso spatio.*

Vicit Olympia nach dem Griech. *Ὀλύμπια νικᾶν.*

confectus, zu § 1 *plenus.*

probe ('ganz gut') *meminisse potestis* mit metrischem Rhythmus, den Cicero sonst zu vermeiden pflegt.

hi 'die jetzigen' im J. 150, in welches Jahr das Gespräch verlegt wird. — Wie *hic* die Gegenwart bezeichnet, so *ille* die Vergangenheit 'damals'.

Flamininus ist nicht der § 1 erwähnte.

iterum bezieht sich nur auf Philippus.

legem Voconiam. Dieser Antrag des Volkstribunen Q. Voconius Saxa hatte zum Zweck, das Erbschaftsrecht der Frauen zu beschränken.

magna — lateribus 'mit lauter Stimme und kräftiger Brust (Lunge)'.

paupertatem et senectutem (s. § 4), auch Menander sagt *πενίαν φέρειν καὶ γῆρᾶς ἐστι δύσκολον.*

§ 15. Übergang zur Abhandlung im besonderen. Partitio.

Etenim steht öfters im Übergange zur näheren Auseinandersetzung 'und in der Tat'.

unam — alteram — tertiam, die gewöhnliche Art der Aufzählung (nicht *primus, secundus, tertius!*).

avocet a. reb. ger. 'abzieht von Tätigkeit'. *res gerere* nicht bloß von der kriegerischen, sondern auch von jeder andern Tätigkeit.

si placet, zu § 6 *nisi molestum est.*

quanta quamque sit iusta 'auf seine Wichtigkeit und Berechtigung hin'.

VI. A rebus gerendis senectus abstrahit. Quibus? an iis, quae iuventute geruntur et viribus? Nullaene igitur res sunt seniles, quae vel infirmis corporibus animo tamen administrentur? Nihil ergo agebat Q. Maximus, nihil L. Paulus, pater tuus, socer optimi viri, filii mei? Ceteri senes, Fabricii, Curii, Coruncanii, cum rem publicam consilio et auctoritate defendebant, nihil agebant? **16.** Ad Appi Claudi senectutem accedebat etiam, ut caecus esset; tamen is, cum sententia senatus inclinaret ad pacem cum Pyrrho foedusque faciendum non dubitavit dicere illa, quae versibus persecutus est Ennius:

Quo vobis mentes, rectae quae stare solebant
Antehac, dementes sese flexere viai?

ceteraque gravissime: notum enim vobis carmen est; et tamen ipsius Appi extat oratio. Atque haec ille egit septimo decimo anno post alterum consulatum, cum inter duos consulatus anni decem interfuissent censorque ante consulatum superiorem fu-

Kap. VI—XX. Abhandlung im besonderen.

Kap. VI—VIII. Widerlegung des ersten Anklagepunktes.

A rebus — abstrahit. Der Satz der Gegner ist als θέσις und zwar in direkter Rede asyndetisch hingestellt.

Quibus? — iis, ohne Wiederholung der Präposition.

an, hier bejahend: 'doch wohl nur'.

iuventute ac viribus, Hendiadyoin, wir: 'jugendliche Kräfte'.

res — senīles 'Beschäftigungen für den Greis'.

nihil agebat . . nihil agebant, beachte die wirkungsvolle chiastische Wortstellung.

L. Aemilius Paulus Macedonicus, Besieger des Perseus bei Pydna (168), war leiblicher Vater des P. Cornelius Scipio *Aemilianus* Africanus minor und Schwiegervater von Catos älterem Sohne M. Porcius Cato Licinianus, der als praetor designatus 152 starb.

C. Fabricius Luscinus, berühmter Feldherr gegen Pyrrhus, M'. *Curius Dentatus* gegen die Samniten, Sabiner und Pyrrhus, *Tib. Coruncanius* gegen die Etrusker. Alle drei waren Zeitgenossen. Der Plural wie § 13.

§ 16. *persequi* ist öfters mündlich oder schriftlich etwas 'ausführen'.

mentes — dementes, Oxymoron = φρένες ἄφρονες; zur Stelle vgl. Hom. Il. 24, 201 ὦμοι πῆ δή τοι φρένες οἴχονθ' ἧς τὸ πάρος περ ἐκλέ ἐπ' ἀνθρώπους; (Anhang I).

Antehac, zweisilbig durch Synizese.

viai, alter Genetiv, von *Quo* abhängig 'auf welche Abwege gerieten'. Die Verse sind aus dem sechsten Buche der Annalen (V. 202 Vahlen).

gravissime 'in der nachdrücklichsten Weise'.

notum enim — est, weshalb er nur zwei Verse zitiert. *enim* zu § 1.

et tamen 'und überdies auch', stets mit verschwiegenem Vordersatze: und (*et*), obgleich auch der Inhalt seiner Rede durch Ennius bekannt ist, so ist doch (*tamen*) auch die Rede des A. selbst noch vorhanden. Vgl. § 1 *Et tamen te suspicor* und weiter unten *et tamen sic — accepimus.*

extat 'ist noch vorhanden', zu § 3 *saepe.*

Atque, hier in seiner Grundbedeutung (= *adque*): 'und dabei'.

interfuissent 'verflossen waren'.

isset; ex quo intellegitur Pyrrhi bello grandem sane fuisse; et tamen sic a patribus accepimus. **17.** Nihil igitur adferunt, qui in re gerenda versari senectutem negant, similesque sunt, ut si qui gubernatorem in navigando nihil agere dicant, cum alii malos scandant, alii per foros cursent, alii sentinam exhauriant, ille autem clavum tenens quietus sedeat in puppi non faciat ea, quae iuvenes, at vero multo maiora et meliora faciat. Non viribus aut velocitate aut celeritate corporum res magnae geruntur, sed consilio, auctoritate, sententia; quibus non modo non orbari, sed etiam augeri senectus solet. **18.** Nisi forte ego vobis, qui et miles et tribunus et legatus et consul versatus sum in vario genere bellorum, cessare nunc videor, cum bella non gero. At senatui quae sint gerenda praescribo et quo modo, Karthagini male iam diu cogitanti bellum multo ante denuntio; de qua vereri non ante desinam, quam illam excisam esse cognovero. **19.** Quam palmam utinam di immortales, Scipio, tibi reservent, ut avi reliquias persequare! Cuius a morte sextus hic et tricesimus annus est, sed memoriam illius viri omnes excipient anni consequentes. Anno ante me

grandem 'hochbetagt'.

et tamen und (*et*), obwohl wir schon hieraus auf das Alter des A. schließen können, so bezeugt es doch (*tamen*) auch die Überlieferung.

§ 17. *Nihil — adferunt,* 'es sagen also diejenigen nichts (Haltbares), die' (*οὐδὲν λέγουσιν*). Vgl. § 8 *aliquid.*

in re gerenda — negant, im D. abstrakt: 'die Tätigkeit dem A. absprechen'.

similesque sunt, ut si qui führt ein exemplum fictum ein: 'es ist ungefähr so, wie wenn jemand sagen wollte'.

at vero 'aber dafür'.

viribus, auch ohne *corporis,* 'Körperkräfte'; *velocitate* 'Behendigkeit'.

consilio 'Einsicht'; *sententia* 'Meinungsabgabe' (im Senat).

quibus 'Eigenschaften, die . .' zu § 12 *praeclara.*

orbari 'sich verlieren'; *augeri* 'sich im höhern Grade einstellen'.

§ 18. *miles,* vgl. § 4 und § 10; *tribunus* (*militum*); *legatus* 194; *consul* 195. Beachte das Polysyndeton, durch welches die Menge der Ämter noch größer erscheinen soll.

in vario genere bellorum, im D. umgekehrt: 'Kriege mancherlei Art'.

cessare 'untätig sein'.

nunc — cum 'jetzt, wo', *non* 'keine' (nicht *nulla!*).

male — cogitanti 'Böses im Schilde führen'.

denuntio 'kündige drohend an'. Er schloß nämlich jede Rede im Senat mit '*Ceterum censeo Karthaginem esse delendam*' (Plut. Cato c. 27 *δοκεῖ δέ μοι καὶ Καρχηδόνα μὴ εἶναι.*

de 'in Betreff'.

§ 19. *palmam* 'Siegespreis'.

ut — persequare 'damit du vollendest, was dein Großvater übrig gelassen'. Wunsch ex eventu.

avi, des älteren P. Cornelius Scipio, dessen Sohn unsern Scipio adoptiert hatte.

sextus hic et tricesimus, also 185, da das Gespräch in d. J. 150 fällt. Nach Livius 39, 50 ist Scipio 183 (mit Hannibal und Philopoemen) gestorben.

excipient 'wird sich fortpflanzen auf —'.

Anno ante, zu § 10 *anno post.*

censorem mortuus est, novem annis post meum consulatum, cum consul iterum me consule creatus esset. Num igitur, si ad centesimum annum vixisset, senectutis eum suae paeniteret? Nec enim excursione nec saltu nec eminus hastis aut comminus gladiis uteretur, sed consilio, ratione, sententia. Quae nisi essent in senibus, non summum consilium maiores nostri appellassent senatum. **20.** Apud Lacedaemonios quidem ii, qui amplissimum magistratum gerunt, ut sunt, sic etiam nominantur senes. Quod si legere aut audire voletis externa, maximas res publicas ab adulescentibus labefactatas, a senibus sustentatas et restitutas reperietis.

Cedo, quí vestrám rem públicam tantam ámisistis tám citó?

Sic enim percontanti, ut est in Naevi poëtae Ludo, respondentur et alia et hoc in primis:

Provéniebant orátores nóvi, stulti adulescéntuli.

Temeritas est videlicet florentis aetatis, prudentia senescentis.

VII. **21.** At memoria minuitur. Credo, nisi eam exerceas aut etiam si sis natura tardior. Themistocles omnium civium perceperat nomina. Num igitur censetis eum, cum aetate

censorem 184.

paeniteret 'würde er unzufrieden sein', eine Bedeutung, die das Wort öfters hat. Der Coni. Imperf. zur Bezeichnung der Dauer.

enim 'freilich' mit Ironie.

excursione — saltu — uteretur, im D. die einfachen Verba.

ratione 'Überlegung'; *sententia,* wie § 17.

Quae 'diese Gaben', zu § 12 *praeclara.*

§ 20. *quidem* 'ja, doch', zur Einführung eines wichtigen historischen Beispiels.

ut sunt, zu § 12 *id quod evenit.*

senes. Die Gerusia in Sparta bestand aus 28 über 60 Jahre alten Geronten. *etiam* 'sogar' ist hinzugefügt, weil dieselben bei den Lacedämoniern geradezu γέροντες hießen, während die Römer sie mit dem abgeleiteten Worte *senatores* bezeichneten.

Quod si 'überhaupt wenn', das Allgemeinere an das Spezielle anknüpfend.

externa, 'die Geschichte anderer Völker', s. zu § 12.

Cědŏ, qui 'sage an, wie . . .' Der Vers ist ein akatalektischer jambischer Tetrameter, ebenso wie der folgende (s. Anhang I).

Cn. Naevius aus Campanien, Nachfolger des Livius Andronicus, des ältesten römischen Dichters, ein Menschenalter älter als Ennius. Sein Hauptwerk, das *bellum Punicum*, ein Epos im saturnischen Maß. Er schrieb außerdem Tragödien und besonders Komödien. *Ludus* ist wahrscheinlich Titel eines Stückes. Er starb 204.

Proveniebant 'es kamen auf', von hervorwachsenden Pflanzen übertragen.

novi 'neumodisch', wie oft *antiquus* 'altmodisch'.

§ 21. *At,* 'aber, wird man sagen'. Selbstgemachter Einwurf. Die Widerlegung beginnt mit dem ironischen *Credo* ('ja freilich'), dem eine Einschränkung durch *nisi* folgt.

memoria. Die Gedächtniskraft ist bei Besorgung von Geschäften unentbehrlich.

tardior öfter auf den Geist übertragen.

Themistocles. Das Exemplum ohne Partikel.

perceperat hatte sich angeeignet = wußte.

processisset, qui Aristides esset, Lysimachum salutare solitum? Equidem non modo eos novi, qui sunt, sed eorum patres etiam et avos, nec sepulcra legens vereor, quod aiunt, ne memoriam perdam; his enim ipsis legendis in memoriam redeo mortuorum. Nec vero quemquam senem audivi oblitum, quo loco thesaurum obruisset. Omnia, quae curant, meminerunt, vadimonia constituta, quis sibi, cui ipsi debeant. **22.** Quid? iuris consulti, quid? pontifices, quid? augures, quid? philosophi senes quam multa meminerunt! Manent ingenia senibus, modo permaneat studium et industria, neque ea solum in claris et honoratis viris, sed in vita etiam privata et quieta. Sophocles ad summam senectutem tragoedias fecit; quod propter studium cum rem neglegere familiarem videretur, a filiis in iudicium vocatus est, ut, quem ad modum nostro more male rem gerentibus patribus bonis interdici solet, sic illum quasi desipientem a re familiari removerent iudices. Tum senex dicitur eam fabulam, quam in manibus habebat et proxime scripserat,

qui Aristides esset. Die Umschreibung des Objektsakkusativs ist der größern Deutlichkeit wegen notwendig. *Salutare* nach Analogie der Verba des Nennens mit doppeltem Akkusativ.

Lysimachus, Vater des Aristides.

qui sunt 'die jetzt Lebenden'.

sepulcra legens. Die Grabschriften benutzte er für seine *Origines.* Es wird hier auf einen damals verbreiteten Aberglauben angespielt. Wer Grabschriften liest, also mit der alten Zeit sich beschäftigt, vergißt oft auch die Gegenwart und verliert das Verständnis für sie.

quod aiunt, häufiger *ut aiunt, ut* (*quod*) *dicitur,* sonst eine sprichwörtliche Redensart einführend.

in memoriam redeo. Merke, daß unser: sich etwas in das Gedächtnis zurückrufen *in memoriam alicuius rei redire* ist, und daß *revocare* nur mit dem Objekt *memoriam alicuius rei* und stets ohne *sibi* gebraucht wird = etwas in das G. zurückrufen.

quemquam senem, da man *nemo senex* sagt.

quo loco 'den Ort, an welchem', zu § 6 *didic. quibus rat.*

quae curant = *quae iis curae est.*

vadimonia constituta 'festgesetzte Termine'. *Vadimonium* ist die durch Bürgen (*vades*) gegebene Versicherung, an einem bestimmten Tage vor Gericht zu erscheinen (*vadimonium promittere*).

qui sibi, cui ipsi. Der Chiasmus steht gern in Gegensätzen.

debeant, hier in der ursprünglichen Bedeutung: 'schuldig sein' (*de-habeo*).

§ 22. *Quid?* 'ferner, frage ich', rhetorische Übergangsform.

Manent mit Nachdruck asyndetisch vorangestellt.

ingenia, der Plural teils mit Rücksicht auf die mannigfachen Äußerungen und Arten des Abstractum, teils mit Rücksicht auf die Mehrheit der Subjekte (*senibus*).

claris et honor. v. 'berühmte Staatsmänner'; *honoratus,* nicht 'geehrt', sondern 'einer, der Ehrenstellen bekleidet hat'.

Sophocles, s. § 21 Themistocles.

quod propter studium ('Beschäftigung') = pr. id studium.

nostro more, nach einer Bestimmung des Zwölftafelgesetzes.

male rem gerentibus 'schlecht wirtschaftenden'.

bonis sc. *administrandis interdicere* 'das freie Verfügungsrecht über das Vermögen nehmen'.

fabulam 'Stück'.

in manibus habebat 'noch u[illegible] den Händen hatte'.

proxime 'ganz kürzlich'.

Oedipum Colonēum, recitasse iudicibus quaesisseque, num illud carmen desipientis videretur. Quo recitato sententiis iudicum est liberatus. **23.** Num igitur hunc, num Homerum Hesiodum, Simonidem Stesichorum, num, quos ante dixi, Isocratem Gorgiam, num philosophorum principes, Pythagoram Democritum, num Platonem, num Xenocratem, num postea Zenonem Cleanthem aut eum, quem vos etiam vidistis Romae, Diogenem Stoicum coëgit in suis studiis obmutescere senectus? An in omnibus his studiorum agitatio vitae aequalis fuit? **24.** Age, ut ista divina studia omittamus, possum nominare ex agro Sabino rusticos Romanos, vicinos et familiares meos, quibus absentibus numquam fere ulla in agro maiora opera fiunt, non serendis, non percipiendis, non condendis fructibus. Quamquam in aliis minus hoc mirum est: nemo enim est tam senex, qui se annum non putet posse vivere: sed idem in eis elaborant, quae sciunt nihil ad se omnino pertinere:

Oedipum Colonēum, die letzte Tragödie des Sophocles, *Οἰδίποδς ὁ ἐπὶ Κολωνῷ*, so genannt nach dem Demos Kolonos, nahe bei Athen, wo Ödipus im Haine der Erinyen endlich von seinen Leiden Ruhe fand.

carmen 'Dichtung'; *sententiis* 'Stimmen'.

§ 23. *Hesiodus,* aus Askra in Böotien, nach Homer der älteste griechische Dichter. Seine Hauptwerke sind die *Θεογονία*, ein Epos vom Ursprunge der Götter, und *ἔργα καὶ ἡμέραι*, ein besonders auf den Landbau bezügliches Lehrgedicht.

Simonides aus Keos, berühmter Lyriker, verherrlichte die Siege über die Perser durch Epigramme.

Stesichorus aus Himēra in Sicilien, um 600, ebenfalls lyrischer Dichter.

Isocratem, Gorgiam, zu § 13.

Pythagoras aus Samos, geb. um 580, stiftete in Kroton in Unteritalien eine religiös-politische Genossenschaft.

Democritus aus Abdēra in Thrakien, geb. 460, Begründer der philosophischen Atomenlehre.

Xenocrates, Schüler des Plato u. Lehrer an der von Plato gestifteten Akademie.

Zeno aus Kitium in Cypern, Stifter der stoischen Schule, um 300.

Cleanthes, Schüler Zenos.

Diogenes Stoicus, aus Seleucīa in Babylonien. Er gehörte zu der berühmten Philosophengesandtschaft. S. Einl. 3.

An 'oder vielmehr'.

agitatio 'die Betreibung'.

vitae aequalis fuit, 'hielt gleichen Schritt mit dem Leben'.

§ 24. *Age,* lebhafte Übergangsform: 'ferner', sonst gewöhnlich mit folgendem Imperativ, Coniunctivus hortativus, oder direktem Fragesatze.

divina studia 'edlere Beschäftigungen'.

possum nominare, Figur der Praeteritio, deren Tendenz ist, eine Sache scheinbar zu übergehen, um sie erst recht zu erwähnen.

agro Sabino, wo C. sein Landgut hatte.

opera häufig 'Feldarbeiten' = *ἔργα*.

serendis — fructibus. Die Abl. gerund. bezeichnen die Art und Weise der Beschäftigung; *percipiendis* 'ernten', *condendis* 'einfahren'.

annum 'noch ein Jahr'. Über die Auslassung von *unus* zu § 10 *anno*.

elaborare, stärker als *laborare:* 'mit Anstrengung sich bemühen'. Vgl. *niti — eniti, orare — exorare,* (§ 42), *docere — edocere, mori — emori* (§ 71).

nihil omnino 'durchaus nichts'.

pertinet aliquid ad aliquem ent-

Serit árbores, quae saeclo prósint álteri

ut ait Statius noster in Synephēbis. **25.** Nec vero dubitat agricola, quamvis sit senex, quaerenti cui serat respondere: *Dis immortalibus, qui me non accipere modo haec a maioribus voluerunt sed etiam posteris prodere.*

VIII. Et melius Caecilius de sene alteri saeculo prospiciente quam illud idem:

Edepól, senectus, sí nil quidquam aliúd viti
Adpórtes tecum, cum ádvenis, unum íd sat est,
Quod diú vivendo múlta, quae non vólt, videt.

Et multa fortasse, quae volt! atque in ea, quae non volt, saepe etiam adulescentia incurrit. Illud vero idem Caecilius vitiosius:

Tum equidem ín senecta hoc dēputo misérrimum,
Sentíre ea aetate eúmpse esse odiosum álteri.

26. Iucundum potius quam odiosum! Ut enim adulescentibus bona indole praeditis sapientes senes delectantur leviorque fit senectus eorum, qui a iuventute coluntur et diliguntur, sic adulescentes senum praeceptis gaudent, quibus ad virtutum

weder, wie hier, von dem Vorteil, den etwas für jemanden hat, oder, wie § 82 = *attingere.*

Serit ff. iamb. Senar.

saeclo 'Generation'.

ut ait Statius, stehende Stellung.

Caecilius Statius aus Insubrien, älterer Zeitgenosse des Terenz, bearbeitete die *Synephēbi* (= Jugendfreunde) für die römische Bühne.

noster, im Gegensatz zu den § 23 genannten Griechen. Niemals aber steht *noster,* wie das deutsche 'unser' von Personen oder Sachen, mit denen man gerade beschäftigt ist, statt *hic.*

§ 25. *cui* wem zu Liebe.

haec, auf *serat* bezogen, aber verallgemeinernd: 'diese Güter', zu § 12 *praeclara.*

Kap. VIII Degression — § 26. *Sed videtis:* Widerlegung von zwei anderen Aussprüchen desselben Dichters.

īdem, Cäcilius.

Edepol ff. iambische Senare.

quidquam, pleonastisch neben *nil.*

videt 'erlebt'. Das allgemeine Subjekt 'man' steckt in *diu vivendo* = *si quis diu vivit.*

Et multa. Durch *et* in der Widerlegung wird der Gedanke des Gegners scheinbar fortgesetzt, in Wahrheit aber wesentlich modifiziert, oder geradezu aufgehoben.

atque 'dabei aber' (zu § 16) hebt die Wichtigkeit des ergänzenden Zusatzes hervor.

adulescentia, nicht kollektiv, sondern 'Jünglingsalter'. Dagegen häufig kollektiv *iuventus* (§ 26 u. ö.) und *senectus* (§ 34).

vitiosius 'noch verkehrter'; vgl. § 12.

Tum equidem ff. ebenf. Senare.

senecta und *deputo* poëtisch, *eumpse* altertümlicher Akkusativ = *ipsum* (*ipse* = *is-pse*). Vgl. *reapse* aus *re eapse* = in der Tat.

alteri 'seinem Nächsten' (nicht *proximo!*).

§ 26. *Iucundum* ff. Die Widerlegung in dialogischer Form, äußerlich nicht kenntlich.

indole, stets im Singular.

diliguntur (*dis-lego*) aus Achtung, *amare* aus Neigung lieben.

virtutum studia 'tugendhafte Bestrebungen'. Durch das Substantiv wird der adjektivische Begriff nachdrücklich hervorgehoben.

studia ducuntur; nec minus intellego me vobis quam mihi vos esse iucundos. Sed videtis, ut senectus non modo languida atque iners non sit, verum etiam sit operosa et semper agens aliquid et moliens, tale scilicet, quale cuiusque studium in superiore vita fuit. Quid? qui etiam addiscunt aliquid? ut et Solonem versibus gloriantem videmus, qui se cotidie aliquid addiscentem dicit senem fieri, et ego feci, qui litteras Graecas senex didici; quas quidem sic avide adripui quasi diuturnam sitim explere cupiens, ut ea ipsa mihi nota essent, quibus me nunc exemplis uti videtis. Quod cum fecisse Socratem in fidibus audirem, vellem equidem etiam illud — discebant enim fidibus antiqui —, sed in litteris certe elaboravi.

IX. **27.** Nec nunc quidem vires desidero adulescentis — is enim erat locus alter de vitiis senectutis —, non plus, quam adulescens tauri aut elephanti desiderabam. Quod est, eo decet uti et, quicquid agas, agere pro viribus. Quae enim vox potest esse contemptior quam Milonis Crotoniatae? qui, cum iam senex esset athletasque se exercentes in

me vobis — mihi vos, zu § 21 *quis sibi — cui ipsi.* Mit *Sed* kehrt C. abbrechend nach der Degression zur Sache zurück.

ut hebt die Art und Weise der Handlung hervor.

operosa 'geschäftig'.

agens — moliens 'tätig — betriebsam (betulich)'. Die zu Adjektivis gewordenen Partizipia bezeichnen die bleibende Eigenschaft.

tale — fuit 'selbstverständlich in einer — entsprechenden Weise'.

cuiusque sc. *senis.*

Quid? qui 'was sagst du zu denen, die —?'

gloriantem videmus. videre mit dem Partizip hebt den Zustand, mit dem Infinitiv (s. weiter unten: *me — uti videtis*) die Handlung hervor. Der Vers Solons lautet: γηράσκω δ' αἰεὶ πολλὰ διδασκόμενος (Pentameter).

litteras 'Literatur'; *senex* 'noch in meinem Alter'.

didici 'ich studierte', eine Bedeutung, die *discere* nicht selten hat.

adripui, hier, wie § 78, vom eifrigen geistigen Ergreifen.

in fidibus, wir: 'mit dem Saitenspiel'.

vellem ff. Ergänze: *si fieri posset. fidibus* sc. *canere.*

antiqui, nämlich Romani.

in litteris sc. Graecis.

elaboravi, zu § 24.

Kap. IX—XI Widerlegung des zweiten Anklagepunktes.

§ 27. *Nec nunc quidem* 'auch vermisse ich, wenigstens für jetzt nicht'. *Nec* gehört nicht zu *quidem,* sondern zum ganzen Satze.

locus 'Teil einer Abhandlung' (nicht *pars!*), 'Punkt'.

vitiis 'Gebrechen', 'Schattenseiten'.

non plus quam = *non magis quam* 'ebensowenig, als', wenn der Inhalt des Satzes, wie hier, negativ ist.

tauri 'diejenigen eines St.'

Quod est 'was man hat'.

Quae enim vox ff. Rhetorische Frage mit negativem Sinne: 'wo gibt es . .' *vox* 'Äußerung' des Gefühls und der Leidenschaft, *dictum* des Verstandes und Witzes.

contemptior. Durch Part. Perf. Pass. werden die im Lat. öfters fehlenden Verbaladjektiva auf *ilis* ersetzt, wie *acceptus, infinitus, inplacatus, invictus, incorruptus* (unbestechlich), *optatus* u. a.

Milo aus Kroton in Unteritalien, berühmter Athlet, um 580 v. Chr.

curriculo videret, aspexisse lacertos suos dicitur inlacrimansque dixisse: 'At hi quidem mortui iam sunt.' Non vero tam isti quam tu ipse, nugator! Neque enim ex te umquam es nobilitatus, sed ex lateribus et lacertis tuis. Nihil Sex. Aelius tale, nihil multis annis ante Ti. Coruncanius, nihil modo P. Crassus, a quibus iura civibus praescribebantur; quorum usque ad extremum spiritum est provecta prudentia.

28. Orator metuo ne languescat senectute; est enim munus eius non ingenii solum, sed laterum etiam et virium. Omnino canorum illud in voce splendescit etiam nescio quo pacto in senectute, quod equidem adhuc non amisi, et videtis annos; sed tamen est decorus seni sermo quietus et remissus, facitque persaepe ipsa sibi audientiam diserti senis compta et mitis oratio. Quam si ipse exsequi nequeas, possis tamen Scipioni praecipere et Laelio. Quid enim est iucundius senec-

At in affektvollem Ausruf.

quidem 'leider'.

mortui 'abgestorben'.

Non vero tam isti 'Nein, nicht sowohl diese', zu § 6 *faciam vero.*

ex te 'wegen deiner (ganzen) Persönlichkeit'.

Nihil tale sc. *dixit* 'nichts der Art'.

Sextus Aelius Paetus Catus, 198 Konsul, *Ti. Coruncanius* (zu § 15) u. *P. Licinius Crassus,* Konsul 205, waren durch ihre Kenntnis des Rechts ausgezeichnet.

modo relativ, 'vor kurzem', im Gegensatz zu *multis annis ante.* Genau genommen sind es einige 30 Jahre.

iura praescribebantur 'Rechtsvorschriften geben'.

est provecta 'sich fortsetzte'.

prudentia. Beachte die signifikante Stellung des Wortes am Ende des Satzes, da es den Gegensatz zu den *vires corporis* des Milo bildet.

§ 28. *Orator,* 'was den R. betrifft'. So wird oft das deutsche 'was — betrifft' im Lat. durch die bloße Voranstellung des Hauptbegriffs wiedergegeben. Der Einwurf ist ein selbstgemachter und zwar ohne jedes äußere Kennzeichen.

senectute 'infolge des —'.

est — munus eius 'es erfordert sein Beruf'.

virium, zu § 17.

Omnino, mit folgendem *sed* oder *sed tamen* = 'allerdings'. Vgl. § 45. Sinn der ganzen Stelle: Allerdings leuchtet (schimmert) jener helle Wohlklang der Stimme merkwürdigerweise (nescio quo pacto) auch noch (etiam) bei Greisen hervor (so habe ich trotz meiner Jahre noch nichts davon eingebüßt); aber im allgemeinen ist nicht dies, sondern vielmehr ruhige Besonnenheit und leidenschaftslose Abgeklärtheit der Hauptschmuck der Rede eines Greises (s. Anhang I z. St.).

adhuc non 'bis jetzt nicht'. *Nondum* würde ausdrücken, daß er den Verlust erwarte.

et vor *videtis* adversativ 'und doch —'.

sed tamen 'aber trotzdem'.

decōrus ist Prädikat.

remissus, Ggs. *intentus,* 'gelassen', leidenschaftslos.

facit — audientiam 'verschafft sich Gehör'.

compta 'schlicht'. *mitis* 'mild', im Gegensatz zu der feurigen Rede des Jünglings (s. Anhang I).

praecipere absolut = *praecepta dare.*

Scipione, emphatisch, wie schon die Stellung andeutet 'einem Sc.'.

tute stipata studiis iuventutis? **29.** An ne illas quidem vires senectuti relinquemus, ut adulescentes doceat, instituat, ad omne officii munus instruat? Quo quidem opere quid potest esse praeclarius? Mihi vero et Cn. et P. Scipiones et avi tui duo, L. Aemilius et P. Africanus, comitatu nobilium iuvenum fortunati videbantur, nec ulli bonarum artium magistri non beati putandi, quamvis consenuerint vires atque defecerint. — Etsi ipsa ista defectio virium adulescentiae vitiis efficitur saepius quam senectutis. Libidinosa enim et intemperans adulescentia effētum corpus tradit senectuti. **30.** Cyrus quidem apud Xenophontem eo sermone, quem moriens habuit, cum admodum senex esset, negat se umquam sensisse senectutem suam imbecilliorem factam, quam adulescentia fuisset. Ego L. Metellum memini puer, qui cum quadriennio post alterum consulatum pontifex maximus factus esset, viginti et duos annos ei sacerdotio praefuit, ita bonis esse viribus extremo tempore aetatis, ut adulescentiam non requireret. Nihil necesse est mihi de me ipso dicere, quamquam est id quidem senile aetatique nostrae conceditur. X. **31.** Videtisne, ut apud Homerum saepissime Nestor de virtutibus suis praedicet? Tertiam iam enim aetatem hominum videbat, nec erat ei verendum, ne vera praedicans de se nimis videretur aut insolens aut loquax. Etenim, ut ait Homerus, 'ex eius lingua melle dulcior

studiis iuventutis 'lernbegierige Jugend' zu § 26 *virtutum studia*. Durch die Alliteration und die drei Abstrakta erhält der Schlußgedanke poëtische Färbung.

§ 29. *instituat,* 'unterweise', *ad omne officii munus instruat,* 'zu jeglicher Pflichterfüllung Anleitung gebe'.

opere 'Tätigkeit'.

Scipiones. Beachte den Plural im Lat. Beide Brüder fielen in Spanien 212 im Kampfe gegen Hasdrubal.

L. Aemilius Paulus, der in der Schlacht bei Cannä (216) fiel, Vater des Macedonicus, der natürliche Großvater unseres Scipio.

P. Africanus, der Adoptivgroßvater, zu § 19.

nec ulli — non 'und überhaupt sind alle'.

Etsi, zu § 2.

adulescentiae vitiis, 'Jugendsünden'. *effētus,* 'entkräftet'.

§ 30. *Cyrus quidem,* zu § 20 *Apud Lacedaemonios quidem.* Gemeint ist der ältere.

apud Xenophontem wir 'im X', nämlich Cyrop. VIII 7, 6: *τοὐμὸν γῆρας οὐδεπώποτε ἠσθόμην τῆς ἐμῆς νεότητος ἀσθενέστερον γιγνόμενον.*

moriens 'auf seinem Sterbebette'.

cum — esset 'in hohem Alter'. Über *admodum* bei Substantiven vgl. § 10.

L. Caecilius *Metellus,* besiegte als Konsul 251 im ersten punischen Kriege Hasdrubal bei Panormus.

memini puer, 'ich erinnere mich aus meiner Knabenzeit, wie . . .'

senile 'Vorrecht des Greises'.

conceditur 'zugute gehalten wird'.

§ 31. *ut,* zu § 26 *videtis ut.*

apud, zu § 30.

de virtutibus suis praedicet 'rühmend spricht von seinen Vorzügen'.

Tertiam — videbat, vgl. Hom. Il. I 250ff. *Τῷ δ' ἤδη δύο μὲν γενεαὶ μερόπων ἀνθρώπων Ἐφθίαθ', οἳ οἱ πρόσθεν ἅμα τράφεν ἠδ' ἐγένοντο Ἐν Πύλῳ ἡγαθέῃ, μετὰ δὲ τριτάτοισιν ἄνασσεν.*

Etenim, zu § 15.

fluebat oratio', quam ad suavitatem nullis egebat corporis viribus. Et tamen dux ille Graeciae nusquam optat, ut Aiacis similes habeat decem, sed ut Nestoris; quod si sibi acciderit, non dubitat, quin brevi sit Troia peritura. **32.** Sed redeo ad me. Quartum ago annum et octogesimum; vellem equidem idem possem gloriari, quod Cyrus, sed tamen hoc queo dicere non me quidem iis esse viribus, quibus aut miles bello Punico aut quaestor eodem bello aut consul in Hispania fuerim aut quadriennio post, cum tribunus militaris depugnavi apud Thermopylas M'. Glabrione consule, sed tamen, ut vos videtis, non plane me enervavit, non adflixit senectus; non curia vires meas desiderat, non rostra, non amici, non clientes, non hospites. Nec enim umquam sum adsensus veteri illi laudatoque proverbio, quod monet 'mature fieri senem, si diu velis senex esse'. Ego vero me minus diu senem esse mallem quam esse senem, ante quam essem. Itaque nemo adhuc convenire me voluit, cui fuerim occupatus.

✓**33.** At minus habeo virium quam vestrum utervis. Ne

ut ait Homerus, Il. I 249 *Τοῦ καὶ ἀπὸ γλώσσης μέλιτος γλυκίων ῥέεν αὐδή.* Über die Wortstellung zu § 24 *ut ait Statius.*

nusquam, apud Homerum.

dux ille Graeciae, Agamemnon zu Nestor Il. II 371 ff.: *Αἴ γὰρ Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἄπολλον, Τοιοῦτοι δέκα μοι συμφράδμονες εἶεν Ἀχαιῶν· Τῷ κε τάχ' ἠμύσειε πόλις Πριάμοιο ἄνακτος Χερσὶν ὑφ' ἡμετέρῃσιν ἁλοῦσά τε περθομένη τε.*

quod si sibi acciderit umschreibt eine deutsche adverbiale Wendung.

§ 32. *Sed redeo ad me,* Figur des reditus ad propositum (der Rückkehr zum Thema).

quod Cyrus, s. § 30.

queo, bei Cicero selten affirmativ, sondern gewöhnlich *non queo,* niemals *nequeo.*

miles, quaestor, zu § 10, *consul, tribunus militaris* § 18.

depugnavi 'im entscheidenden Kampfe focht', vgl. § 18 *denuntio,* § 38 *desudans* und § 44 *devicerat.*

apud Thermopylas, im Kriege gegen Antiochus im J. 191.

ut vos videtis. So findet sich in Gesprächen und Briefen *ut scis, ut spero, ut arbitror* u. a., während sonst die Verba sent. u. dic. als regierende Verba mit dem Acc. c. inf. konstruiert werden. Beachte auch die freiere, dem Gesprächstone angepaßte koordinierte Anknüpfung in *sed tamen — enervavit,* statt *tamen non plane me enervavisse.*

adflixit, 'hat niedergedrückt'.

curia, rostra, Metonymie.

quod monet, im D. überflüssig. Im Lat. aber läßt man einen Satz nicht unmittelbar von einem Substantivum abhängen, ohne ein Verbum dicendi hinzuzufügen.

mature fieri senem. Der Sinn des Sprichwortes ist: Wenn du lange leben willst, so mußt du beizeiten besonnen und mäßig leben, wie es dem Greise eigen ist. C. aber deutet es: so mußt du beizeiten untätig und behaglich (wie ein Greis) leben.

monet — fieri. Die Verba *monere* u. *hortari* stehen auch in guter Prosa mit dem Inf., wenn sie kein persönliches Objekt bei sich haben.

Ego vero 'nein, ich', zu § 6 *faciam vero.*

quam essem 'als ich es (den Jahren nach) wirklich wäre', zu § 12 *id quod evenit.*

cui — occupatus, 'für den ich keine Zeit gehabt hätte'.

§ 33. *At,* zu § 21 *At memoria minuitur.* Die Widerlegung fol[gt]

vos quidem T. Ponti centurionis vires habetis; num idcirco est ille praestantior? Moderatio modo virium adsit et tantum, quantum potest quisque, nitatur: ne ille non magno desiderio tenebitur virium. Olympiae per stadium ingressus esse Milo dicitur, cum humeris sustineret bovem. Utrum igitur has corporis an Pythagorae tibi malis vires ingenii dari? Denique isto bono utare, dum adsit; cum absit, ne requiras, nisi forte adulescentes pueritiam, paululum aetate progressi adulescentiam debent requirere. Cursus est certus aetatis et una via naturae eaque simplex, suaque cuique parti aetatis tempestivitas est data, ut et infirmitas puerorum et ferocitas iuvenum et gravitas iam constantis aetatis et senectutis maturitas naturale quiddam habeat, quod suo tempore percipi debeat. **34.** Audire te arbitror, Scipio, hospes tuus avitus Masinissa quae faciat hodie nonaginta natus annos: cum ingressus iter pedibus sit, in equum omnino non ascendere, cum autem equo, ex equo non descendere; nullo imbri, nullo frigore adduci, ut capite operto sit; summam esse in eo siccitatem corporis, itaque omnia exsequi regis officia et munera. Potest igitur exercitatio et temperantia etiam in senectute conservare aliquid pristini roboris.

ohne äußeres Zeichen mit: *Ne — quidem* 'auch nicht'.

Moderatio virium 'mäßiger Gebrauch der Kräfte'.

quisque tritt im Lat. in der Regel in den Relativsatz.

nitatur 'sich anstrengt'.

ne als Versicherungspartikel (= *νή, ναί*) 'fürwahr' steht stets an der Spitze des Satzes und nie ohne Pron. pers. Als Pron. der 3. Person steht *hic* oder *ille*.

tenebitur 'wird fühlen'.

Milo, zu § 27.

has, Milonis.

Pythagorae. Gerade dieser wird herausgehoben, weil er in Kroton, der Geburtsstadt Milos, seine Schule stiftete.

Denique, abschließend: 'kurz'.

adsit — absit. Diese durch Wechsel der Präposition gebildete Paronomasie (annominatio) ist bei Cic. häufig. Das Asyndeton u. der Chiasmus heben den Gegensatz.

requirere 'zurückverlangen nach'.

Cursus ff. 'das Leben hat seine bestimmte Bahn, und die Natur hat nur einen und zwar (*eaque*) einfachen Weg'.

parti aetatis 'Lebensabschnitt'.

sua — tempestivitas, 'die ihm zukommende (zeitgemäße) Eigenart'.

iam constantis aetatis 'des schon gesetzten Alters', 'des Mannesalters', wie § 76. Sonst auch *media aetas* (§ 76), *iam confirmata (firmata), iam corroborata aetas,* aber nicht *aetas virilis.*

naturale quiddam 'etwas Naturgemäßes'.

percipi 'ausgenützt, genossen werden', eigentlich 'geerntet, eingeheimst werden'. Das Wort ist durch *maturitas* hervorgerufen.

§ 34. *Audire,* wie *ἀκούειν,* mit Perfektbedeutung.

Masinissa, König von Numidien, im zweiten punischen Kriege anfangs Bundesgenosse der Karthager, seit 206 Freund des älteren Scipio Africanus (*hospes tuus avītus*) und treuer Verbündeter der Römer.

hodie 'noch heute'.

omnino non 'durchaus nicht'.

siccitatem 'Festigkeit', 'Abhärtung'.

XI. Non sunt in senectute vires. Ne postulantur quidem vires a senectute. Ergo et legibus et institutis vacat aetas nostra muneribus iis, quae non possunt sine viribus sustineri. Itaque non modo, quod non possumus, sed ne quantum possumus quidem cogimur. **35.** At multi ita sunt imbecilli senes, ut nullum officii aut omnino vitae munus exsequi possint. At id quidem non proprium senectutis vitium est, sed commune valetudinis. Quam fuit imbecillus P. Africani filius, is qui te adoptavit, quam tenui aut nulla potius valetudine! Quod ni ita fuisset, alterum illud extitisset lumen civitatis; ad paternam enim magnitudinem animi doctrina uberior accesserat. Quid mirum igitur in senibus, si infirmi sint aliquando, cum id ne adulescentes quidem effugere possint? Resistendum, Laeli et Scipio, senectuti est, eiusque vitia diligentia compensanda sunt: pugnandum tamquam contra morborum vim sic contra senectutem: **36.** habenda ratio valetudinis, utendum exercitationibus modicis, tantum cibi et potionis adhibendum,

Non sunt ff. Selbstgemachter Einwurf ohne jedes äußere Zeichen. Die Widerlegung folgt durch *ne — quidem*, zu § 33.

et legibus et institutis 'nach Gesetz und Herkommen'.

muneribus iis 'Leistungen'. So befreite das sechzigste Jahr nicht allein vom Kriegsdienste, sondern vom Staatsdienste überhaupt.

sustineri 'versehen'.

non modo — sed ne quidem, mit Auslassung des *non* hinter *modo*, wenn das gemeinschaftliche Prädikat beider Sätze (*cogimur*) beim zweiten steht.

quod non possumus, abhängig von *cogimur*, da man auch sagt: *cogere aliquem aliquid*.

§ 35. *At multi* ff. Neuer selbstgemachter Einwurf, dem die Widerlegung in scharfem Gegensatz ebenfalls mit *At* folgt.

valetudinis 'Gesundheitszustandes', vox media.

proprium 'speziell'.

Quam fuit ff. Wir: 'Wie schwach war nicht . . .'

is qui, s. zu § 10.

quam tenui aut nulla p. v. 'wie wankend oder vielmehr gänzlich mangelnd war seine G.'.

Quod ni ita fuisset umschreibt ein deutsches Adverb, vgl. § 31 *quod si sibi acciderit*.

illud statt *ille*, von *lumen* attrahiert.

alterum — lumen 'zweite leuchtende Zierde'. *Lumen* ist alles, was Licht (*lucem*) gibt. Daher bildlich von Personen, die Glanz und Ruhm verbreiten.

animi gehört zu *magnitudinem*.

paternam 'vom Vater ererbt', *paternus*, was der Vater besitzt oder von ihm herrührt; *patrius*, 1) was dem Vater als Familienoberhaupt, und 2) was dem Vaterlande zukommt.

uberior 'reicher', nicht *divitior*, da *dives* nur reich ist an Geld und Gut.

Quid mirum? formelhafte Wendung der Umgangssprache, wie *nec mirum, minime mirum*. Daher *igitur* an dritter Stelle. Über die Auslassung von *est* zu § 11 *in armis*.

aliquando nach *si* 'wirklich einmal'.

vitia 'Gebrechen'; *diligentia* 'Sorgfalt' (nicht 'Fleiß'!)

tamquam — sic. Beachte die im Lat. übliche Voranstellung des relativen Satzes. Zum Inhalt vgl. Ter. Phorm. 575 *senectus ipsast morbus*.

§ 36. *utendum* 'anstellen'.

tantum beschränkend: 'nur so viel'. Vgl. § 69, ferner § 62 *eam* nur ein solches, § 67 *pauci* nur wenige, § 72 *aegre* nur mit Mühe.

ut reficiantur vires, non opprimantur. Nec vero corpori solum subveniendum est, sed menti atque animo multo magis. Nam haec quoque, nisi tamquam lumini oleum instilles, exstinguuntur senectute. Et corpora quidem exercitationum defatigatione ingravescunt, animi autem exercendo levantur. Nam quos ait Caecilius

. . . . . *cómicos stultós senes,*

hos significat credulos, obliviosos, dissolutos, quae vitia sunt non senectutis, sed inertis, ignavae, somniculosae senectutis. Ut petulantia, ut libido magis est adulescentium quam senum, nec tamen omnium adulescentium, sed non proborum, sic ista senilis stultitia, quae deliratio appellari solet, senum levium est, non omnium. **37.** Quattuor robustos filios, quinque filias, tantam domum, tantas clientelas Appius regebat et caecus et senex; intentum enim animum tamquam arcum habebat nec languescens succumbebat senectuti; tenebat non modo auctori-

adhibendum. Merke *adhibere* = 'zu einem bestimmten Zwecke gebrauchen', *uti* 'überhaupt von etwas Gebrauch machen'. Über die Ellipse von *est* zu § 11.

non 'aber nicht', zu § 7 *non in aetate.*

nec vero, zu § 11.

subveniendum 'nachhelfen'.

menti — animo. Beide Wörter verbunden umfassen alle Geisteskräfte des Menschen, indem *mens* 'Denkkraft', *animus* die übrigen Seelenkräfte (Gefühl und Wille) bezeichnet, also 'Geist und Seele'.

tamquam lumini 'wie bei einer Lampe'.

exstinguuntur, nicht passiv im D. zu übersetzen.

exerc. defatigatione usw. 'zu ermüdende Übungen' verursachen dem Körper Beschwerden; übersetze 'animi . . . levantur' entsprechend.

Nam kommt einem gegnerischen Einwande zuvor. Ergänze: Cäcilius brauche ich nicht zu erwähnen, denn . . .

Caecilius, zu § 24. Die Stelle ist aus der Komödie Epiklerus (Erbtochter) und wird vollständiger Laelius § 99 angeführt.

comicos stultos s. 'närrische Greise der Komödie' wie p. Rosc. Am. 47 *utrum hunc comicum adulescentem an aliquem ex agro Veiente nominem.* Vgl. nachher *senilis.*

hos significat 'unter diesen versteht er'. *significare* mit doppeltem Akkusativ nach Analogie der Verba des Nennens.

dissolutos, hier nicht in moralischem Sinne: locker, sondern geistig: 'zerfahren, energielos'.

quae vitia 'dies sind aber Fehler'.

non senectutis, wir fügen im Deutschen 'überhaupt' und zu *inertis* 'nur' hinzu.

inertis hier 'untätig', vgl. § 5 *inerti poëta.*

ignavae, hier in der ursprünglichen Bedeutung 'träge' (von *ignavus* [= *navus* vgl. *navare*]).

libido 'Sinnlichkeit'.

non proborum 'nicht ordentlich'.

senīlis = senum.

deliratio von de-lirare aus dem Geleise kommen, 'Schwachsinn'.

levium 'oberflächlich, seicht'.

non, zu § 7 *non in aetate.*

§ 37. *robustos* 'in kräftigem Aler'.

domum 'Hauswesen'.

Appius § 16.

et caecus et senex, signifikante Stellung der Apposition.

intentum, Ggs. *remissus* (§ 28).

tenebat 'er erhielt aufrecht'. Beachte die Imperfekta und die Asyndeta.

tatem, sed etiam imperium in suos: metuebant servi, verebantur liberi, earum omnes habebant; vigebat in illa domo patrius mos et disciplina. **38.** Ita enim senectus honesta est, si se ipsa defendit, si ius suum retinet, si nemini emancipata est, si usque ad ultimum spiritum dominatur in suos. Ut enim adulescentem, in quo est senile aliquid, sic senem, in quo est aliquid adulescentis, probo; quod qui sequitur, corpore senex esse poterit, animo numquam erit. Septimus mihi liber Originum est in manibus; omnia antiquitatis monumenta colligo; causarum inlustrium, quascumque defendi, nunc cum maxime conficio orationes; ius augurium, pontificium, civile tracto; multum etiam Graecis litteris utor Pythagoreorumque more exercendae memoriae gratia, quid quoque die dixerim, audierim, egerim, commemoro vesperi. Haec sunt exercitationes ingenii, haec curricula mentis, in his desudans atque elaborans corpo-

verebantur 'hatten Scheu (Respekt) vor ihm'.

vigebat ff. das Vorhergehende zusammenfassend, Asyndeton summativum: '(kurz) es blühte'.

patrius, zu § 35 *paternam*. Das Adjektiv gehört auch zu *disciplina*.

§ 38. *Ita* = *ea lege*, wie öfter restringierend: 'nur unter der Bedingung, nur dann wenn'.

emancipata est bildlich 'sich zu eigen gegeben hat', juristisches Wort, das ursprünglich bedeutet: aus seiner Gewalt (manus) in die eines andern oder in die Freiheit entlassen.

aliquid senīle = aliquid senis 'etwas vom Greise'.

quod qui sequitur 'wer hiernach (nach der Jugendlichkeit) trachtet' — (hierauf sein Augenmerk richtet). Beachte diese gar nicht so seltene Bedeutung von *sequi*, s. § 43 a. E.

Originum 'Urgeschichten', ein Geschichtswerk, in welchem C. die Geschichte Roms und die der übrigen italischen Gemeinden von den Urzeiten bis auf seine Zeit behandelte.

est in manibus, wie § 22 *in manibus habebat*.

causarum —, *quascumque defendi* 'von allen Prozessen, in denen ich als Verteidiger auftrat'.

nunc cum maxime 'jetzt gerade', ursprünglich: gerade dann, wann, wobei *maxime* den Zeitbegriff verstärkt (gerade). Dann wird aus der Konjunktion ein Adverb = *hoc maxime tempore*.

conficio 'ich lege die letzte Hand an' vor der Veröffentlichung. Er war der erste unter den Römern, der seine Reden (es waren mehr als 150) aufzeichnete.

tracto 'ich bearbeite'.

Graecis litteris utor 'ich beschäftige mich mit griech. Literatur'. Zur Sache s. Einl.

Pythagoreorum. In den pythagoreischen χρυσᾶ ἔπη heißt es V. 40 ff.: *Μηδ' ὕπνον μαλακοῖσιν ἐπ' ὄμμασι προσδέξασθαι, Πρὶν τῶν ἡμερινῶν ἔργων τρὶς ἕκαστον ἐπελθεῖν· Πῇ παρέβην; τί δ' ἔρεξα; τί μοι δέον οὐκ ἐτελέσθη;*

exercendae memoriae gratia, irrtümlich, da Pythagoras von seinen Schülern die allabendliche Selbstbeichte offenbar zur Läuterung des Innern, nicht aber zur Übung des Gedächtnisses verlangte.

commemoro, hier in der ursprünglichen Bedeutung: 'rufe mir in das Gedächtnis zurück'.

Haec alte Femininform (= *hae-ce*).

curricula 'Tummelplatz'. Die vom Stadium entlehnten Metaphern waren den Römern sehr geläufig. Vgl. § 83. Mit *desūdans* (zu § 32 *depugnavi*) bleibt er im Bilde: 'indem ich redlich Schweiß und Mühe darauf verwende'.

ris vires non magno opere desidero. Adsum amicis, venio in senatum frequens ultroque adfero res multum et diu cogitatas easque tueor animi, non corporis viribus. Quas si exsequi nequirem, tamen me lectulus meus oblectaret ea ipsa cogitantem, quae iam agere non possem; sed ut possim, facit acta vita. Semper enim in his studiis laboribusque viventi non intellegitur quando obrepat senectus. Ita sensim sine sensu aetas senescit nec subito frangitur, sed diuturnitate exstinguitur.

XII. **39.** Sequitur tertia vituperatio senectutis, quod eam carere dicunt voluptatibus. O praeclarum munus aetatis, si quidem id aufert a nobis, quod est in adulescentia vitiosissimum! Accipite enim, optimi adulescentes, veterem orationem Archytae Tarentini, magni in primis et praeclari viri, quae mihi tradita est, cum essem adulescens Tarenti cum Q. Maximo. Nullam capitaliorem pestem quam voluptatem corporis hominibus dicebat a natura datam, cuius voluptatis avidae libidines temere et ecfrenate ad potiendum incitarentur. **40.** Hinc patriae proditiones, hinc rerum publicarum eversiones, hinc cum hostibus clandestina colloquia nasci, nullum denique scelus, nullum malum facinus esse, ad quod

Adsum, speziell, wie öfters: 'leihe gerichtlichen Beistand'.

ultro adfero 'aus eigener Initiative bringe ich zur Sprache'.

multum et diu, zu § 9 *diu multumque.*

cogitatas 'überdachte, erwogene'.

easque tueor 'und zwar verfechte ich sie'.

lectulus, eine Art Ruhebett (Sofa) zum Studieren. Cf. Sen. ep. 67, 2 ago gratias senectuti, quod me lectulo adfixit.

viventi ist Dat. commodi und gehört sowohl zu *intellegitur* ('merken'), als zu *obrēpat* (zu § 4).

sensim ff. Diese schöne Alliteration malt treffend das allmähliche Hinschwinden des Greises.

frangitur 'reißt der Lebensfaden', *exstinguitur* 'erlischt'.

Kap. XII—XVIII Widerlegung des dritten Anklagepunktes.

§ 39. *Sequitur* ff. eine Einführungsform des Hauptteiles, s. § 27.

voluptatibus 'sinnliche Vergnügungen'.

O praeclarum ff. Epiphonema.

aetatis 'des Lebensalters'.

enim, zu § 7.

Archytas, Pythagoreer, Freund des Plato (um 400 v. Chr.), ebenso ausgezeichnet als Philosoph, Mathematiker und Astronom, wie als Staatsmann und Feldherr.

in primis, unser 'wie wenige'.

capitalis ist ursprünglich alles, was gegen das physische Leben gerichtet ist = tödlich, dann allgemeiner, wie hier 'gefährlich'.

pestis stets bildlich 'Gift', *pestilentia* im eigentlichen Sinne.

voluptatis, der Deutlichkeit wegen wiederholt. Der Gen. ist abhängig von *avidus.*

libidines 'Triebe, Leidenschaften'.

temere 'blindlings'.

ad potiendum 'zum Genusse'; eine Bedeutung, die *potiri* öfters hat, wie § 48 *fruitur* mit *potitur* wechselt. Ergänze aus *voluptatem voluptate.*

§ 40. *proditiones* die verschiedenen Fälle von Verrat, der häufige V.

rerum publ. eversiones 'Staatsumwälzungen'.

colloquia 'Besprechungen, Unterhandlungen'.

denique, wie § 33.

facinus, vox media, gewöhnlich schon ohne *malum* eine schlechte Tat.

suscipiendum non libido voluptatis impelleret; stupra vero et adulteria et omne tale flagitium nullis excitari aliis illecebris nisi voluptatis; cumque homini sive natura sive quis deus nihil mente praestabilius dedisset, huic divino muneri ac dono nihil tam esse inimicum quam voluptatem; **41.** nec enim libidine dominante temperantiae locum esse, neque omnino in voluptatis regno virtutem posse consistere. Quod quo magis intellegi posset, fingere animo iubebat tanta incitatum aliquem voluptate corporis, quanta percipi posset maxima; nemini censebat fore dubium, quin tam diu, dum ita gauderet, nihil agitare mente, nihil ratione, nihil cogitatione consequi posset. Quocirca nihil esse tam detestabile tamque pestiferum quam voluptatem, si quidem ea, cum maior esset atque longinquior, omne animi lumen exstingueret. Haec cum C. Pontio Samnite, patre eius, a quo Caudino proelio Sp. Postumius, T. Veturius consules superati sunt, locutum Archytam Nearchus Tarentinus, hospes noster, qui in amicitia populi Romani permanserat, se a maioribus natu accepisse dicebat, cum quidem ei sermoni interfuisset Plato Atheniensis, quem Tarentum venisse L. Camillo Appio Claudio consulibus reperio. — **42.** Quorsus hoc? Ut intellegeretis, si voluptatem aspernari ratione et sapientia non possemus, magnam habendam esse senectuti gratiam, quae efficeret, ut id non liberet, quod non oporteret. Impedit enim consilium voluptas, rationi inimica est, mentis, ut ita dicam,

libido voluptatis 'die Genußsucht'.
stupra 'Unzucht'.
vero, steigernd 'vollends'.
flagitium (vom Stamme FLAG, wovon auch *flagrare* und *flagitare* leidenschaftlich fordern) 'entehrende Schandtat'.
excitari, dagegen § 39 a. E. *incitari,* da dort die Begierden schon vorhanden sind. Daher *dormientem excitare,* aber *currentem incitare.*
cumque 'und während'.
huic divino muneri ac dono 'diesem Geschenk der göttlichen Gnade'.
voluptatem 'Sinnenreiz'.
§ 41. *consistere* 'festen Fuß fassen'.
temperantiae 'Selbstbeherrschung'.
in voluptatis regno 'unter der Herrschaft der Wollust'.
percipi sc. *sensibus* 'empfunden werden'.
tam diu, dum gauderet 'so lange er sich dem Sinnestaumel hingibt'.
agitare 'betreiben', *consequi* 'erfassen'.
Caudino proelio, 321 im 2. Samnitenkriege.
Nearchus, ein Pythagoreer.
in amicitia — permanserat 'treu geblieben war'.
cum quidem gehört zu *locutum esse.*
L. Camillo — consulibus 349. Diese Reise Platos im vorletzten Jahre seines Lebens ist wenig wahrscheinlich.
§ 42. *Quorsus hoc?* zu § 13.
habendam — gratiam 'Dank wissen'; *gratias agere* 'mit Worten danken': *gratiam referre* 'vergelten'.
ut id — oporteret 'daß uns nicht nach dem Unerlaubten gelüste'. *oportere* von dem, was in der Ordnung ist, sich gebührt.
impedit consilium 'lähmt die Überlegung'.
ut ita dicam ist wegen der Ungewöhnlichkeit der Metapher (sonst

praestringit oculos, nec habet ullum cum virtute commercium. Invitus feci, ut fortissimi viri T. Flaminini fratrem, L. Flaminium, e senatu eicerem septem annis post, quam consul fuisset, sed notandam putavi libidinem. Ille enim, cum esset consul in Gallia, exoratus in convivio a scorto est, ut securi feriret aliquem eorum, qui in vinculis essent damnati rei capitalis. Hic Tito fratre suo censore, qui proximus ante me fuerat, elapsus est; mihi vero et Flacco neutiquam probari potuit tam flagitiosa et tam perdita libido, quae cum probro privato coniungeret imperii dedecus.

XIII. **43.** Saepe audivi ex maioribus natu, qui se porro pueros a senibus audisse dicebant, mirari solitum C. Fabricium, quod, cum apud regem Pyrrhum legatus esset, audisset a Thessalo Cinea esse quendam Athenis, qui se sapientem profiteretur, eumque dicere omnia, quae faceremus, ad voluptatem esse referenda. Quod ex eo audientes M'. Curium et Ti. Coruncanium optare solitos, ut id Samnitibus ipsique Pyrrho persuaderetur, quo facilius vinci possent, cum se voluptatibus de-

sagt man nur *mentis aciem praestringere*) hinzugefügt.

commercium 'Verkehr', vgl. § 51 *quae nunquam recusat commercium.*

Invitus feci, ut. Die Umschreibung in dem Sinne: 'nur ungern habe ich mich entschlossen'.

fortissimi viri T. Fl. 'des wackern S. Fl.', *viri* ist im Lat. notwendig, da ein Adj. nicht unmittelbar mit einem Nom. propr. verbunden zu werden pflegt. *T. Flamininus,* § 1.

fuisset, der Konj. erklärt sich durch Modusangleichg. an *eicerem.*

notandam 'brandmarken', stehender Ausdruck von der Rüge d. Zensors.

in Gallia sc. *cisalpina,* wo er als Konsul 192 die Boier bekriegte.

exoratus — est 'er ließ sich erbitten', zu § 24 *elaborare.*

securi ferire 'enthaupten'.

essent gehört zu *in vinculis.*

rei capitalis = *capitis* 'wegen eines Kapitalverbrechens'. *caput* häufig tropisch: physisches Leben und bürgerliche Existenz, vgl. § 39 *capitalior pestis.*

Tito — censore, 5 Jahre vor Cato, also 189.

proximus ante me 'mein unmittelbarer Vorgänger'.

elapsus est 'kam durch, entwischte' ohne Strafe.

L. Valerius Flaccus, der andere Zensor.

neutiquam probari potuit 'konnte keine Gnade finden bei'.

flagitiosa, zu § 40 *flagitium.*

privato 'persönlich'.

imperii dedecus 'Entehrung des (militär.) Amtes', mit absichtlicher Vernachlässigung der Konzinnität, stärker als *publicum ded.* Chiasmus.

§ 43. *audivi,* zur Abwechslung hier und weiter unten mit *ex,* dazwischen zweimal mit *a* konstruiert.

porro 'wieder', hier die Reihenfolge rückwärts bezeichnend.

C. Fabricium § 15.

regem, wie gewöhnlich, vorangestellt; Ciceros Rede *pro rege Deiotaro.*

Cineas, Schüler des Demosthenes, des Pyrrhus gewandter Unterhändler.

esse, mit Nachdruck vorangestellt, zu § 8.

quendam, Epikur, gest. 270, Stifter der epikureischen Schule.

profiteri, stehend von dem, der sich öffentlich für den Vertreter eines Berufes erklärt oder ausgibt, wird in der Regel mit doppeltem Akkusativ ohne *esse* verbunden.

ad vol. — referenda = *voluptate esse metienda* (vgl. § 45) 'die Sin-

dissent. Vixerat M'. Curius cum P. Decio, qui quinquennio ante eum consulem se pro re publica quarto consulatu devoverat; norat eundem Fabricius, norat Coruncanius; qui cum ex sua vita tum ex eius, quem dico, Deci facto iudicabant esse profecto aliquid natura pulchrum atque praeclarum, quod sua sponte peteretur, quodque spreta et contempta voluptate optimus quisque sequeretur. **44.** Quorsus igitur tam multa de voluptate? Quia non modo vituperatio nulla, sed etiam summa laus senectutis est, quod ea voluptates nullas magno opere desiderat. Caret epulis exstructisque mensis et frequentibus poculis. Caret ergo etiam vinulentia et cruditate et insomniis. Sed si aliquid dandum est voluptati, quoniam eius blanditiis non facile obsistimus — divine enim Plato escam malorum appellat voluptatem, quod ea videlicet homines capiantur ut pisces —, quamquam immoderatis epulis caret senectus, modicis tamen conviviis delectari potest. C. Duellium Marci filium, qui Poenos classe primus devicerat, redeuntem a cena senem saepe videbam puer; delectabatur cereo funali et tibicine, quae sibi nullo exemplo privatus sumpserat; tantum licentiae dabat

nenlust zum Maßstabe alles Handelns machen'. In Wahrheit ist die ἡδονή des Epikur nicht sinnliche Lust, sondern besteht in der Freiheit von Aufregungen der Seele (ἀταραξία).

Curius, Coruncanius § 15.

vivere cum aliquo, vom vertrauten Umgange, nicht bloß von der Gleichzeitigkeit.

P. Decius Mus weihte sich in der Schlacht bei Sentinum 295 dem Opfertode (Liv. X 27 ff.).

eundem, Decium.

naturā 'seinem Wesen nach', 'an und für sich'.

aliquid — pulchrum, nicht etwas Schönes, sondern: 'etwas, was —'.

sua sponte 'um seiner selbst willen'.

spreta et contempta, zwei mit einander verbundene synonyme Verba entsprechen öfters im D. einem durch ein Adverb näher bestimmten Verbum, 'völlig unbekümmert um'. Vgl. § 57 *invitat atque allectat* (unwiderstehlich), *fundi fugarique* (völlig), *orare atque obsecrare* (inständigst), *relinquere ac deserere* (gänzlich).

optimus quisque 'alle edlen Menschen'.

sequeretur 'im Auge haben', 'sich zur Richtschnur nehmen', zu § 38 *quod qui sequetur.*

§ 44. *Quorsus* ff., zu § 13.

Caret epulis 'es entbehrt, muß sich versagen'; nachher *Caret ergo* 'fühlt sich also auch frei'.

exstructis 'reich besetzt', eigentlich aufgebaut. Tusc. V 62 *mensae conquisitissimis epulis exstruebantur.*

si aliquid dandum est 'wenn wirklich etwas eingeräumt werden muß'; vgl. zu § 35 *si — aliquando.*

divine, wie öfters = *praeclare.*

escam, Plat. Timaeus p. 69 D. κακοῦ δέλεαρ.

devicerat bei Mylä 260, zu § 32 *depugnavi.*

cereo funali 'Wachsfackel'. Zur Sache vgl. Liv. Perioch. 17 *perpetuus honos habitus est, ut revertenti a cena tibicine canente funale praeferretur*; Val. Max. III c. 5, 4 *Duellius — ad funalem cereum praeeunte tibicine et fidicine a cena domum reverti solitus est.*

nullo exemplo 'ohne vorhergegangenes Beispiel'.

sibi — sumpserat 'sich herausgenommen hatte'.

gloria. **45.** Sed quid ego alios? Ad me ipsum iam revertar. Primum habui semper sodales. Sodalitates autem me quaestore constitutae sunt sacris Idaeis Magnae Matris acceptis. Epulabar igitur cum sodalibus omnino modice, sed erat quidam fervor aetatis; qua progrediente omnia fiunt in dies mitiora. Neque enim ipsorum conviviorum delectationem voluptatibus corporis magis quam coetu amicorum et sermonibus metiebar. Bene enim maiores 'accubitionem epularem amicorum', quia vitae coniunctionem haberet, 'convivium' nominaverunt, melius quam Graeci, qui hoc idem tum 'compotationem', tum 'concenationem' vocant, ut, quod in eo genere minimum est, id maxime probare videantur.

XIV. **46.** Ego vero propter sermonis delectationem tempestivis quoque conviviis delector, nec cum aequalibus solum, qui pauci admodum restant, sed cum vestra etiam aetate atque vobiscum, habeoque senectuti magnam gratiam, quae mihi sermonis aviditatem auxit, potionis et cibi sustulit. Quod si quem etiam ista delectant — ne omnino bellum indixisse videar vo-

§ 45. *Sed quid ego alios* sc. *commemoro.* Revocatio zu § 3.

Ad me ipsum ff. Reditus ad propositum (zu § 32 (*sed redeo ad me*), hier mit der Revocatio verbunden.

Primum ohne folgendes *deinde*, dafür *quoque* § 46.

autem zu § 7.

Sodalitates, gemeint sind religiöse Bruderschaften, welche die Feste ihrer Gottheit durch ein gemeinsames Mahl feierten.

quaestore, 204.

sacris — acceptis 'nach Einführung des —'. Der Kultus der Göttin Kybele (*magna mater deorum*) wurde am Ende des 2. punischen Krieges (204) von Pessinus und dem Berge Ida in Phrygien eingeführt (Liv. XXIX 10 ff.).

igitur, den Gedanken nach der Zwischenbemerkung wieder aufnehmend.

omnino — sed, zu § 28 *omnino canorum.*

quidam fervor aetatis 'ein gewisses Feuer der Jahre' (und eine entsprechende Stimmung während des Mahles).

qua progrediente usw. 'denn je älter man wird'.

Neque enim . . metiebar. Sinn: auch den Reiz der Gastmähler bemesse ich nicht nach den gebotenen leiblichen Genüssen, sondern nach der Nahrung, die der Geist durch die Unterhaltung mit Freunden empfängt.

accubitionem epul. wir 'Zusammensitzen bei Tisch'.

haberet 'mit sich führen', verbunden sein mit etwas, was aus der Sache selbst unmittelbar hervorgeht.

convivium 'Zusammenleben', *compotationem* = *συμπόσιον*, *concenationem* = *σύνδειπνον.*

in eo genere 'hierbei', zu § 4.

maxime probare 'als die Hauptsache' ansehen; übersetze entsprechend 'minimum'.

§ 46. *vero* 'in der Tat, jedenfalls'.

tempestivis — conviviis, 'vorzeitig', etwa 3 U. nachm., noch *de die,* beginnend und bis tief in die Nacht (*ad multam noctem,* s. u.) dauernd; zu § 5 *tempestiva.*

quoque, dem *primum* § 45 entsprechend.

qui pauci, wir: 'deren nur noch —'.

cum vestra — aetate, wir: konkret: 'mit Leuten eures Alters'.

ista, wie öfters, verächtlich: 'jene Genüsse'.

ne — videar gehört zu einem hinzuzudenkenden: was ich deshalb

luptati, cuius est fortasse quidam naturalis modus — non intellego ne in istis quidem ipsis voluptatibus carere sensu senectutem. Me vero et magisteria delectant a maioribus instituta et is sermo, qui more maiorum a summo adhibetur in poculo, et pocula, sicut in Symposio Xenophontis est, minuta atque rorantia, et refrigeratio aestate et vicissim aut sol aut ignis hibernus. Quae quidem etiam in Sabinis persequi soleo conviviumque vicinorum cotidie compleo, quod ad multam noctem, quam maxime possumus, vario sermone producimus.

47. At non est voluptatum tanta quasi titillatio in senibus. Credo, sed ne desideratio quidem. Nihil autem est molestum, quod non desideres. Bene Sophocles, cum ex eo quidam iam adfecto aetate quaereret, utereturne rebus veneriis: 'Di meliora!' inquit; 'libenter vero istinc sicut a domino agresti ac furioso

sage. Über die Metapher *bellum indixisse* zu § 49 *emeritis stipendiis*. *omnino* 'auf alle Fälle'.

voluptati 'dem Sinnengenuß'.

cuius — modus 'für welchen vielleicht ein gewisses Maß naturgemäß ist'. *quidam*, zu § 45.

non intellego . . senectutem 'ich kann nicht finden, daß dem Greisenalter der Sinn (d. h. die Empfänglichkeit) für . . abgehe'.

ne — quidem, die allgemeine Negation *non* fortsetzend, nicht aufhebend.

vero, wie zu Anfang des § 46.

magisteria 'Vorsitz beim Gastmahle'. Der Vorsitzende (*συμποσίαρχος*) hieß *magister, rex, arbiter convivii* und wurde durch das Los oder durch Würfel gewählt.

a summo 'vom obersten Platze'. Sowohl die drei Speisesofas (*lecti*) der hufeisenförmig aufgestellten Tafel (*triclinium*), als auch die drei Plätze auf jedem *lectus* von links nach rechts hießen *summus, medius, imus*. Der *summus locus summi lecti* ist also der linke Eckplatz des ganzen Triclinium, von welchem aus der Vortrag oder Rundgesang (*sermo*) nach rechts anhob (*adhibetur*).

in poculo 'beim Becherklang'.

sicut — est 'wie es heißt'.

minuta atque rorantia 'kleine und träufelnde' eigentlich tauträufelnde, d. i. tropfenweise den Wein spendende, nicht schäumende Becher. Der Ausdruck ist Übersetzung des in Xenophons Gastmahl II 26 vorkommenden *μικραῖς κύλιξιν ἐπιψεκάζειν* mit kleinen Bechern beträufeln.

Quae 'und diese Vergnügungen',

in Sabinis eig. 'im Sabinerlande', wo Cato ein Landgut hatte, also 'auf meinem sabinischen Landgute'.

persequi 'nachgehen'.

vicinorum hängt von *convivium* ab, 'ich lade mir eine vollständige Tischgesellschaft ein'. Vgl. die Schilderung einer solchen einfachen Nachtmahlzeit bei Hor. sat. II, 6, 65ff.

§ 47. *At* ff. Dieselbe Form des Einwandes und der Widerlegung wie § 21.

titillatio 'Reiz'. *quasi*, das wegen der übertragenen Bedeutung des Wortes hinzugefügt ist, fällt im D. fort.

desideratio des Gleichklangs wegen mit *titillatio*, statt *desiderium*.

Nihil — est molestum, sc. *carere*, wie unten.

adfecto aetate 'altersschwach'.

utereturne rebus veneriis 'ob er sich noch an den Freuden der Liebe ergötze'.

Di meliora sc. *duint* (= *d*[illegible] 'Gott behüte!'

vero in der Antwort, zu [illegible] *ciam vero*.

istinc = *ab istis rebus* [illegible] gleichen'.

agresti, ursprüngli[illegible] Felde wachsend[illegible]

profugi.' Cupidis enim rerum talium odiosum fortasse et molestum est carere, satiatis vero et expletis iucundius est carere quam frui. Quamquam non caret is, qui non desiderat; ergo hoc non desiderare dico esse iucundius. **48.** Quod si istis ipsis voluptatibus bona aetas fruitur libentius, primum parvulis fruitur rebus, ut diximus, deinde iis, quibus senectus, etiamsi non abunde potitur, non omnino caret. Ut Turpione Ambivio magis delectatur, qui in prima cavea spectat, delectatur tamen etiam, qui in ultima, sic adulescentia voluptates propter intuens magis fortasse laetatur, sed delectatur etiam senectus procul eas spectans tantum, quantum sat est. **49.** At illa quanti sunt, animum tamquam emeritis stipendiis libidinis ambitionis, contentionis inimicitiarum, cupiditatum omnium secum esse secumque, ut dicitur, vivere! Si vero habet aliquod tamquam pabulum studii atque doctrinae, nihil est otiosa senectute iucundius. [Mori] videbamus in studio dimetiendi

auf das Moralische übertragen: 'roh', während *rusticus* (Ggs. *urbanus*) ohne feine städtische Bildung, unmanierlich ist. Die Anekdote ist fast wörtlich entlehnt aus Plato de re publ. I p. 329 C: *Πῶς, ἔφη, ὦ Σοφόκλεις, ἔχεις πρὸς τἀφροδίσια; . . . καὶ ὅς· Εὐφήμει, ἔφη, ὦ ἄνθρωπε· ἀσμενέστατα μέντοι αὐτὸ ἀπέφυγον, ὥσπερ λυττῶντά τινα καὶ ἄγριον δεσπότην ἀποφυγών.*

enim 'freilich' wie § 19.

odiosum 'verdrießlich'.

expletis 'befriedigt'.

hoc non desiderare 'dieses Nichtvermissen'.

§ 48. *bona aetas,* die guten Jahre, 'die Jugend'.

potitur im Wechsel mit *fruitur,* zu § 39.

L. Ambivius Turpio, berühmter Schauspieler zu jener Zeit.

prima cavea. Die Sitze für die Zuschauer in dem halbkreisförmigen Theater erhoben sich stufenweise in konzentrischen Reihen. Man unterschied *ima* (hier *prima* 'die vorderste'), *media* und *summa* (hier *ultima*) *cavea.*

propter aus prop(e)-iter, Gegens. zu procul.

tantum, quantum sat est gehört zu *delectatur.* Im D. eine adverbiale Wendung.

§ 49. Mit dem pathetischen *At* (zu § 27 *At hi*) Übergang zu den höheren, geistigen Genüssen.

illa weist nachdrücklicher als *haec* auf das folgende hin.

emeritis stipendiis 'nachdem er seine Jahre im Dienste der — überstanden hat'. Metaphern aus dem Militärwesen sind dem Römer sehr geläufig, so § 2 *arma,* § 35 *pugnandum,* § 46 *bellum indixisse,* § 51 *munitur vallo,* § 73 *iniussu imperatoris de praesidio et statione vitae decedere.*

libidinis ff. Genet. epexegetici. Sie bilden je zwei Paare, welche durch das für sich stehende *cupiditatum omnium* (kurz aller usw.) zusammengefaßt werden.

contentionis, stehender Ausdruck vom Streite um Ehrenstellen, aus dem die *inimicitiae* hervorgehen.

secum esse 'sich selbst angehören'; *secum vivere* 'sich selbst leben' sprichwörtlich, daher *ut dicitur,* zu § 2 *quod aiunt.*

Si — aliquod, wie § 44; *vero* 'vollends' —

pabulum studii atque doctrinae 'geistige Nahrung, nämlich —'. Die Genetive sind Gen. epexegetici, wie oben *libidinis* ff.

otiosa 'in Muße verbrachtes', nicht: müßiges. *Otiosi* sind vorzugsweise die, welche von Staatsgeschäften frei sind und ihr Leben den Wissenschaften widmen.

mori . . in studio bildlich zu verstehen wie Hor. ep. 1, 7, 85 *im-*

paene caeli atque terrae C. Gallum, familiarem patris tui, Scipio: quotiens illum lux noctu aliquid describere ingressum, quotiens nox oppressit, cum mane coepisset! Quam delectabat eum defectiones solis et lunae multo ante nobis praedicere! **50.** Quid in levioribus studiis, sed tamen acutis? Quam gaudebat bello suo Punico Naevius! quam Truculento Plautus, quam Pseudolo! Vidi etiam senem Livium; qui cum sex annis ante, quam ego natus sum, fabulam docuisset Centone Tuditanoque consulibus, usque ad adulescentiam meam processit aetate. Quid de P. Licini Crassi et pontificii et civilis. iuris studio loquar aut de huius P. Scipionis, qui his paucis diebus pontifex maximus factus est? Atque eos omnes, quos commemoravi, his studiis flagrantes senes vidimus. M. vero Cethegum, quem recte 'Suadae medullam' dixit Ennius, quanto studio exerceri in dicendo videbamus etiam senem! Quae sunt igitur epularum aut ludorum aut scortorum voluptates cum his voluptatibus comparandae? Atque haec quidem studia doctrinae; quae quidem prudentibus et bene institutis pariter cum aetate

moritur studiis et amore senescit habendi (s. Anhang I).

C. Sulpicius Gallus, berühmter Astronom und Kenner der griechischen Literatur. Er diente als Kriegstribun unter L. Aemilius Paulus im Feldzuge gegen Perseus und sagte vor der Schlacht bei Pydna (168) eine Mondfinsternis voraus, wodurch er das Heer von abergläubischer Furcht befreite. Liv. 44, 37, 5.

describere 'zeichnen' (Sternkarten).

oppressit 'überraschte'.

§ 50. *Quid in levioribus studiis* ff. Übergang (zu § 22 *Quid?*) von den praktischen Wissenschaften zu der Poesie, die der praktische Römer zu den *leviora studia* 'geringfügigeren, minderwertigen Beschäftigungen' zählt.

acutis 'Scharfsinn erfordernden'.

Naevius § 20.

T. Maccius Plautus, aus Sarsina in Umbrien, † 184, größter Lustspieldichter der Römer. Von seinen zahlreichen Komödien haben sich 20, unter diesen die beiden genannten: *Truculentus* (Griesgram) und *Pseudŏlus* (Lügner) erhalten.

Livius Andronīcus ein Grieche aus Tarent, Freigelassener des M. *Livius* Salinator, brachte 240 das erste griechische Drama auf die Bühne (*fabulam docere*).

Tuditanoque, zu § 10.

processit aetate 'fortlebte'.

Quid — loquar, Praeteritio.

P. Licinius Crassus, zu § 27.

huius 'unseres', des jetzt lebenden P. Scipio Nasica Corculum, zu § 14 *hi consules*.

his paucis diebus 'vor wenigen Tagen erst'.

Atque 'und dabei', zu § 16.

M. Cornelius Cethēgus, § 10.

vero 'vollends'.

Suadae medullam, 'das Mark der Beredsamkeit' = den vollkommensten Redner. *Suada* ist Übersetzung von *Πειθώ*, der Göttin der Beredsamkeit.

etiam 'sogar noch'.

Quae sunt — comparandae, 'können (dürfen) verglichen werden', da die rhetorische Frage negativen Sinn hat.

Atque haec quidem abschließend: 'so weit von den . . .' Erst zu Anfang des Kap. 15 geht er mit *Venio nunc* zu etwas Neuem über.

studia doctrinae 'gelehrte Beschäftigungen'.

crescunt, ut honestum illud Solonis sit, quod ait versiculo quodam, ut ante dixi, 'senescere se multa in dies addiscentem', qua voluptate animi nulla certe potest esse maior.

XV. **51.** Venio nunc ad voluptates agricolarum, quibus ego incredibiliter delector, quae nec ulla impediuntur senectute et mihi ad sapientis vitam proxime videntur accedere. Habent enim rationem cum terra, quae numquam recusat imperium nec umquam sine usura reddit quod accepit, sed alias minore, plerumque maiore cum fenore. Quamquam me quidem non fructus modo, sed etiam ipsius terrae vis ac natura delectat. Quae cum gremio mollito ac subacto sparsum semen excepit, primum id occaecatum cohibet, ex quo 'occatio' quae hoc efficit, nominata est; deinde tepefactum vapore et compressu suo diffundit et elicit herbescentem ex eo viriditatem, quae nixa fibris stirpium sensim adulescit culmoque erecta geniculato vaginis iam quasi pubescens includitur; e quibus cum emersit, fundit frugem spici ordine structam et contra avium minorum morsus munitur vallo aristarum. **52.** Quid ego vitium ortus, satus, incrementa commemorem? Satiari de-

ut 'weshalb'. Beachte, daß im Lat. derartige durch 'weshalb' angehängte Sätze nicht durch *quamobrem* oder *quare*, sondern durch *ut* eingeführt werden.

honestum 'zur Ehre gereicht'.

illud Solonis 'jener bekannte Ausspruch des S.'

ante dixi, § 26.

qua — maior wir: 'gewiß der größte geistige Genuß, den es geben kann.'

§ 51. *Habent — rationem* 'sie stehen in Rechnung mit —'. Der Landmann ist gleichsam der *creditor*, die Erde der *debitor*.

imperium recusat 'versagt den Gehorsam'.

usura 'Zinszahlung', *fenus* 'Zinsertrag'.

alias 'das eine Mal' stets in der guten Prosa = *alio tempore*. Statt eines zweiten *alias* steht hier *plerumque*.

fructus 'der Ertrag'.

vis ac natura 'die (schöpferische) Kraft der Natur', Hendiadyoin. So wird öfters der im D. von einem Subst. abhängige Genet. eines Subst. im Lat. koordiniert durch zweiSubst. in gleichem Kasus ausgedrückt. Stehend ist *vi et armis* 'durch Gewalt der Waffen'.

gremio — subacto 'im gelockerten und (vom Pfluge) auf (*sub*) gebrochenen Boden (Schoße)'.

occaecatum cohibet 'umschließt sie ihn in der Dunkelheit'.

occatio, willkürliche Etymologie. Das Wort ist wie unser 'eggen' auf die Wurzel AK = Schärfe zurückzuführen (vgl. *acies, acer, acus* u. a.).

tepefactum ist Akkusativ.

diffundit 'dehnt aus'.

herbescentem—viriditatem 'das (ins Gras) aufschießende Grün'.

fibris stirpium 'Wurzelfasern'.

culmo — geniculato 'mit knotigem Halme sich emporrichtet'.

vaginis 'Hüllen'.

quasi pubescens 'zur Männlichkeit reifend', Metapher vom Wachstum des Menschen, wie vorher *adulescit*.

fundit vom üppigen Hervorbringen, 'läßt aufschießen'.

spici ordine structam 'in wohlgeordneter (regelmäßiger) Form einer Ähre'.

morsus 'Angriffe'.

munitur 'schützt sich'.

aristarum 'Spitzen' der Ähren.

§ 52. *Quid—commemorem?* Praeteritio. Ebenso nachher *Omitto vim ipsam*.

ortus ff. Beachte den Plur. der Abstrakta, zu § 22 *ingenia*.

lectatione non possum, ut meae senectutis requiem oblectamentumque noscatis. Omitto enim vim ipsam omnium, quae generantur e terra, quae ex fici tantulo grano aut ex acini vinaceo aut ex ceterarum frugum aut stirpium minutissimis seminibus tantos truncos ramosque procreet. Malleoli, plantae, sarmenta, viviradices, propagines nonne efficiunt, ut quemvis cum admiratione delectent? Vitis quidem, quae natura caduca est et, nisi fulta est, fertur ad terram, eadem, ut se erigat, claviculis suis quasi manibus, quicquid est nacta, complectitur; quam serpentem multiplici lapsu et erratico ferro amputans coërcet ars agricolarum, ne silvescat sarmentis et in omnes partes nimia fundatur. **53.** Itaque ineunte vere in iis, quae relicta sunt, exsistit tamquam ad articulos sarmentorum ea, quae gemma dicitur, a qua oriens uva se ostendit, quae et suco terrae et calore solis augescens primo est peracerba gustatu, deinde maturata dulcescit vestitaque pampinis nec modico tepore caret et nimios solis defendit ardores. Qua

satus, 'Anpflanzung'; *incrementa* 'Wachstum'.

Satiari — possum 'ich kann mich nicht genug darüber freuen'.

ut — noscatis, abhängig von einem zu ergänzenden: was ich deshalb bemerke, damit ihr, vgl. zu § 46 *ne — videar*.

requiem oblectamentumque 'Erholung und Ergötzung'. Die Subst. auf mentum bezeichnen das Mittel oder Werkzeug.

vim ipsam 'die eigentliche Triebkraft'. Merke noch folgende Übersetzungen von *ipse*: § 55 *ea ipsa quae dixi*, schon das Gesagte; § 63 *haec ipsa* (schon an und für sich) *sunt honorabilia*; § 77 *quid ipse* (persönlich) *sentiam*.

quae generantur e terra, Umschreibung für 'Pflanzen', wofür der Lateiner kein Wort besitzt.

tantulo wir: 'so kleinem'.

acini vinaceo 'Weinbeerkern'.

stirpium 'Gewächse'.

seminibus 'Samenkörner'.

Malleoli 'die Fechser' (hammerartige Schößlinge).

plantae 'Setzlinge', nicht Pflanzen.

sarmenta 'Setzreiser' (junge vom Baume abgeschnittene Zweige).

viviradices 'Wurzelschößlinge'.

propagines 'Senker' (Zweige, welche vom Stamme abwärts in die Erde gesenkt selbständige Wurzeln treiben).

cum admiratione delectent 'mit Freude und Bewunderung erfüllen'.

Vitis quidem 'was — anbetrifft'; zu § 28 *orator*.

fertur 'sinkt'.

eadem, im D. Adverb.

claviculis 'Gäbelchen', 'Ranken'.

est nacta im D. Präsens 'findet'.

quam serpentem — erratico 'wenn er dann in vielfachen und regellosen Windungen sich hinschlängelt'.

ferro 'Hippe', allgemeiner Ausdruck für das Besondere.

ne silvescat sarmentis 'damit er nicht zu sehr ins Holz gehe'.

nimia fundatur 'allzu üppig wuchere'.

§ 53. *relicta = non amputata.*

exsistit 'tritt hervor'.

ea, quae gemma dicitur 'das sogenannte Auge'.

tamquam ad articulos. Beachte die sinnliche Belebung in dem Ausdruck *articuli*, sowie vorher in *manus, ferri, serpere*.

suco 'Feuchtigkeit'.

vestita. Vgl. Cic. nat. d. II 98 *terra vestita floribus, herbis, arboribus, frugibus.*

defendit 'wehrt ab'. *defender* (von *de* und dem ungebräuchlich

quid potest esse cum fructu laetius, tum aspectu pulchrius? — Cuius quidem non utilitas me solum, ut ante dixi, sed etiam cultura et natura ipsa delectat, adminiculorum ordines, capitum iugatio, religatio et propagatio vitium, sarmentorum ea, quam dixi, aliorum amputatio, aliorum inmissio. Quid ego irrigationes, quid fossiones agri repastinationesque proferam, quibus fit multo terra fecundior? **54.** Quid de utilitate loquar stercorandi? Dixi in eo libro, quem de rebus rusticis scripsi; de qua doctus Hesiodus ne verbum quidem fecit, cum de cultura agri scriberet. At Homerus, qui multis, ut mihi videtur, ante saeculis fuit, Laërtam lenientem desiderium, quod capiebat e filio, colentem agrum et eum stercorantem facit. Nec vero segetibus solum et pratis et vineis et arbustis res rusticae laetae sunt, sed hortis etiam et pomariis, tum pecudum pastu, apium examinibus, florum omnium varietate. Nec consitiones modo delectant, sed etiam insitiones, quibus nihil invenit agri cultura sollertius.

fendere vgl. *offendere*) ursprünglich: 'wegstoßen'.

fructu 'für den Genuß'; *laetius* aktiv.

ante dixi § 51.

adminiculorum ordines 'die Reihen der Stützpfähle'.

capitum iugatio 'die (jochartige) Verbindung der Pfahlköpfe' durch Querlatten.

religatio et propagatio 'das Anbinden und Weiterziehen der Weinstöcke' an den Latten.

ea, quam dixi § 52.

inmissio 'das Wachsenlassen'.

repastinationes 'die Umhackungen' durch das *pastinum*, eine zweizinkige Hacke.

Quid — proferam?, wie nachher *Quid — loquar?* Praeteritio. Vom Weinbau geht C. auf andere ländliche Beschäftigungen über.

terra zwischen *multo — fecundior* gestellt, um *multo* hervorzuheben.

§ 54. *de rebus rusticis.* Der Titel dieser noch jetzt erhaltenen Schrift Catos ist '*de re rustica*'.

doctus H. 'ein so unterrichteter Mann wie H.'. Das Adjektiv ist unmittelbar gegen die Regel mit dem Eigennamen verbunden, weil es gleichsam ein cognomen vertritt. Vgl. § 73 *Solonis sapientis.* Über Hesiod s. z. § 23.

ne verbum quidem. Bei *verbum* fehlt regelmäßig *unum*, zu § 10 *anno.*

saeculis, zu § 24.

fuit 'lebte'. So steht *esse*, nicht *vivere* (= am Leben sein) bei allgemeinen chronologischeu Angaben; vgl. § 21 *qui sunt.*

lenientem — filio 'der die Sehnsucht nach dem Sohne zu lindern suchte'.

stercorantem. Hom. Od. XXIV 226 τὸν δ' οἷον πατέρ' εὗρεν ἐϋκτιμένῃ ἐν ἀλωῇ Λαερτιάδην τρυγραbend) φυτόν. Das Umgraben darf als eine der Vorbereitungen zum Düngen gelten.

Nec vero, zu § 11.

segetibus 'Saatfeldern'.

res rusticae 'das Landleben'.

hortis et pomariis 'Gemüse- und Obstgärten'.

laetae, wie § 53.

florum — varietate 'bunter Blumenflor'. *omnium*, wie öfter = *omnis generis.*

consitiones 'Arten der Anpflanzung'.

insitiones 'Arten des Pfropfens'.

quibus nihil ff. 'die sinnreichste Erfindung der Landwirtschaft'. *Sollers* (sollus = totus [ὅλος] und *ars*) vox propria von praktischem Genie und erfinderischem Geiste.

XVI. **55.** Possum persequi permulta oblectamenta rerum rusticarum, sed haec ipsa, quae dixi, sentio fuisse longiora. Ignoscetis autem; nam et studio rusticarum rerum provectus sum, et senectus est natura loquacior, ne ab omnibus eam vitiis videar vindicare. Ergo in hac vita M'. Curius, cum de Samnitibus, de Sabinis, de Pyrrho triumphavisset, consumpsit extremum tempus aetatis. Cuius quidem ego villam contemplans — abest enim non longe a mea — admirari satis non possum vel hominis ipsius continentiam vel temporum disciplinam. **56.** Curio ad focum sedenti magnum auri pondus Samnites cum attulissent, repudiati sunt. Non enim aurum habere praeclarum sibi videri dixit, sed iis, qui haberent aurum, imperare. Poteratne tantus animus efficere non iucundam senectutem? Sed venio ad agricolas, ne a me ipso recedam. In agris erant tum senatores, id est senes, si quidem aranti L. Quinctio Cincinnato nuntiatum est eum dictatorem esse factum; cuius dictatoris iussu magister equitum C. Servilius Ahāla Sp. Maelium regnum adpetentem occupatum interemit. A villa in senatum arcessebatur et Curius et ceteri senes, ex quo, qui eos arcessebant, viatores nominati sunt. Num igitur horum senectus miserabilis fuit, qui se agri cultione oblectabant? Mea quidem sententia haud scio an nulla beatior possit esse, neque solum officio, quod hominum generi universo

§ 55. *Possum* 'ich könnte', Praeteritio, wie § 25.

persequi 'ausführen', zu § 16.

haec ipsa, quae dixi 'schon das Gesagte', zu § 52 *vim ipsam.*

studio — provectus sum 'durch die Vorliebe für — habe ich mich fortreißen lassen'.

loquacior 'etwas geschwätzig'.

ne = videatur, zu § 46. Beachte die Alliteration.

Ergo, wegen der geschilderten Reize des Landlebens.

vita 'Lebensweise'.

M'. Curius, § 15.

ipsius, im Gegensatz zu *temporum.*

continentiam 'Genügsamkeit'.

disciplinam 'Sittenstrenge'.

§ 56. *Poteratne . . non* 'mußte nicht?' — *tantus animus* 'eine so erhabene Denkungsart' . .

Sed, abbrechend nach der kurzen Degression, Revocatio.

ne a me ipso recedam 'um bei meiner eigenen Person zu bleiben'.

id est, ohne Rücksicht auf die Konstruktion. Zur Sache vgl. § 19.

L. Quinctius Cincinnatus war zweimal Diktator, zuerst 458, als welcher er die Äquer besiegte; dann 439 gegen *Spurius Maelius*, welcher als reicher Plebejer während einer Teuerung Getreide billig an das Volk verkauft hatte und deshalb des Strebens nach königlicher Gewalt (*regnum adpetere*) beschuldigt wurde.

esse factum, allgemeiner Ausdruck. Das verbum proprium ist: *dictator dicitur.*

dictatoris nachdrücklich beim Relativ wiederholt, was bei *dies* fast die Regel ist; vgl. § 39 *cuius voluptatis.*

occupatum 'kam ihm zuvor und —'.

viatores 'Landboten', Amtsdiener der Magistrate.

agri cultione, selten für das gewöhnliche *agri cultura.*

haud scio an nulla 'schwerlich ein' (= vielleicht kein).

officium bedeutet nicht bloß 'Pflicht', sondern auch Verbindlich-

cultura agrorum est salutaris, sed et delectatione de qua dixi, et saturitate copiaque rerum omnium, quae ad victum hominum, ad cultum etiam deorum pertinent, ut quoniam haec quidam desiderant, in gratiam iam cum voluptate redeamus. Semper enim boni adsiduique domini referta cella vinaria, olearia, etiam penaria est villaque tota locuples est: abundat porco, haedo, agno, gallina, lacte, caseo, melle. Iam hortum ipsi agricolae succidiam alteram appellant. Conditiora facit haec supervacaneis etiam operis aucupium atque venatio. **57.** Quid de pratorum viriditate aut arborum ordinibus aut vinearum olivetorumve specie plura dicam? Brevi praecidam: agro bene culto nihil potest esse nec usu uberius nec specie ornatius; ad quem fruendum non modo non retardat, verum etiam invitat atque adlectat senectus. Ubi enim potest illa aetas aut calescere vel apricatione melius vel igni aut vicissim umbris aquisve refrigerari salubrius? **58.** Sibi habeant igitur arma, sibi equos, sibi hastas, sibi clavam et pilam, sibi natationes atque cursus, nobis senibus ex lusionibus multis talos relinquant et tesseras, id ipsum utrum lubebit, quoniam sine iis beata esse senectus potest.

keit, Gefälligkeit und objektiv, wie hier, 'Wirkungskreis'.

saturitate, ἄπαξ εἰρημένον 'Überfluß'.

ad cultum — deorum, als Opfergabe.

in gratiam iam — redeamus 'uns nachgerade wieder aussöhnen'; zu 46 *ne — videar*.

boni 'tüchtig'.

villaque tota 'und überhaupt —'. In dieser Bedeutung schließt sich *que* gern an *totus, omnis, reliqua, alia* u. a. an.

porco ff. kollektivische Singulare.

Iam 'ferner', im Übergang.

succidiam alteram 'eine zweite Speckseite', d. h. ebenso einträglich; sprichwörtliche Redensart.

Conditiora ff. 'diese Genüsse (*haec*) werden noch gewürzt durch die Beschäftigung (*operae*) müßiger Stunden (*supervacaneae*) mit —'. Das *aucupium* und die *venatio* sind Liebhabereien (*supervacaneae*) und gehören nicht zu den notwendigen Beschäftigungen.

Conditiora, zu § 10 *condita*.

§ 57. *Quid — plura dicam?* Wegen des Zusatzes *plura* keine Amplifikatio, sondern Praeteritio.

specie 'Schönheit'.

Brevi praecīdam 'ich will mich kurz fassen'.

usu uberius 'für den Nutzen ergiebiger', vgl. § 53 *fructu laetius*.

specie ornatius 'für den Anblick reizender', vgl. § 53 *aspectu pulchrius*.

ad quem fruendum — retardat 'ein Genuß, an dem — hindert, sondern sogar zu dem —'. *ad* findet sich am häufigsten bei den Begriffen des Hinderns, wie Caes. b. g. 7, 26, 2 *Palus Romanos ad insequendum tardabat*.

invitat atque allectat 'lockt mit unwiderstehlicher Gewalt an', zu § 43 *spreta et contemta*.

aut — vel — ve. *aut* im ausschließenden, *vel* (von *velle*) im gleichgültigen Gegensatz; das enklitische aus *vel* apokopierte *ve* ist schwächer als *vel* und kommt dem *que* sehr nahe. Z. St. vgl. § 46 fin.

salubrius 'gesundheitsmäßiger'.

§ 58. *Sibi habeant* sc. iuvenes 'mögen für sich behalten'.

clavam statt des Schwertes zur Übung.

id ipsum utrum lubebit, statt des partitiven (= eorum ipsorum) das

XVII. **59.** Multas ad res perutiles Xenophontis libri sunt, quos legite, quaeso, studiose, ut facitis. Quam copiose ab eo agri cultura laudatur in eo libro, qui est de tuenda re familiari, qui 'Oeconomicus' inscribitur! Atque ut intellegatis nihil ei tam regale videri quam studium agri colendi, Socrates in eo libro loquitur cum Critobulo, Cyrum minorem, Persarum regem, praestantem ingenio atque imperii gloria, cum Lysander Lacedaemonius, vir summae virtutis, venisset ad eum Sardis eique dona a sociis attulisset, et ceteris in rebus comem erga Lysandrum atque humanum fuisse et ei quendam consaeptum agrum diligenter consitum ostendisse. Cum autem admiraretur Lysander et proceritates arborum et derectos in quincuncem ordines et humum subactam atque puram et suavitatem odorum, qui adflarentur ex floribus, tum eum dixisse mirari se non modo diligentiam, sed etiam sollertiam eius, a quo essent illa dimensa atque discripta, et Cyrum respondisse: 'Atqui ego ista sum omnia dimensus; mei sunt ordines, mea discriptio, multae etiam istarum arborum mea manu sunt satae.' Tum Lysandrum intuentem purpuram eius et nitorem corporis

appositionelle Verhältnis; *utrum* hier = utrumcunque, wie auch sonst bei Cicero. Wörtlich: und auch dies, was von beiden nur immer beliebt, mögen sie tun, d. h. sie mögen entweder die lusiones dem Alter zugestehen oder auch nicht = 'und auch in bezug hierauf mögen sie tun, was ihnen beliebt.' Cf. ep. Att. VIII, 12, c. 3 *id quod neutrum* nobis hoc tempore contigit.

XVII. **§ 59.** *ut facitis,* formelhaft 'wie bisher'.

copiose 'beredt'.

in eo libro Xen. Oecon. IV, 20—25, welche Stelle Cic., der die Schrift in seiner Jugend übersetzt hat, im folgenden frei wiedergibt.

qui est 'welches handelt'.

de tuenda re familiari 'von der Verwaltung des Hauswesens' (*Οἰκονομικός*).

qui — inscribitur. Zwei Relativsätze stehen im Lat., abweichend vom D., asyndetisch, wenn der eine etwas Wesentliches, der andere nur eine nebensächliche Bemerkung enthält.

regale = quod regem decet; regium = quod regis est.

Socrates — loquitur 'so wisset, daß S. im Gespräche mit Cr. erzählt'; zu § 16 *ne videar.*

Critobulus, Schüler des Sokrates.

regem, wie öfter, 'königlicher Prinz'.

ceteris in rebus 'auch sonst', zu § 4 *ceterarum rerum.*

agrum = παράδεισον, 'Park'.

proceritates 'schlanker Wuchs'. Über den Plur. zu § 22 *ingenia.*

derectos in quincuncem ordines, 'die in Gestalt eines quincunx d. h. kreuzweise gepflanzten Reihen', nämlich so: ⁘ ⁘ ⁘

derectos, wenn von einer geradlinigen Richtung die Rede ist, zu unterscheiden von *directus* nach verschiedenen Seiten gerichtet. Vgl. *discribere* (§ 5) und *describere, diligere* und *deligere.*

subactam, zu § 51.

adflarentur ex 'ausströmten von —'.

diligentiam 'Sorgfalt', *sollertiam* 'Kunstfertigkeit', zu § 54 *sollertius.*

dimensa, passivisch.

discripta, zu § 5.

Atqui ego 'nun ich' = *ἀλλ' ἐγώ.*

mei sunt ordines 'von mir rühren die Baumgänge her'.

purpuram 'Purpurgewand'.

nitorem 'glänzende Schön[illegible]

ornatumque Persicum multo auro multisque gemmis dixisse: 'Rite vero te, Cyre, beatum ferunt, quoniam virtuti tuae fortuna coniuncta est!' **60.** Hac igitur fortuna frui licet senibus, nec aetas impedit, quo minus et ceterarum rerum et in primis agri colendi studia teneamus usque ad ultimum tempus senectutis. M. quidem Valerium Corvinum accepimus ad centesimum annum perduxisse, cum esset acta iam aetate in agris eosque coleret; cuius inter primum et sextum consulatum sex et quadraginta anni interfuerunt. Ita, quantum spatium aetatis maiores ad senectutis initium esse voluerunt, tantus illi cursus honorum fuit. Atque huius extrema aetas hoc beatior quam media, quod auctoritatis habebat plus, laboris minus.

61. Apex est autem senectutis auctoritas. Quanta fuit in L. Caecilio Metello, quanta in A. Atilio Calatino! in quem illud elogium:

Hunc únum plurimáe conséntiunt géntes
Populí primariúm fuísse virum . . . .

Notum est carmen incisum in sepulcro. Iure igitur gravis, cuius de laudibus omnium esset fama consentiens. Quem virum nuper P. Crassum, pontificem maximum, quem postea M. Le-

Catil. II 5 *nitent unguentis, fulgent purpura.*

Rite 'mit Fug und Recht'.

vero 'ja', zu § 46.

virtuti 'Tüchtigkeit'. Xen.: *ἀγαθὸς γὰρ ὢν εὐδαιμονεῖς.* Der Nachdruck liegt auf *virtuti.*

§ 60. *impedit*, mit regelmäßiger Weglassung des persönlichen Pronomens bei folgendem *quominus.*

studia 'Beschäftigungen'.

M. Valerius, ausgezeichnet im Kampfe gegen die Gallier und im ersten Samnitenkriege. *quidem,* zu § 20 *Apud Lacedaemonios quidem.*

accepimus, zu § 13.

perduxisse sc. ea studia.

acta iam aetate eig. 'als seine Lebenszeit schon vorüber war'. Häufiger *exacta aetate.*

inter primum ff. 348—229, also mehr als 46 Jahre.

quantum spatium ff. 'seine Ehrenlaufbahn umfaßte so viele Jahre, als nach Bestimmung unserer Vorfahren das Menschenleben bis zum Anfang des Greisenalters betrug'. *senectutis initium,* genau genommen die *aetas seniorum,* die mit dem 46. Jahre eintrat.

voluerunt 'bestimmten'.

Atque 'und dabei', leitet zu einem neuen Abschnitt (vom Ansehen — § 64) über.

§ 61. *Apex,* der spitze Hut der Priester, hier bildlich 'Krone'.

Metello § 30.

A. Atilius Calatinus, im ersten punischen Kriege zweimal Konsul. Seine Grabstätte befand sich vor der *porta Capena,* durch welches Tor die *via Appia* nach Capua führte, neben den Grabmälern der Scipionen, Servilier und Meteller.

elogium 'Inschrift', besonders auf Grabsteinen. (Nicht aber bedeutet es, wie das franz. éloge, Lobrede.)

Hunc únum ff. Das Versmaß der Inschrift ist der *versus Saturnius,* der die gewöhnliche metr. Form der Römer in alter Zeit war. Sein Grundschema ist:

– ⏑ – ⏑ – ⏑ – | – ⏑ – ⏑ – ⏑

Hinter *consentiunt* ist die Thesis ausgefallen und beträgt dafür die Länge der letzten Silbe 3 Moren. Der zweite Vers ist unvollständig. Es folgten übrigens noch mehrere Verse.

gravis 'gewichtig', ehrwürdig sc. fuit. *omnium* 'allgemein'.

nuper, zu § 27 *modo.*

pidum, eodem sacerdotio praeditum, vidimus! Quid de Paulo aut Africano loquar, aut, ut iam ante, de Maximo? quorum non in sententia solum, sed etiam in nutu residebat auctoritas. Habet senectus honorata praesertim tantam auctoritatem, ut ea pluris sit quam omnes adulescentiae voluptates.

XVIII. **62.** Sed in omni oratione mementote eam me senectutem laudare, quae fundamentis adulescentiae constituta sit. Ex quo efficitur, id quod ego magno quondam cum adsensu omnium dixi, miseram esse senectutem, quae se oratione defenderet. Non cani nec rugae repente auctoritatem adripere possunt, sed honeste acta superior aetas fructus capit auctoritatis extremos. **63.** Haec enim ipsa sunt honorabilia, quae videntur levia atque communia, salutari adpeti, decedi adsurgi, deduci reduci consuli; quae et apud nos et in aliis civitatibus, ut quaeque optime morata est, ita diligentissime observantur. Lysandrum Lacedaemonium, cuius modo feci mentionem, dicere aiunt solitum Lacedaemonem esse honestissimum domicilium senectutis: nusquam enim tantum tribuitur aetati, nusquam est senectus honoratior. Quin etiam memoriae proditum est, cum Athenis ludis quidam in theatrum grandis natu venisset, magno consessu locum nusquam ei datum a suis

vidimus 'haben wir nicht an — gehabt?'

P. Crassus, § 27.

M. Aemilius Lepidus, 180 pontifex maximus.

praeditum 'bekleidet'.

Quid — loquar? Praeteritio.

de Paulo, § 29; *Africano*, § 19; *iam ante* c. 4.

sententia, wie § 17.

residebat 'thronte'.

Habet, beachte die signifikante Stellung des Verbums, wir: 'ja, es besitzt'.

honorata, zu § 22 *honoratis viris*.

praesertim, nicht bloß vor *cum*, *si*, *qui*, sondern auch in verkürzten Sätzen.

§ 62. *oratione* 'Ausführung'.

mementote. Im D. negativ wiederzugeben.

eam 'nur ein solches'.

omnium, wie § 61.

miseram esse ff. ein Greisenalter, das auf einer *honeste acta superior aetas* wie auf fester Grundlage ruht (*constituta est*), bedarf nicht der Worte zu seiner Verteidigung.

quae — defenderet 'das sich erst noch mit Worten verteidigen müßte'.

cani, ohne *capilli* dichterisch.

auctoritatis, Gen. epexegeticus. Wir: 'erntet als letzte Frucht das Ansehen'.

§ 63. *Haec* ff. 'Sind doch diese Aufmerksamkeiten (*haec* zu § 12 *praeclara*) schon an und für sich (*ipsa* zu § 52 *vim ipsam*) ehrenvoll'.

honorabilia. Das Wort in der guten Latinität nur hier.

levia — communia 'geringfügig — gewöhnlich'.

salutari ff. epexegetische Infinitive: 'nämlich daß man uns —'.

adpeti 'aufsucht', *decedi* 'Platz macht', *adsurgi* alicui 'aufsteht vor', *deduci, reduci* 'vom Hause und wieder zurück geleitet'.

quae, 'Auszeichnungen, die'.

tribuitur 'einräumen'.

aetati 'Altersstufe'. In Sparta hatte jede höhere Altersstufe die Aufsicht über die niedere.

ludis 'zur Zeit der Spiele'.

magno consessu Abl. abs. 'in der großen Versammlung, [illegible] lem Hause'.

civibus; cum autem ad Lacedaemonios accessisset, qui, legati cum essent, certo in loco consederant, consurrexisse omnes illi dicuntur et senem sessum recepisse. **64.** Quibus cum a cuncto consessu plausus esset multiplex datus, dixisse ex iis quendam Athenienses scire quae recta essent, sed facere nolle. Multa in vestro collegio praeclara, sed hoc, de quo agimus, in primis, quod, ut quisque aetate antecedit, ita sententiae principatum tenet, neque solum honore antecedentibus, sed iis etiam, qui cum imperio sunt, maiores natu augures anteponuntur. Quae sunt igitur voluptates corporis cum auctoritatis praemiis comparandae? Quibus qui splendide usi sunt, ii mihi videntur fabulam aetatis peregisse nec tamquam inexercitati histriones in extremo actu corruisse.

65. At sunt morosi et anxii et iracundi et difficiles senes. Si quaerimus, etiam avari; sed haec morum vitia sunt, non senectutis. Ac morositas tamen et ea vitia, quae dixi, habent aliquid excusationis, non illius quidem iustae, sed quae pro-

legati cum essent, wir appositionell: 'als Gesandte'.

certo in loco. Gesandte und Behörden hatten im Theater besondere Ehrenplätze in den Vorderreihen (*πρωεδρία*).

sessum (Supinum) *recepisse* 'in ihrer Mitte Platz nehmen lassen', eigentlich 'ihn zum Sitzen aufnehmen'.

§ 64. *dixisse — quendam.* Wenn im Lat. die or. obl. fortgesetzt wird, tritt, trotzdem *dicitur* und *videtur* vorangeht, der Acc. c. Inf. ein, sobald ein neues Subjekt hinzukommt.

Multa 'viele Einrichtungen', zu § 12 *praeclara.*

collegio sc. *augurum.*

ut quisque — tenet 'daß nämlich der ältere jedesmal den Vorrang beim Abstimmen hat'. Der in beiden Sätzen fehlende Superlativ liegt in *antecedit* und *principatum.*

honore antecedentibus 'denen, die höhere Ehrenstellen bekleiden'.

cum imperio. Das *imperium* d. h. die höchste militärische und richterliche Gewalt hatten nur der Diktator, die Konsuln und die Prätoren.

praemiis (von *prae-emere* = voraus nehmen) 'Auszeichnungen'.

splendide usi sunt 'auf glänzende Weise genießen'. Unser 'genießen' darf nur dann durch *frui* wiedergegeben werden, wenn es sich um wirklichen Genuß handelt (z. B. *voluptate frui*).

fabulam — peregisse 'das Lebensdrama zu Ende (*per-*) spielen'; zu § 5 *extr. actum.*

corruisse 'zusammenbrechen', weil sie vorher mit ihren Kräften nicht haushälterisch umgegangen sind.

§ 65. *At* ff. Neuer selbstgemachter Einwurf, zu § 21 *At memoria minuitur.*

anxii 'mißtrauisch'.

difficiles, wie § 7.

Si quaerimus, auch *si quaeris*, vollständiger: *si verum quaerimus* (*quaeris*), beteuernde Formel: 'wenn man die Sache genau untersucht', d. i. unleugbar, sicherlich. Der Einwurf wird hierdurch nicht nur zugestanden, sondern sogar überboten, worauf dann die Einschränkung mit *sed* folgt.

Ac häufig im Übergange zur spezielleren Exposition.

morositas 'mürrisches Wesen'.

tamen 'doch wenigstens'.

habent — excusationis 'lassen noch einigermaßen eine Entschuldigung zu', zu 45 *haberet.*

non illius quidem iustae 'die zwar nicht gerechtfertigt ist'. Bei Einräumungen mit *quidem*, mit folgendem *sed*, *sed tamen* oder *vero* wird

bari posse videatur: contemni se putant, despici, illudi; praeterea in fragili corpore odiosa omnis offensio est. Quae tamen omnia dulciora fiunt et moribus bonis et artibus, idque cum in vita, tum in scaena intellegi potest ex iis fratribus, qui in Adelphis sunt. Quanta in altero diritas, in altero comitas! Sic se res habet: ut enim non omne vinum, sic non omnis natura vetustate coacescit. Severitatem in senectute probo, sed eam, sicut alia, modicam, acerbitatem nullo modo. **66.** Avaritia vero senilis quid sibi velit, non intellego. Potest enim quicquam esse absurdius quam, quo viae minus restet, eo plus viatici quaerere?

XIX. Quarta restat causa, quae maxime angere atque sollicitam habere nostram aetatem videtur, adpropinquatio mortis, quae certe a senectute non potest esse longe. O miserum senem, qui mortem contemnendam esse in tam longa aetate non viderit! quae aut plane neglegenda est, si omnino exstinguit animum, aut etiam optanda, si aliquo eum deducit, ubi sit futurus aeternus. Atqui tertium certe nihil inveniri

stets vor *quidem* ein Pronomen eingeschaltet, das für das Deutsche überflüssig ist.

contemni ff. Asyndeton explicativum; die drei Infinitive bilden eine Klimax: *contemni* aus Gleichgültigkeit, *despici* aus Geringschätzung 'hintenangesetzt werden'.

offensio passivisch, 'Kränkung'. *dulciora* 'gemildert'.

bonis gehört zu beiden Substantiven; *artibus* 'Bildung'.

in vita 'im wirklichen Leben'.

Adelphi, durch feine Charakterzeichnung ausgezeichnete, noch vorhandene Komödie des P. Terentius Afer, des Freundes von unserem Scipio und Lälius.

sunt 'auftreten'.

Quanta in altero diritas, 'wie unerträglich des einen Schroffheit', nämlich des Demea, dem der freundliche (*comitas*) Micio gegenübersteht.

Sic se res habet, 'ja, so ist es', bekräftigende, stets auf das Folgende (*sic*) hinweisende Formel.

omnis natura 'jeder Charakter'.

sed eam, stärker als das gewöhnlichere *et is* (§ 84), *isque* (§ 74).

acerbitatem 'herbes Wesen aber'.

§ **66.** *Avaritia* mit Nachdruck an der Spitze des Satzes.

senilis = *senum*.

quid sibi velit 'was für einen Zweck hat'.

XIX. Widerlegung des vierten Anklagepunktes — § 85. Zwei Hauptteile: I. Entweder führt der Tod völlige Vernichtung herbei, dann ist Sterben gleichgültig, zumal für den Greis — c. XX incl. II. Oder die Seele ist unsterblich, dann ist der Tod sogar wünschenswert. c. XXI — c. XXIII.

restat, entweder mit dem Nom. oder mit *ut*, leitet gewöhnlich den letzten Teil ein.

sollicitam habere 'in Unruhe erhalten'. Dies der Sinn der Umschreibung von *habere* mit einem Partizip.

esse longe = *abesse longe*.

O miserum senem 'wie beklagenswert ist nicht d. G.' Epiphonema.

in, wie § 9 *in omni aetate*.

exstinguit, wir ohne Bild; 'völlig vernichtet'.

si aliquo, zu § 35 *si — aliquando*.

ubi sit futurus 'wo er ewig sein soll'.

Atqui 'nun aber' im Untersatze des Syllogismus (propositio minor).

potest. **67.** Quid igitur timeam, si aut non miser post mortem aut beatus etiam futurus sum? Quamquam quis est tam stultus, quamvis sit adulescens, cui sit exploratum se ad vesperum esse victurum? Quin etiam aetas illa multo plures quam nostra casus mortis habet: facilius in morbos incidunt adulescentes, gravius aegrotant, tristius curantur. Itaque pauci veniunt ad senectutem; quod ni ita accideret, melius et prudentius viveretur. Mens enim et ratio et consilium in senibus est; qui si nulli fuissent, nullae omnino civitates fuissent. — **68.** Sed redeo ad mortem impendentem. Quod est istud crimen senectutis, cum id ei videatis cum adulescentia esse commune? Sensi ego in optimo filio, tu in exspectatis ad amplissimam dignitatem fratribus, Scipio, mortem omni aetati esse communem. At sperat adulescens diu se victurum, quod sperare idem senex non potest. Insipienter sperat. Quid enim stultius quam incerta pro certis habere, falsa pro veris? At senex ne quod speret quidem habet. At est eo meliore condicione quam adulescens, quoniam id, quod ille sperat, hic consecutus est; ille vult diu vivere, hic diu vixit. **69.** Quamquam, o di boni! quid est in hominis natura diu? Da enim summum

§ 67. *igitur* leitet die Conclusio ein.

futurus sum, zu § 6 *gratum futurum est.*

Quamquam correctivum schränkt den Satz ein, daß der Tod den Greisen näher als den Jünglingen sei.

exploratum, Adj. 'ausgemacht'.

casus mortis habet 'ist tödlichen Zufällen unterworfen'.

tristius curantur 'ihre Behandlung (Herstellung) mit größeren Verdrießlichkeiten verbunden', d. h. mühseliger.

pauci 'nur wenige'.

quod ni ff. Im D. ein Adv., vgl. § 31 *quod si sibi acciderit.*

melius — viveretur, weil es dann mehr Greise, also auch mehr Weisheit geben würde.

qui si nulli fuissent 'wenn diese gar nicht existiert hätten'; *nullus* stärker als *non,* zu § 7 *vitam nullam.*

§ 68. *Sed redeo ad,* zu § 32 *Sed redeo ad me.* Reditus ad propositum.

Quod est — crimen 'was ist das für ein Vorwurf'.

Sensi 'ich habe es leider erfahren an —'.

optimo filio. Er starb 152 als praetor designatus.

exspectatis — fratribus 'die man zu einer glänzenden Stellung berufen glaubte'. Von den beiden Brüdern starb der eine, 12 J. alt, 5 Tage vor, der andere, 14 J. alt, 3 Tage nach dem Triumphe des Vaters über Perseus.

At sperat, selbstgemachter Einwurf.

quod = idem 'was ebenso'. Vgl. § 4 *eandem.*

Insipienter sperat — insipienter facit, quod sperat. Die Widerlegung ohne jedes äußere Zeichen, wie § 33.

At senex ff. Neuer selbstgemachter Einwurf. Die Widerlegung wie § 35.

est eo meliore condicione 'er ist um so besser daran'.

ille — hic. hic hier nicht, wie häufiger, auf den zuletzt genannten bezogen, sondern auf den Cato näher angehenden *senex.*

sperat 'noch hofft'; *consecutus est* 'schon —'.

vult diu 'will erst' — *hic diu* 'dieser hat schon'.

§ 69. *In hominis natura* 'bei der Beschaffenheit der menschl. Natur'.

Da 'setze, nimm an'. Der Nachsatz beginnt wegen der eingeschal-

tempus, exspectemus Tartessiorum regis aetatem — fuit enim, ut scriptum video, Arganthonius quidam Gadibus, qui octoginta regnavit annos, centum viginti vixit — sed mihi ne diuturnum quidem quicquam videtur, in quo est aliquid extremum. Cum enim id advenit, tum illud, quod praeteriit, effluxit; tantum remanet, quod virtute et recte factis consecutus sis; horae quidem cedunt et dies et menses et anni, nec praeteritum tempus umquam revertitur, nec, quid sequatur, sciri potest. Quod cuique temporis ad vivendum datur, eo debet esse contentus. **70.** Neque enim histrioni, ut placeat, peragenda fabula est, modo, in quocumque fuerit actu, probetur, neque sapienti usque ad 'Plaudite' veniendum est. Breve enim tempus aetatis satis longum est ad bene honesteque vivendum; sin processerit longius, non magis dolendum est, quam agricolae dolent praeterita verni temporis suavitate aestatem autumnumque venisse. Ver enim tamquam adulescentiam significat ostenditque fructus futuros, reliqua autem tempora demetendis fructibus et percipiendis accommodata sunt. **71.** Fructus autem senectutis est, ut saepe dixi, ante partorum bonorum memoria et copia. — Omnia autem, quae secundum naturam fiunt, sunt habenda in bonis. Quid est autem tam secundum naturam quam senibus emori? Quod idem contingit adulescentibus adversante et repugnante natura. Itaque adulescentes mihi mori sic videntur, ut cum aquae multitudine flammae

teten Bemerkung (*fuit enim* ff.) mit *sed mihi* ff., wofür man etwa erwartet: *tamen non diu vixit* oder *num igitur diu vixit? nam mihi* ff.

Tartessus, Stadt im südl. Spanien.

scriptum video 'ich finde geschrieben', nämlich bei Herod. I 163.

quod praeteriit, effluxit 'das Vergangene ist dahin'.

tantum 'nur so viel', zu § 36 *tantum cibi*.

quidem im Gegensatz scheinbar adversativ 'aber'. In Wirklichkeit ist es auch hier affirmativ u. hebt das Wort, dem es nachgesetzt ist, hervor.

et — et — et. Beachte die Kraft des Polysyndeton; vgl. zu § 18 *et miles et tribunus et legatus et consul*.

cuique im D. in den Hauptsatz zu stellen: 'jeder muß —' (vgl. § 33) oder: 'was einem —, damit muß man —'.

§ 70. *Neque — neque*, wie § 8.

peragenda est (vgl. § 64 *fabulam aetatis peregisse*), wenn nämlich seine Rolle nicht bis zum Ende reicht.

modo . . probetur wie § 22 u. 33.

fuerit 'auftritt'.

plaudite stehende Aufforderung an die Zuschauer am Ende des Stückes.

non magis — quam 'ebensowenig, als'.

praeteritā — suavitate, Abl. abs. 'nachdem die liebliche Frühlingszeit vorüber ist' = nach dem Verschwinden. Im Lat. das Subst., weil der Begriff betont ist.

significat 'ist ein Bild'; *ostenditque* 'weist hin auf'.

percipiendis zu § 33 *percipi*.

§ 71. *saepe* 'schon oft'.

omnia autem 'ferner'.

emori, gewählter und kräftiger als *mori* = 'hinsterben', zu § 24 *elaborare*.

Quod idem, wie § 68.

contingit zuweilen, wie hier, von unglücklichen Ereignissen.

vis opprimitur, senes autem sic, ut cum sua sponte nulla adhibita vi consumptus ignis exstinguitur; et quasi poma ex arboribus, cruda si sunt, vi evelluntur, si matura et cocta, decidunt, sic vitam adulescentibus vis aufert, senibus maturitas; quae quidem mihi tam iucunda est, ut, quo propius ad mortem accedam, quasi terram videre videar aliquandoque in portum ex longa navigatione esse venturus.

XX. **72.** Senectutis autem nullus est certus terminus, recteque in ea vivitur, quoad munus officii exsequi et tueri possis mortemque contemnere; ex quo fit, ut animosior etiam senectus sit quam adulescentia et fortior. Hoc illud est, quod Pisistrato tyranno a Solone responsum est, cum illi quaerenti qua tandem re fretus sibi tam audaciter obsisteret respondisse dicitur: 'Senectute'. — Sed vivendi est finis optimus, cum integra mente certisque sensibus opus ipsa suum eadem quae coagmentavit natura dissolvit. Ut navem, ut aedificium idem destruit facillime qui construxit, sic hominem eadem optime quae conglutinavit natura dissolvit. Iam omnis conglutinatio recens aegre, inveterata facile divellitur. Ita fit, ut illud breve vitae reliquum nec avide adpetendum senibus nec sine

consumptus medial: 'sich verzehrt und —'.

quasi für *ut, sicut* oder *quemadmodum* ist altertümlich.

matura et cocta 'durch die Sonne gereift' = 'vollreif'.

vi 'nur mit Gewalt'.

videre videar 'zu sehen glaube', eine bei Cic. beliebte alliterierende Verbindung.

aliquando 'endlich einmal'. In dieser prägnanten Bedeutung häufig bei Cicero, selten mit hinzugefügtem *tandem*.

esse venturus 'einlaufen'.

§ 72. *recteque — vivitur, quoad* ('nur) solange ist das Leben in ihm gerechtfertigt, als man'.

munus officii 'Berufspflicht'.

tueri 'wahrnehmen'.

mortemque cont. 'und dabei' oder besser mit Unterordnung: 'dem (nicht mehr entfernten) Tode zum Trotz'.

ex quo fit ff. Weil der Greis, sobald er nicht mehr seine Berufspflichten erfüllen kann, jederzeit bereit sein wird, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. S. unten § 72 a. E. zu *nec sine causa*.

animosior 'beherzter'.

Hoc illud est, formelhaft, wie *hic ille est*, 'dies ist der Sinn der Antwort, die . .'.

tandem 'denn eigentlich' in dringenden Fragen.

audaciter selten statt *audacter*.

Sed vivendi ff. Es folgt eine Polemik gegen den ungerechtfertigten Selbstmord.

integra mente Abl. abs. 'bei noch ungeschwächter Geisteskraft'; *integer* [aus *in-tag* (*tango*)] ursprünglich: unangetastet; *certis* 'verlässig'.

recens 'solange sie neu ist'.

Ita fit, ut, vgl. oben *ex quo fit, ut* und § 62 *ex quo efficitur, ut*.

reliquum 'Rest'. Beachte die vollständige, seltene Substantivierung des Adj. mit Attributen.

nec sine causa. Nach Ansicht der *Stoiker* war es jemandem unter Umständen, deren Änderung nicht in seiner Gewalt lag, erlaubt, seinem Leben ein Ende zu machen, während *Pythagoras*, und im Anschluß an ihn *Plato*, die sittliche Zulässigkeit des Selbstmordes verneinten.

causa deserendum sit; **73.** vetatque Pythagoras iniussu imperatoris, id est dei, de praesidio et statione vitae decedere. — Solonis quidem sapientis est elogium, quo se negat velle suam mortem dolore amicorum et lamentis vacare. Volt, credo, se esse carum suis, sed haud scio an melius Ennius:

Nemo me lacrimis decoret neque funera fletu
Faxit.

Non censet lugendam esse mortem, quam immortalitas consequatur. — **74.** Iam sensus moriendi aliquis esse potest isque ad exiguum tempus, praesertim seni, post mortem quidem sensus aut optandus aut nullus est. Sed hoc meditatum ab adulescentia debet esse, mortem ut neglegamus, sine qua meditatione tranquillo animo esse nemo potest. Moriendum enim certe est, et incertum an hoc ipso die. Mortem igitur omnibus horis inpendentem timens qui poterit animo consistere? — **75.** De qua non ita longa disputatione opus esse videtur, cum recorder non L. Brutum, qui in liberanda patria est inter-

§ 73. *vetatque* 'verbietet ja auch'. Cf. Plat. im Phaedo 62 B *ἔν τινι φρουρᾷ ἐσμεν οἱ ἄνθρωποι καὶ οὐ δεῖ δὴ ἑαυτὸν ἐκ ταύτης λύειν οὐδ' ἀποδιδράσκειν.*

id est, zu § 56.

decedere ohne Subjektsakk., zu § 41 *fingere iubebat.*

de praesidio et statione, Hendiadyoin 'Wachtposten'.

sapientis ohne *hominis* oder *viri*, da *sapiens* gewissermaßen als cognomen Solons, eines der sieben Weisen, gilt; zu § 54 *doctus Hesiodus.*

elogium, hier nicht = Grabinschrift, wie § 61, sondern 'Spruch'. Das Distichon aus einer Elegie Solons lautet bei Plutarch: *Μηδέ μοι ἄκλαυστος θάνατος μόλοι, ἀλλὰ φίλοισι Ποιήσαιμι θανὼν ἄλγεα καὶ στοναχάς.* Cicero übersetzt dieses Distichon metrisch in den Tuscul. disput. I § 117:

Mors mea ne careat lacrimis; linquamus amicis
Maerorem, ut celebrent funera cum gemitu.

credo, eingeschaltet 'vermutlich'. Hier nicht, wie gewöhnlich, ironisch.

decoret 'wolle mich ehren'.

Faxit = fecerit, zu § 1 *levasso.* Beachte die Alliteration (in der Ausgabe von Vahlen V 17 S. 215²).

§ 74. *Iam* 'ferner'.

sensus moriendi, nicht *mortis*, weil vom Todeskampfe die Rede ist, 'Empfindung des Sterbens'.

esse potest 'ist zwar möglich'.

isque 'und selbst diese nur'.

praesertim seni, zu § 61.

quidem 'aber', wie § 69 *horae quidem.*

optandus 'wünschenswert', zu § 7 *quod esset accusandum.*

nullus 'gar nicht vorhanden', zu § 67 *qui si nulli fuissent.*

Sed hoc — esse 'Aber darauf muß man sich von Jugend auf durch Nachdenken vorbereiten', 'muß sich mit dem Gedanken vertraut machen'.

meditatum, passivisch, wie § 59 *dimensa.*

incertum an, vgl. § 56 *haud scio an.*

timens, konditional.

qui, Adverb 'wie?'

animo consistere 'im Inn[e] bewahren'.

§ 75. *non ita* 'nicht[s]

recorder 'mir lebhaf[t] wärtige'.

L. Iunius Brutus [d.] Konsul 509 im Zwei[ten] Aruns Tarquinius

fectus, non duos Decios, qui ad voluntariam mortem cursum equorum incitaverunt, non M. Atilium, qui ad supplicium est profectus, ut fidem hosti datam conservaret, non duos Scipiones, qui iter Poenis vel corporibus suis obstruere voluerunt, non avum tuum L. Paulum, qui morte luit collegae in Cannensi ignominia temeritatem, non M. Marcellum, cuius interitum ne crudelissimus quidem hostis honore sepulturae carere passus est: sed legiones nostras, quod scripsi in Originibus, in eum locum saepe profectas alacri animo et erecto, unde se redituras numquam arbitrarentur. Quod igitur adulescentes et ii quidem non solum indocti, sed etiam rustici, contemnunt, id docti senes extimescent? **76.** Omnino, ut mihi quidem videtur, studiorum omnium satietas vitae facit satietatem. Sunt pueritiae studia certa: num igitur ea desiderant adulescentes? Sunt ineuntis adulescentiae: num ea constans iam requirit aetas, quae media dicitur? Sunt etiam eius aetatis: ne ea quidem quaeruntur in senectute. Sunt extrema quaedam studia senectutis: ergo, ut superiorum aetatum studia occidunt, sic occidunt etiam senectutis; quod cum evenit, satietas vitae tempus maturum mortis adfert.

XXI. **77.** Non enim video cur, quid ipse sentiam de morte, non audeam vobis dicere, quod eo cernere mihi melius videor,

duos Decios, § 43.

cursum — incitaverunt, poëtisierend, wie nachher *cuius interitum* ff.

M. Atilius Regulus. Off. I 39 *primo Punico bello Regulus captus a Poenis, cum de captivis commutandis Romam missus esset iurassetque se rediturum, primus, ut venit, captivos reddendos in senatu non censuit, deinde — ad supplicium redire maluit, quam fidem hosti datam fallere*. Sein martervoller Tod ist Sage.

duos Scipiones § 29.

qui iter ff. Ganz ähnlich Cic. Paradox. I 2 von denselben Brüdern: *Karthaginiensium adventum corporibus suis intercludendum putaverunt.*

L. Paulum, § 29. Sein Amtsgenosse M. Terentius Varro hatte unbesonnen (*temeritatem*) zur Schlacht geraten.

M. Claudius Marcellus, der Sieger bei Nola 215, Eroberer von Syracus 212, fiel im Hinterhalt 208.

crudelissimus. Auch Livius in seiner Charakteristik des Hannibal (XXI 4) spricht von einer *inhumana crudelitas*.

carere passus est 'versagte'.

Originibus, zu § 38. Vgl. Cic. Tusc. I § 101: 'legiones scribit Cato saepe alacres in eum locum profectas, unde redituras se non arbitrarentur' (Fragm. hist. Rom. ed. Peter Nr. 83). Sen. ep. 82, 22: 'Ire commilitones illo necesse est, unde redire non est necesse'.

Quod igitur ff. ein Argumentum ex contrario (Enthymem).

indocti 'ohne höhere philosophische Bildung'.

rustici 'Bauern', aus welchen sich die Legionen großenteils rekrutierten.

§ 76. *studia* hier, wie häufig, 'Lieblingsbeschäftigungen'.

constans iam, zu § 33.

adfert 'führt herbei'.

§ 77. Zweiter Hauptteil, zu Kap. XIX.

quid ipse sentiam 'meine persönliche Ansicht'. Über *ipse* zu § 52 *vim ipsam*.

cernere (*κρίνειν*), stärker als *videre*, 'deutlich wahrnehmen'.

quo ab ea propius absum. Ego vestros patres, tuum Scipio, tuumque, Laeli, viros clarissimos mihique amicissimos, vivere arbitror et eam quidem vitam, quae est sola vita nominanda. Nam, dum sumus inclusi in his compagibus corporis, munere quodam necessitatis et gravi opere perfungimur; est enim animus caelestis ex altissimo domicilio depressus et quasi demersus in terram, locum divinae naturae aeternitatique contrarium. Sed credo deos immortales sparsisse animos in corpora humana, ut essent, qui terras tuerentur quique caelestium ordinem contemplantes imitarentur eum vitae modo atque constantia. — Nec me solum ratio ac disputatio impulit, ut ita crederem, sed nobilitas etiam summorum philosophorum et auctoritas.

78. Audiebam Pythagoram Pythagoreosque, incolas paene nostros, qui essent Italici philosophi quondam nominati, numquam dubitasse, quin ex universa mente divina delibatos animos haberemus. Demonstrabantur mihi praeterea, quae Socrates supremo vitae die de inmortalitate animorum disseruisset, is qui esset omnium sapientissimus oraculo Apollinis iudicatus.

propius absum 'weniger entfernt bin'. *prope* wird öfter mit *abesse* verbunden, weil ja auch die größte Nähe noch eine Entfernung bedingt.

tuumque, Laeli. Des Laelius Vater hieß auch C. Laelius und war Freund des älteren Afrikanus.

vivere — et eam quidem vitam, figura etymologica.

in his compagibus corporis, vgl. Plat. Crat. 400 B *σῆμά* (= sepulcrum) *τινές φασιν αὐτὸ τὸ σῶμα εἶναι τῆς ψυχῆς ὡς τεθαμμένης ἐν τῷ νῦν παρόντι.*

munere — perfungimur 'leisten wir sozusagen Frondienst und verrichten schwere Arbeit'.

demersus in terram: die himmlische Seele ist von ihrem erhabenen Wohnsitz verdrängt und gleichsam auf die Erde hinabgestoßen.

sparsisse, gleichsam wie ein Samenkorn.

ut essent, qui 'damit es Wesen gäbe, die —'.

tuerentur hier in ursprünglicher Bedeutung: 'anschauen'. Nach der Lehre der Stoiker soll der Mensch die vernünftige Ordnung des Weltganzen durch ein maßvolles und nach festen Grundsätzen geregeltes Leben (*vitae modo atque constantia*) nachahmen (*ἕπεσθαι τῇ φύσει* oder *ὁμολογουμένως τῇ φύσει ζῆν*).

caelestium Neutr. 'Himmelskörper'.

Nec me solum — sed, zu § 11 *Nec vero.*

ratio ac disputatio, durch das fehlende Adj. zu *ratio* veranlaßtes Hendiadyoin 'wissenschaftliche Forschung (Erörterung)'.

ut ita crederem, im D. Substantiv.

nobilitas 'Ruhm'.

§ 78. Es folgen jetzt fünf Beweise der Unsterblichkeit: 1) Die menschliche Seele ist ein Ausfluß (*ἀπόσπασμα, ἀπόρροια*) der göttlichen Weltseele, daher unsterblich.

Audiebam. Beachte hier das Imperfektum, sowie nachher in *Demonstrabantur.*

Pythagoram, § 23.

incolas 'Landsleute', weil ihr Hauptsitz Kroton in Unteritalien war.

ex — divina 'aus der all[gemeinen] göttlichen Weltseele'.

delibatos 'entnommen' Tusc. V 38 *decerptus* [Tusc.] I 109 *haustus et libatus*.

Socrates, in Platos Ph[aidon].

is qui, zu § 10.

omnium sapientissimus

Quid multa? sic persuasi mihi, sic sentio, cum tanta celeritas animorum sit, tanta memoria praeteritorum futurorumque prudentia, tot artes, tantae scientiae, tot inventa, non posse eam naturam, quae res eas contineat, esse mortalem, cumque semper agitetur animus nec principium motus habeat, quia se ipse moveat, ne finem quidem habiturum esse motus, quia numquam se ipse sit relicturus; et, cum simplex animi natura esset neque haberet in se quicquam admixtum dispar sui atque dissimile, non posse eum dividi; quod si non posset, non posse interire; magnoque esse argumento homines scire pleraque ante quam nati sint, quod iam pueri, cum artes difficiles discant, ita celeriter res innumerabiles adripiant, ut eas non tum primum accipere videantur, sed reminisci et recordari. Haec Platonis fere. XXII. **79.** Apud Xenophontem autem moriens Cyrus maior haec dicit: 'Nolite arbitrari, o mihi carissimi filii, me,

Apol. K. 5 erzählt Sokrates, daß sein Schüler Chärephon einst das Orakel zu Delphi gefragt habe: *εἴ τις ἐμοῦ εἴη σοφώτερος. ἀνεῖλεν οὖν ἡ Πυθία μηδένα σοφώτερον εἶναι.* Das Orakel selbst lautete (Schol. Aristoph. Nub. 144):

Σοφὸς Σοφοκλῆς, σοφώτερος δ' Εὐριπίδης,
Ἀνδρῶν δὲ πάντων Σωκράτης σοφώτατος.

Quid multa? 'kurz'.

sic ff. 'Das ist meine Überzeugung, das ist meine Meinung'.

cum tanta celeritas ff. 2) Die wunderbaren Eigenschaften der Seele sind über die irdische Vergänglichkeit erhaben.

futurorum, zu § 3 *de ceteris.*

prudentia = providentia. Beachte den Chiasmus.

artes 'Fähigkeiten'.

tantae scientiae: der sonst in klassischer Sprache ungebräuchliche Plural von *scientia* ist durch Angleichung an die das Wort einschließenden Plurale hervorgerufen, 'vielseitiges Wissen' (s. Anhang I).

eam naturam 'ein Wesen'.

res 'Eigenschaften, Kräfte'.

cumque ff. 3) Die Seele hat das Prinzip der Bewegung in sich selbst. Folglich kann diese Bewegung niemals aufhören. Bewegung ist aber Leben (ontologischer Beweis).

principium 'Grundursache'.

ne — quidem, wie § 32 (öfters in philosophischen Schlüssen).

cum simplex ff. 4) Die Seele ist ein einfaches, nicht zusammengesetztes Wesen, also auch nicht auflösbar.

esset — haberet — posset, trotzdem *sit* vorangeht und *sint* folgt. Ein solcher Wechsel der Tempora in der or. obl. findet sich nicht nur im historischen Stil häufig, sondern auch bei Cicero, bes. in den philosophischen Schriften (cf. Anhang I).

magnoque ff. 5) Die Existenz der Seele nach diesem Leben folgt aus ihrer Existenz vor demselben. Diese wird durch die Wiedererinnerung (*ἀνάμνησις*) an ein früheres Seelenleben bewiesen.

magno, 'stark, schlagend'.

pleraque 'sehr vieles' (nicht: das meiste!).

quod 'der Umstand, daß'.

ante quam nati sint, im D. substantive Wendung.

ita gehört nicht zu *celeriter,* sondern zum Prädikat.

adripiant, zu § 26.

reminisci 'sich wieder auf sie besinnen' (*ἀναμιμνήσκειν*).

recordari, wie § 75.

§ 79. *Apud Xenophontem* in der Cyropädie VIII 7, 17 ff.

moriens 'auf seinem Sterbebette'.

Cyrus maior, der Gründer des persischen Reiches.

Nolite ff. 1) Aus der Unsicht-

cum a vobis discessero, nusquam aut nullum fore. Nec enim, dum eram vobiscum, animum meum videbatis, sed eum esse in hoc corpore ex iis rebus, quas gerebam, intellegebatis. Eundem igitur esse creditote, etiamsi nullum videbitis. **80.** Nec vero clarorum virorum post mortem honores permanerent, si nihil eorum ipsorum animi efficerent, quo diutius memoriam sui teneremus. Mihi quidem numquam persuaderi potuit animos, dum in corporibus essent mortalibus, vivere, cum excessissent ex eis, emori, nec vero tum animum esse insipientem, cum ex insipienti corpore evasisset, sed cum omni admixtione corporis liberatus purus et integer esse coepisset, tum esse sapientem. Atque etiam, cum hominis natura morte dissolvitur, ceterarum rerum perspicuum est quo quaeque discedat — abeunt enim illuc omnia, unde orta sunt — animus autem solus, nec cum adest nec cum discedit, apparet. **81.** Iam vero videtis nihil esse morti tam simile quam somnum. Atqui dormientium animi maxime declarant divinitatem suam; multa enim, cum remissi et liberi sunt, futura prospiciunt. Ex quo intel-

barkeit der Seele nach dem Tode ist nicht auf ihre Sterblichkeit zu schließen, da ja die Seele auch vor dem Tode unsichtbar war.

nullum 'gar nicht', vgl. nachher *nullum* 'nichts von ihm' und zu §67 *qui si nulli fuissent.*

creditote, zu § 3 *attribuito.*

§ 80. *Nec vero* ff. 2) Der Nachruhm berühmter Männer beweist die Unsterblichkeit der Seele.

Nec vero 'und in der Tat, nicht —'.

honores 'Ehrenbezeugungen gegen —'.

tenęremus 'bewahren'.

Mihi quidem ff. 3) Wenn die Seele, so lange sie in den Banden des Körpers ist, lebt, so muß sie erst recht leben, wenn sie von denselben befreit ist.

emori, zu § 71.

nec vero, hier steigernd: 'und vollends nicht'.

sed sc. *mihi persuasum est*: 'vielmehr'.

insipientem (bei Xen. *ἄφρων*) 'ohne Denkkraft, bewußtlos'.

sapientem, 'voller Bewußtsein'.

integer 'lauter'.

tum 'dann erst'.

Atque etiam ff. 4) Alles Irdische zerfällt. Die Seele aber hat noch niemand zerfallen sehen.

Atque etiam. Wenn *etiam* an die Spitze des Satzes treten soll, so wird *atque* hinzugefügt.

hominis natura 'der menschliche Organismus'.

ceterarum rerum ('Bestandteile') abhängig von *quaeque; ceterarum* proleptisch, zu § 3.

§ 81. *Iam vero* ff. 5) Wenn schon im Schlafe, der dem Tode sehr ähnlich ist, die Seele ihre göttliche Natur (*divinitatem*) zeigt, um wie viel mehr dann, wenn sie alles Körperliche abgestreift hat.

Iam vero 'ferner aber', zu § 56 *Iam.*

tam simile. Vgl. Hom. Il. 14, 231 *Ὕπνῳ — κασιγνήτῳ Θανάτοιο.*

Atqui 'nun aber', wie § 66.

divinitatem 'göttliches Wesen'.

remissi 'ungefesselt'. Vgl. den Gegensatz *intentus* § 37.

multa — prospiciunt. Es war Glaube des Altertums, daß die Seele im Schlafe ein höheres Geistesleben führe.

Ex quo intellegitur, Schluß zu § 72 *ita fit ut.*

legitur, quales futuri sint, cum se plane corporis vinculis relaxaverint. Quare, si haec ita sunt, sic me colitote', inquit, 'ut deum; sin una est interiturus animus cum corpore, vos tamen deos verentes, qui hanc omnem pulchritudinem tuentur et regunt, memoriam nostri pie inviolateque servabitis'. Cyrus quidem haec moriens; nos, si placet, nostra videamus.

XXIII. **82.** Nemo umquam mihi, Scipio, persuadebit aut patrem tuum Paulum aut duos avos, Paulum et Africanum, aut Africani patrem aut patruum aut multos praestantes viros, quos enumerare non est necesse, tanta esse conatos, quae ad posteritatis memoriam pertinerent, nisi animo cernerent posteritatem ad se ipsos pertinere. An censes, ut de me ipse aliquid more senum glorier, me tantos labores diurnos nocturnosque domi militiaeque suscepturum fuisse, si isdem finibus gloriam meam, quibus vitam, essem terminaturus? Nonne melius multo fuisset otiosam aetatem et quietam sine ullo labore et contentione traducere? Sed nescio quo modo animus erigens se posteritatem ita semper prospiciebat, quasi, cum excessisset e vita, tum denique victurus esset. Quod quidem ni ita se haberet, ut animi immortales essent, haud optimi cuiusque animus maxime ad immortalitatem et gloriam niteretur. **83.** Quid? quod sapientissimus quisque aequissimo animo moritur, stul-

quales ff. 'wie sie erst' . .

colitote, der Imper. fut. vom letzten Wunsch wie Verg. Aen. 4, 624 *sunto.*

est interiturus 'untergehen soll', zu § 6.

hanc omnem pulchritudinem 'diese ganze schöne Welt' (*κόσμος* = *mundus*).

inviolate 'unverbrüchlich'.

Cyrus quidem — nos. Transitio.

nostra (Ggs. *externa* § 20, synonym mit *domestica* § 12) Beispiele aus der römischen Geschichte.

§ 82. *multos,* wir: 'viele andere'. Diese Ellipse von *alius* findet sich besonders bei *multi* sehr häufig.

esse conatos, statt *fuisse conaturos,* zur Hervorhebung des Tatsächlichen.

nisi — cernerent. Der Coni. Imperf. zur Hervorhebung der Gleichzeitigkeit (*tanta conati sunt quod cernebant*).

quae ad posteritatis memoriam pertinerent 'was auf ihr Andenken bei der Nachwelt sich beziehen sollte'.

ad se ipsos pertinere 'auch sie etwas anginge'. Zum Gedanken vgl. Cic. pro Rab. perd. § 29 neque quisquam nostrum in rei publicae periculis cum laude ac virtute versatur quin *spe posteritatis* fructuque ducatur. Itaque cum multis aliis de causis virorum bonorum mentes *divinae* mihi atque *aeternae* videntur esse, tum maxime quod *optimi et sapientissimi cuiusque animus* ita praesentit in posterum, ut nihil nisi sempiternum spectare videatur.

essem terminaturus 'hätte beschränken sollen'.

otiosam — et quietam 'in Muße und Ruhe'.

nescio quo modo 'unwillkürlich', zu § 28 *nescio quo pacto.*

tum denique 'dann endlich' vom Resultat oder Abschluß einer Handlung, zu unterscheiden von *tum demum* 'dann erst' d. h. später, als es geschehen sollte oder könnte.

essent, das Tempus in Angleichung an den Irrealis.

immortalit. et glor. Hendiadys.

§ 83. *quod,* was anbetrifft, daß = 'wenn'.

tissimus iniquissimo, nonne vobis videtur is animus, qui plus cernat et longius, videre se ad meliora proficisci, ille autem, cuius obtusior sit acies, non videre? Equidem efferor studio patres vestros, quos colui et dilexi, videndi, neque vero eos solum convenire aveo, quos ipse cognovi, sed illos etiam, de quibus audivi et legi et ipse conscripsi. Quo quidem me proficiscentem haud sane quis facile retraxerit nec tamquam Peliam recoxerit. Et si quis deus mihi largiatur, ut ex hac aetate repuerascam et in cunis vagiam, valde recusem, nec vero velim quasi decurso spatio ad carceres a calce revocari. **84.** Quid enim habet vita commodi? Quid non potius laboris? Sed habeat sane, habet certe tamen aut satietatem aut modum. Non lubet enim mihi deplorare vitam, quod multi et ii docti saepe fecerunt, neque me vixisse paenitet, quoniam ita vixi, ut non frustra me natum existimem, et ex vita ita discedo tamquam ex hospitio, non tamquam e domo. Commorandi enim natura devorsorium nobis, non habitandi dedit. O praeclarum diem, cum in illud divinum animorum concilium coetumque proficiscar cumque ex hac turba et colluvione discedam! Proficiscar enim non ad eos solum viros, de quibus ante dixi, verum etiam ad Catonem meum, quo nemo vir melior natus est, nemo pietate praestantior; cuius a me corpus est

iniquissimo animo 'mit dem größten Unmute'.

cernat, zu § 77.

ad meliora 'zu einem besseren Leben'.

non videre 'aber nicht'. Im Lat. wird in solchen verneinenden Gegensätzen das Verbum gewöhnlich asyndetisch wiederholt, oder *item* der Negation zugefügt.

efferor studio 'ich fühle mich hingerissen von dem Verlangen'.

videndi 'wiederzusehen' (nicht *revidere!*).

ipse 'persönlich', wie § 77 *quid ipse sentiam.*

Peliam. Verwechslung mit dessen Halbbruder Aeson, Jasons Vater. Aeson, nicht Pelias war es, den Medea durch Aufkochen (*recoquere*) wieder verjüngte.

largiatur 'als Geschenk zuteil werden lassen' (s. Anhang I).

ex hac aetate 'aus diesem meinem jetzigen Lebensalter'.

decurso spatio 'nach durchlaufener Bahn', zu § 14 *spatio supremo.*

a calce 'vom Endziel'. Dasselbe wurde in der ältesten Zeit durch Kalk, später durch Kreide (*creta*) bezeichnet.

§ 84. *Sane* 'immerhin'. Concessio. Zum Gedanken vgl. Hom. Il. XVII 446 f. *Οὐ μὲν γάρ τί πού ἐστιν ὀϊζυρώτερον ἀνδρὸς Πάντων, ὅσσα τε γαῖαν ἔπι πνείει τε καὶ ἕρπει.* Psalm 90, 10 Wenn unser Leben köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.

Non lubet enim mihi 'mag ich doch nicht'.

multi et ii docti, nicht *multi docti,* da *doctus* nicht Subst. ist. Daher auch *nemo* (nicht *nullus*) *doctus. docti,* wie § 54.

hospitio 'Herberge'.

devorsorium 'Einkehr zum —'.

O praeclarum ff. Epiphonema.

coetum 'Gesellschaft'.

turba 'Gewühl'.

colluvione 'Gewirr'.

Catonem meum (§ 68) ff. Cicero denkt wohl bei diesen Worten an seine heißgeliebte Tochter Tullia, die ihm nicht lange zuvor durch den Tod entrissen worden war, vgl. Einl. S. 1.

crematum — quod contra decuit, ab illo meum — animus vero non me deserens, sed respectans in ea profecto loca discessit, quo mihi ipsi cernebat esse veniendum. Quem ego meum casum fortiter ferre visus sum, non quo aequo animo ferrem, sed me ipse consolabar existimans non longinquum inter nos digressum et discessum fore.

85. His mihi rebus, Scipio, — id enim te cum Laelio admirari solere dixisti — levis est senectus, nec solum non molesta, sed etiam iucunda. Quod si in hoc erro, qui animos hominum inmortales esse credam, libenter erro nec mihi hunc errorem, quo delector, dum vivo, extorqueri volo; sin mortuus, ut quidam minuti philosophi censent, nihil sentiam, non vereor, ne hunc errorem meum philosophi mortui irrideant. Quodsi non sumus immortales futuri, tamen exstingui homini suo tempore optabile est. Nam habet natura ut aliarum omnium rerum, sic vivendi modum. Senectus autem aetatis est peractio tamquam fabulae, cuius defetigationem fugere debemus, praesertim adiuncta satietate.

Haec habui de senectute quae dicerem; ad quam utinam perveniatis! ut ea, quae ex me audistis, re experti probare possitis.

quo nemo ff. 'dem besten Manne, dem zärtlichsten Sohne, der je geboren worden ist'.

contra, Adverbium; *decuit,* sc. fieri.

meum sc. *cremari.*

respectans, ob ich bald nachfolgen werde.

loca — quo, zu § 12 *unde.*

casum 'Unfall'.

visus sum 'man sah mich'.

fortiter 'standhaft'. Beachte die Alliteration.

aequo animo 'mit Gleichgültigkeit'.

sed, statt *sed quod* od. *quia.* Häufiger Übergang in einen Hauptsatz nach *non quo.*

digressum et discessum 'Scheidung und Trennung' (Scheiden und Meiden).

§ 85. *dixisti,* § 4.

Quod si 'wenn aber', hier Entgegengesetztes anknüpfend, zu § 20.

minuti 'unbedeutende'. Gemeint sind die Epikureer.

non vereor ff. 'ich brauche nicht zu fürchten', scherzend. Wenn sie tot sind, haben sie nach ihrer Ansicht keine Empfindung, vermögen mich also nicht auszulachen.

si non sumus futuri 'wenn es nicht unsere Bestimmung ist'.

peractio 'Abschluß, Schlußakt', vgl. § 70.

cuius (sc. *peractionis*) *defetigationem fugere debemus* 'bei dem (angelangt) wir eine Ermüdung nicht aufkommen lassen dürfen, besonders wenn eine Sättigung sich dazu gesellt hat'. Über die *satietas vitae* s. zu § 76.

Haec habui ff. Dieselbe Form der Conclusio Lael. 104: *Haec habui de amicitia quae dicerem.*

re experti probare 'durch Erfahrung bestätigen'.

Anhang I.

Bemerkungen zu einzelnen Stellen.

§ 3. *attribuito*] verdient den Vorzug vor der Lesart *id tribuito* wegen der schlagenden Parallele de orat. II, 14 hoc tu *si cupidius* factum *existimes,* Caesari *attribues.*

§ 4. *adeptam*] 'nach der besten Überlieferung (auch L^1), während Müller, nicht genau über L. informiert, an der minder gut überlieferten Schreibung *adepti* festhielt, die sichtlich eine Korrektur von *adeptam* ist'. Kornitzer, Berl. Phil. W. 1905 Sp. 509. Die Stellen für den passiven Gebrauch von adipisci gibt Neue-Wagener, lat. Formenlehre III^3 p. 33. Übrigens hat der ganze Satz sprichwörtliche Färbung, cf. Otto, Sprichw. S. 316.

§ 10. In dem Enniuszitat hat die handschriftliche Lesart *non enim* an Stelle der Änderung Lachmanns zu Lucrez III, 198 *noenum* wieder in ihr Recht eingesetzt Vahlen, Rhein. Mus. XVI, p. 584. Vgl. Leo Plautin. Forschungen S. 305 '*noenum* zu schreiben ist Willkür . . . Ich glaube bewiesen zu haben, daß das überlieferte daktylische *non enim* vor Konsonanten sich in die Geschichte des Wortes vollkommen einordnet'. Die Konjektur von Bernays *plusque magisque* statt *postque magisque* hat weder L. Müller noch Vahlen in der 2. Ausgabe seines Ennius in den Text gesetzt, vielmehr bemerkt Vahlen ausdrücklich in der adnotatio critica zu v. 372 'Hunc versum *integrum* esse et quo modo accipiendus sit, significavi in actis acad. a. 1886 editis [Über die Annalen des Ennius] p. 7 n. (Dies zur Berichtigung von Kornitzer l. l. S. 509.) Die Erklärung, die Vahlen an dem angeführten Orte gibt, wurde in den Kommentar aufgenommen. Vahlen vergleicht Pind. Pyth. 4, 64 und ad Herenn. IV § 57 und bemerkt schließlich: „Wenn ich aber so den Sinn des Enn. Verses richtig deute, so ergibt sich, daß das Lob weder dem lebenden noch dem eben gestorbenen Fabius galt, sondern die Verse geraume Zeit nach Fabius gedichtet sind."

§ 16. *mentes dementes*] vgl. Augustin de civ. dei I, 33, 1 *o mentes amentes.* Eine Sammlung derartiger Oxymora aus dem Griech. und Lateinischen gebe ich Acta Erlangens. II. p. 50.

§ 20. *Sic enim percontantur* codd.; die Verbesserung rührt von Deiter, Philolog. 46, 175 her. Vgl. § 25 und 72 *quaerenti* resp. und bes. p. Marc. § 47 *percontanti* respondit und ep. VII, 16, 3 quod negent te *percontantibus* respondere.

§ 28. *canorum . . splendescit*] Über die scheinbare Vermischung der Bilder, welche Hennings (N. Jahrbb. 1893 S. 781) durch *sublen-tescit* (läßt allmählich nach), Sommerbrodt durch *subtenuesc* andere durch *submitescit* oder *senescit* zu beseitigen suchen, v Naegelsbach-Müller, lat. Stilistik 9. Aufl. S. 602 und Kornit Z. f. d. österr. Gymn. 48, 961 ff. (= Berl. Ph. W. 1905 Sp. 51 dessen allein richtiger Erklärung ich mich angeschlossen

§ 28. facitque *persaepe* (ein Teil der Hss. *per se*) *ipsa* sibi audientiam diserti senis *compta* (ein Teil der Hss. *composita*) et mitis oratio: so überliefert die Stelle Nonius p. 343, 25 M.

§ 49. *mori videbamus in studio*]. So nahezu einstimmig die beste Überlieferung. Von den zahlreichen Versuchen, der vielleicht doch verderbten Stelle aufzuhelfen, befriedigt keine. Ich dachte selbst an '*commorari* videbamus in studio' nach Cic. Brut. 306 *in quo studio* etiam *commorabar* attentius quod, Orat. 137 ut una in re *haereat* in eademque *commoretur* sententia. Zur Konstruktion vgl. § 50 quanto studio *exerceri* in dicendo *videbamus*. Der Ausdruck *mori* scheint mir etwas zu stark zu sein, da Sulp. Gallus nicht ausschließlich Astronom war, sondern nach Cic. Brut. § 78 maxime omnium nobilium *Graecis litteris studuit* isque et *oratorum* in numero est habitus. — Moore schreibt in seiner Ausgabe *vivere modo videbamus* mit Benutzung eines Vorschlags von Iwan Müller (Bursians Jahresber. XXVII, 1881, II S. 126), vgl. § 38 semper in his studiis viventi. „Es ist hier ein Infinitiv, der mit videbamus gleichen Anlaut hatte, im Archetypus ausgefallen, wie Off. II 68 videbitur nach violatum."

§ 78. *scientiae*] als Plural belegt Neue-Wagener I[3] p. 639 nur aus Vitruv. 3 Prooem. 1 u. 3, Arnob. 2, 18 und scientiolas artium ebenda; Wagener faßt nach Schütz tantae scientiae als Genetiv zu tot artes auf. Der seltene Plural erklärt sich an unserer Stelle zur Genüge aus seiner pluralischen Umgebung, die beiden einschließenden Plurale verlangten nach dem Gesetze der Konzinnität eine Angleichung, vgl. Naegelsbach-Müller, Lat. Stil.[9] S. 201; zu der dort zitierten Literatur vgl. noch meinen Aufsatz im Archiv für latein. Lexikogr. und Gramm. XIV S. 72.

ib. Eine reiche Sammlung von Stellen aus Cicero für diesen Wechsel der Tempora in der Orat. obl. gibt Lebreton, études sur la langue et la grammaire de Cicéron (Paris 1901) S. 273—277.

§ 83. *si quis deus mihi largiatur* etc.]. Die Stelle erinnert formell an Hor. sat. I, 1, 15 *si quis deus* 'en ego' *dicat* und dazu Kießling (cf. Cic. Tusc. II. 67 *si quis deus dixerit*), mit welcher Stelle wiederum Cic. Acad. II § 19 verwandt ist — inhaltlich an Hor. sat. I, 6, 93 nam si natura iuberet a certis annis *aevum remeare peractum* . . nollem.

Anhang II.

JACOB GRIMMS

REDE ÜBER DAS ALTER

GEHALTEN IN DER KÖNIGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN am 26. Januar 1860.

Wer hat nicht Cicero de senectute gelesen? sich nicht erhoben gefühlt durch alles was hier zu des alters gunsten, gegen dessen verkennung oder herabsetzung gesagt wird? traun es sind lauter ernste, männliche gedanken, in gefüger gliederung fortschreitend und sich entfaltend, von triftigen beispielen und bildern belebt, mit einer freien, niemand aufgenöthigten aussicht auf die fortdauer der seele nach dem leben ruhig geschlossen. gleich die an die spitze gestellten ennischen verse:

> o Tite, si quid ego adjuero curamve levasso,
> quae nunc te coquit et versat in pectore fixa,
> ecquid erit praemi?

spreiten einen wohltuenden, anhaltenden schimmer über die ganze schrift, welche fortan mit diesen anfangsworten 'o Tite' jedem deutlich bezeichnet werden durfte[1], wie sie Cicero auf seinen bewährten freund Atticus, den er mit traulichem vornamen anzureden pflegte, schlagend anwendet. nur in dieser vorrede aber tritt er redend auf, das buch selbst ist in einen dialog zwischen Cato major, Scipio und Laelius eingekleidet, wo jedoch, nachdem einige reden gewechselt sind, der erstere bald allein das wort führt, und desto schärfer ausfallen musz der eindruck hier gesprochner lehren und mahnungen, als sie in eines der grösztеn Römer mund gelegt werden, der zur zeit wo Cicero sein buch niederschrieb bereits ein jahrhundert in hohem alter dahin geschieden war, aber noch bei allen menschen im regsten, frischesten andenken stand.

Vor augen, gleichsam zu vorbild hatte Cicero einen ähnlichen dialog des Aristo Chius, eines schülers von Zeno, *περὶ γήρως*, der nicht auf die nachwelt gekommen ist, so dasz sich auch keine vergleichung anstellen läszt, wie viel oder wenig daraus geschöpft worden sein kann. nur das zieht Cicero selbst hervor, dasz in der

[1] epist. ad Att. 16, 3 und 11.

griechischen schrift Tithonus als redend auftritt. dieser Tithonus war der göttin Eos menschlicher gemahl, für den sie sich unsterblichkeit zu erbitten unterlassen hatte, und den sie, sobald sein haar graue spitzen zu zeigen begann, von ihrem bette ausschlosz, mitleidig aber in eine kammer sperrte und bis an sein ende mit ambrosia fütterte. allen Griechen galt er für einen abgelebten hülflosen greis, von dem sich eher jammervolle klagen über das verwünschte alter erwarten lieszen, als eine sittliche schutzrede wie sie der hochaltrige rüstige Cato liefert. an die stelle des mythischen interlocutors einen angesehenen, in der geschichte fest wurzelnden Römer zu setzen, war offenbar eine glückliche wahl.

Zuvorderst hebt sich nun die frage nach dem zeitpunct des eintretenden alters, so wie nach den dadurch bedingten abschnitten oder stufen des menschenlebens, und darüber begegnen bei den verschiedenen völkern abweichende annahmen, obgleich sie in den hauptergebnissen, eben weil diese die natur selbst festgesetzt hat, dennoch wieder zusammentreffen. um meiner untersuchung halt und einigen wissenschaftlichen wert zu verleihen, sind in einem anhang[1] alle wörter unserer und der verwandten sprachen über die hier einschlagenden vorstellungen jung und alt gesammelt und erörtert worden: es kann nicht fehlen, dasz die geheimnisvolle sprache nicht zugleich aufschlüsse des gedankengangs der begriffe gewährte.

Wie schon der begriff einer aus dem kindesalter allmählig aufsteigenden jugend und mannbarkeit manigfach wechselt, nicht anders schwankt auch die bestimmung des mannes und greisenalters. da wir im allgemeinen zwischen jung und alt scheiden, wird an sich schon oft der blosze gegensatz von jugend und alter genügen, ungefähr wie bei den jahreszeiten zwischen sommer und winter, wonach unsere vorfahren den verlauf der zeit ausreichend berechneten. nahe lag das unaufhaltsam vorschreitende alter gleich der zeit an uns herantreten oder eintreten zu lassen, der winter steht vor der thür, das alter steht vor der thür, auf der schwelle, nach dem griechischen ausdruck ἐπὶ οὐδῷ. sobald aber diese stufen und schwellen genauer angezeigt werden sollen, stellt sich eine dreigliederung von kind, mann und greis dar, wieder ähnlich der von frühling, sommer und winter. es ist bekannt, dasz in der anschauung vieler völker ein unterschied dreier jahreszeiten ausreichte, dasz aber bei andern der herbst noch als besondere epoche dazwischen trat; beinahe wie sich kindheit, jugend, mannes und greisenalter trennen. wenn die Römer bereits mit dem funfzigsten lebensjahre die senectus eintreten lieszen, so sind nur zwei glieder, pueritia und juventus, ihr als vorausgehend gedacht, also im zweiten

[1] fehlt und sollte wahrscheinlich erst niedergeschrieben werden. Anm. d. Her.

gliede jugend und mannheit zusammenrinnend, die eintheilung in pueros, juniores und seniores erschöpft alles. werden aber vier lebenseinschnitte aufgestellt, so treten jugend und virilität von einander ab und die jugend wird als ein der kindheit näherer zustand, mannesalter als zum greisenalter neigend angesehn, jugend ist volle entfaltung der blüte, mannheit ist fruchtbare zeit der ernte. ἐπὶ γήραος οὐδῷ (in limine senectutis) wird gewöhnlich vom eintritt in das greisenalter, zuweilen auch schon von dem höchsten ziel, von der schwelle, die das leben vom tode scheidet, verstanden. das greisenalter gleicht den abnehmenden wintertagen, an welchen die sonnenstrahlen schräge fallen, dann aber oft noch einen fernen schein über den himmel werfen, wie in unserm landstrich wir besonders an heiteren novembertagen gewahren. schwierig bleibt im latein der unterschied zwischen adolescentia und juventus, den unsre eigne sprache vollends gar nicht erreicht, adolescens bezeichnet den aufwachsenden, juvenis den vollwüchsigen, doch ist juvenis mehr als ἔφηβος, welches dem puber entspricht, häufig fallen beide ausdrücke adolescens und juvenis zusammen. wie Hippocrates insgemein die perioden des lebens nach der siebenzahl ermiszt, hat man, doch erst späterhin, auf das anschaulichste sieben stufen angesetzt, deren drei erste das aufsteigende alter, die drei letzten das absteigende darstellen: die drei ersten sind 1 infans, 2 puer, 3 adolescens, die drei letzten 5 vir, 6 senex, 7 silicernius, so dasz den vierten platz oder gipfel des lebens der juvenis, jungmann behauptet.

Eine hiervon wiederum unterschiedne, bei uns Deutschen aber ehemals verbreitete fassung nimmt zehn stufen an. in meiner eltern stube hieng ein kunstloses bild davon an der wand, das sich meinem gedächtnis unauslöschlich einprägte: auf der ersten stufe stand die wiege, aus der nur der kopf des kindes hervorguckte. die zweite stufe betraten ein knabe und ein mädchen, einander an der hand fassend und sich anlachend. auf der dritten vorgebildet war ein jüngling und eine jungfrau, die sich zwar arm in arm legen, jedes aber vor sich hinschauen. oben in der mitte an vierter stelle befinden sich jungmann und jungfrau, d. i. braut und bräutigam, beide alleinstehend, er mit dem hut in der hand vor ihr, sie sich verneigend. auf der fünften stufe steigen ab mann und frau, frei einander führend, auf der sechsten alter mann und alte frau, sich noch die arme reichend, schon ein wenig gebückt, auf der siebenten endlich wieder unten greis und greisin, jeder mit stock und krücke sich fort helfend und vor ihren schritten öfnet sich ein grab. die nothwendigkeit des stabs auf der letzten stufe mahnt an den bekannten ausspruch, dasz das Kind auf vier beinen, der erwachsne mensch auf zweien, der greis auf dreien einhergehe. mir zweifelt nicht, wollte ein groszer maler ein solches bild reich auffassen und mit aller lebensglut ausführen, es könnte eins der

anmutigsten kunstwerke entspringen. statt der sieben werden aber auch zehen stufen oder alter aufgestellt und in worten folgendermaszen erklärt: 10 jahr ein kind, 20 jahr ein jüngling, 30 jahr ein mann, 40 jahr stille stahn, 50 jahr geht alter an, 60 jahr ist wohlgethan, 70 jahr ein greis, 80 jahr schneeweisz, 90 jahr der kinder spott, 100 jahr gnad dir got. oder mit abweichungen 10 jahr ein kind, 20 ein jüngling, 30 ein man, 40 stillstan, 50 wolgetan, 60 abgahn, 70 dein sel bewahr, 80 der welt narr, 90 der kinder spot, 100 nun gnad dir got. oder auch 40 wolgetan, 50 stillestan, 60 abelan, 70 greise, 80 aus der weise, 90 der leute spot, 100 erbarm dich got. diese reime sind kaum über das 15. jahrhundert hinauszurücken, was doch keineswegs ausschlieszt, dasz nicht auch früher schon ähnliche in umlauf gewesen sein sollten. mit dem stillstand im vierzigsten gegenüber dem dreiszigsten jahr scheint in der that die schwebe zwischen jünglings und mannesalter, ein gipfel der kraft gemeint und im funfzigsten hebt, wie bei den Römern, das alter an, doch die letzte fassung verlegt das stillstehen erst in das funfzigste jahr. die unbestimmte, bald auf 40, bald auf 50 und 60 erstreckte bezeichnung 'ist wolgethan' scheint ein schon genügendes, genugsames lebensziel auszudrücken. die drei letzten führen das römische silicernium, d. i. das dem leichenmahl nahe stehende greisenalter näher aus:

i sane. ego te exercebo hodie, ut dignus es, silicernium,

heiszt es bei Terenz Adelphi IV 2, 48, nach dieser schelte bildete sich ein adjectivischer silicernius, und der senex silicernius, decrepitus, senio combustus ist der wieder kindisch gewordene greis, der auch gleich einem kinde genährt, gleich jenem Tithonus von der Eos mit ambrosia erhalten werden musz, dessen sich gott erbarme und die leute spotten. ohne zweifel ist die vorstellung von sieben stufen, auf deren erster und letzter kind und greis symmetrisch einander gegenüber stehen, gründlicher als die nach der hundertzahl erdachte von zehen stufen, deren eigentlich eilfe anzunehmen wären, da dem kind die erste gebührt, wie der greis die letzte erfüllt. ausnahmen eines über die schnur streifenden lebens sind der natur nicht entgegen, die es liebt hinter der regel ihres verlaufs noch nachzügler erscheinen zu lassen, sie überschreiten doch das normalalter, wie es unter allen der psalmist am deutlichsten vorhält: unser leben währt siebenzig jahre, wenn es hoch kommt so sinds achtzig jahr, und wenns köstlich gewesen ist, so ists mühe und arbeit gewesen, denn es färet schnell dahin als flögen wir davon. unter unsern vorfahren hergebracht war eine zusagende, progressive berechnung des menschenalters, wie sie ein hausvater den ihn zunächst umgebenden gegenständen entnehmen konnte: ein zaun währt drei jahre, ein hund erreicht drei zaunes alter, ein ross drei hundes alter, ein mann drei rosses alter; hier stehen wir wieder am ziel von einundachzig jahren. es ist nicht

anzunehmen, dasz die ewigen naturgesetze, deren dauer und ebenmasz sich bedingen, in bezug auf alter und wachsthum der menschen, jemals abgewichen seien und wie zu keiner zeit ein andres grab als das siebenschuhige für uns sterbliche erfordert wurde, gieng auch das alter niemals über jene groszen hauptstriche hinaus. alle die zahlreichen beispiele längerer lebenszeit sind entweder einzelne, seltne ausnahmen oder mythisch, unbeglaubigt und unglaubhaft. so berichtet die nordische sage von einem könig Ani, der durch hinopferung seiner söhne ein höheres alter errungen hatte, zuletzt wieder, einem kinde gleich, milch trinken und, weil er nicht mehr gehen konnte, im bette getragen werden muste: nach ihm hiesz ein schmerzloses gebrechliches alter Ana sôtt, Anis krankheit und im namen selbst scheint die vorstellung von âi groszvater oder urgroszvater gelegen. doch nicht opfer, nicht gebete können das alter fern halten, wol aber vermag ihm die stärkere und genährte oder schwächere und verschwendete lebenskraft jedes menschen längeren oder nur kürzeren widerstand zu leisten und wie jene stufen des lebens herüber und hinüber schwanken, ist kein wunder dasz es im einzelnen fall bald früher oder später eintritt. nimmer aber bleibt es aus, kündigt sich durch zeichen, gleichsam geheime boten, unversehens an und läszt sich als unwillkommener, uneingeladener gast zuletzt nicht mehr abweisen. man sagt, es schleiche schneller heran als einer gedacht hätte, obrepere eam citius ajunt quam putassent, wie die langsamen aber unablässigen schritte eines wanderers plötzlich an der schwelle stehen und wie es Göthe ausmahlt:

das alter ist ein höflich mann,
einmal übers andere klopft er an,
aber nun sagt niemand herein
und vor der thüre will er nicht sein,
da klinkt er auf, tritt ein so schnell,
und nun heiszts, er sei ein grober gesell.

denn zu allen zeiten haben die menschen das nahende alter übel empfangen, gehaszt, gescholten und verflucht, oder sind doch in wehklage darüber ausgebrochen; vielleicht bei keinem andern volke war es so in abscheu, wie bei den an der fülle des lebens schwelgenden Griechen. Hesiod theog. 225 das alter personificierend und als tochter der nacht aufführend nennt es *Γῆρας οὐλόμενον*, das verderbliche und Euripides im Hercules fur. 637:

Αἴτνας σκοπέλων βαρύτερον,

schwerer als die bergspitzen des Aetna, Sophocles O. C. 1237 *γῆρας ἄφιλον*, der hymnus in Venerem 246

οὐλόμενον, καματερὸν ὅ τε στυγέουσι θεοί περ,

verderblich, lästig, den göttern verhaszt; unser Wolfram Parz. 5, 13 sagt:

jugent hât vil werdekeit,
daz alter siuften unde leit,
ez enwart nie niht als unfruot,
sô alter unde armuot,

unfruot ist hier unsælic. solcher stellen wäre eine menge anzuführen aber auch leicht ihnen andere beizufügen, in welchen weise und erfahrene männer das alter günstig beurtheilen und die von ihm abhängigen vortheile ins licht setzen. man lese was Plato zu eingang der republik ausgeführt hat.

Jener, man könnte sagen volksmäszige widerwille und abscheu vor dem alter ist auch ungerecht, da es nicht wie der tod kinder, jünglinge, männer und greise auswählend dahinraft, sondern gleichmäszig und allmälich über das ganze menschengeschlecht erst im letzten ziel, folglich als allgemeine, unvermeidliche nothwendigkeit der verlaufenden zeit eintritt, so dasz alter gleichviel mit zeit bedeutet und wir die abschnitte der zeit selbst zeitalter benennen. es liegt ein widerspruch darin, dasz während alle menschen alt zu werden wünschen, sie doch nicht alt sein wollen. der greis solte von dank erfüllt fühlen, dasz ihm zur letzten lebensstufe vorzuschreiten vergönnt war, er hat nicht nöthig zu jammern, wenn sie annaht, es ist ihm gestattet mit stiller wehmuth hinter sich zu blicken und nach dem schwülen tag in abendlicher, labender kühle gleichsam auf der bank vor seiner hausthür sitzend sein verbrachtes leben zu überschlagen. solch ein hochbejahrter, den das schicksal aufgespart, dem verwandten und freunde vorausgestorben sind, nur noch deren nachkommen zur seite stehen, darf sich dann auch einsam und verlassen fühlen, freude und trauer mischen. ich kann nicht umhin eine stelle Walthers von der Vogelweide hier auszuheben, worin mit tiefer empfindung ausgesprochen wird, wie der nach langer abwesenheit endlich in seine heimat zurückkehrende dichter alles, auszer der natur selbst, verändert findet, gleich den aus zauberschlaf erwachten, die eine stunde geschlummert zu haben meinen und hundert jahre verschlafen haben, so dasz niemand von den leuten sie wiedererkennt. das lied geht sicher auf Walther selbst und ist sein schönstes, echtestes obschon es Lachmann in das vierte buch zweifelhafter gedichte setzt, doch kann man sich den platz am schlusse, wohin es schon an sich gehört gefallen lassen; man vernehme die worte in ihrer alten, von der heutigen nur wenig abstehenden gestalt:

Owê war sind verswunden alliu mîniu jâr!
ist mir mîn leben getroumet oder ist ez wâr?
daz ich ie wânde daz iht wære, was daz iht?
dar nâch hân ich geslâfen und enweiz es niht.
nû bin ich erwaht und ist mir unbekant
daz mir hie vor was kündic als mîn ander hant.
liut und lant, dannen ich von kinde bin geborn,
die sint mir fremede reht als ob ez sî verlorn.

die mîne gespilen wâren, die sint træge und alt,
bereitet ist daz velt, verhouwen ist der walt,
wan daz das wazzer fliuzet als ez wîlent flôz,
für wâr ich wânde mîn ungelücke wurde grôz.
mich grüezet maneger trâge, der mich kande ê wol,
diu werlt ist allenthalben ungenâden vol.
als ich gedenke an manegen wünneclîchen tac,
die mir sint empfallen gar als in daz mer ein flac,
iemer mêre ouwê!

kenner sehen, dasz ich in dieser strophe mehrfach von dem lachmannischen text abgehe, worüber sich meine anmerkungen rechtfertigen. hier sei zweierlei hervorgehoben. die worte 'bereitet ist das velt' ändert Lachmann gegen die handschrift, ohne allen grund in 'vereitet' und recht erwogen ist das widersinnig. der heimkehrende findet das aussehn der gegend von vormals verändert, was unangebautes feld, also wiesengrund war, ist jetzt 'bereitet', d. h. umgebrochen in äcker, der wald ist ausgehauen, das wasser, worunter man sich zunächst den fränkischen Main in der gegend von Würzburg zu denken hat, fliesst noch wie ehedem. wie sollte doch das feld 'vereitet', d. i. verbrannt ausgesehen haben? einen wald kann der vorschreitende landbau aushauen, reuten oder schwenden, nicht aber das feld. das feld würde höchstens nach einem verheerenden krieg verbrannt heiszen können, Walther schildert aber was die zeit, nicht was ein heerzug verändert hat. in der schluszzeile nehmen alle neueren herausgeber die falsche lesart slac statt des allein richtigen der Pariser hs. auf. nun ist allerdings das wort 'flac', unser heutiges 'flagge' in der alten sprache sonst nicht aufzuweisen, was jedoch bei manchen anderen ausdrücken eintritt. slac wurde geschrieben weil allerdings gesagt wird 'ein slac in den bach' von einer vergeblichen, entschwindenden sache; wenn man in einen bach schlägt, so trübt sich dessen glatte oberfläche, doch schnell verschwindet die spur des schlags und die glätte ist wiederhergestellt. wer aber kann in das wogende meer aus dem hohen schiffe einen schlag thun? das würde gar nichts in den wellen bewirken und wie mag von einem solchen schlag gesagt werden, daß er 'entfalle'? ausgezeichnet schön aber bleibt das bild einer von dem mast des segelnden schiffes niederfallenden flagge. sie kann nicht wieder eingeholt werden, so wenig als die vergangnen tage des lebens.

Es ist nicht meine absicht in dieser schilderung allgemeiner eindrücke, die das alter auf uns macht, fortzufahren, vielmehr will ich suchen näher auszuführen, was im einzelnen zu seinen gunsten oder ungunsten behauptet werden kann.

Am schwersten wiegt aber die unmittelbare schuld die ihm gegeben wird, dasz es leib und geist des menschen schwäche, verwüste und dahin schwinden lasse, Hugo im Renner 23030 sagt geradezu:

alter nimt allen dingen ir kraft,

und von Aeson den Medea verjüngen sollte, heiszt es bei Konrad tr. kr. 10870

sin dürrez alter hât gelôst
von sîme herzen blüende jugent,
ez ist an kreften und an tugent
verweiset und verarmet.

wir tragen alle vorstellungen des wachsthums und des vergehens der pflanzenwelt treffend auf die menschlichen zustände über, wie blätter gilben, blumen welken, bäume dorren wird auch unserm leib seine frische und grüne benommen; die kraft welche von kindesbeinen an sich erhoben, eine ganze jugend hindurch sich erhöht, im mannesalter ihren gipfel erreicht hatte, beginnt von da an erst unmerklich und langsam, dann immer sichtbarer zu sinken. der leib verfällt oder fällt ein, der rückgrat biegt oder krümmt sich unter der jahre last, den gliedern entgeht glanz, gelenkigkeit, stärke. alle sprachen besitzen eine menge von natürlichen althergebrachten ausdrücken und bildern, um diese leiblichen erscheinungen zu bezeichnen und zumal die lebendige volksmundart versteht hier harmlosen witz aufzuwenden für das fallende, erbleichende haar, die geschlichteten, aufgelösten locken, für die einschrumpfende haut, die faltenziehende stirne, für die in der zahnreihe vorstehenden lücken. in der geschichte der sprache und poesie weisz man aus diesen wörtern gewinn zu ziehen und eine kleine davon angelegte samlung, welche gegenwärtig mitzutheilen unpassend scheinen würde, bleibt in eine beilage verwiesen[1]. mehr oder weniger scheint die abnahme leiblicher schönheit oder fülle ins auge zu fallen, läszt sich aber geübtem blicke kaum verbergen: man sagt dasz vorzugsweise frauen die gabe eigen sei auf alle zeichen und erscheinungen des leiblichen verfalls zu achten und aus der äuszeren bildung eines menschen fast untrügliche schlüsse auf sein alter zu machen.

Noch bedeutsamer erscheint aber die den innern sinnen durch abnahme der äuszeren im alter drohende gefahr und der ihnen zustoszende schade. das auge büszt seinen glanz ein, dunkelt und trieft, oder beide augen, deren sehkraft nicht mehr genau zusammenstimmt, sehen in gewissen wendungen unrichtig und doppelt. das ohr verliert seine feine schärfe und empfindet sausen oder pfeifen; die stimme wird dünn, heiser und rauh, sie mag nicht mehr lauter und rein aus der brust gezogen werden. jene mängel des gesichts und gehörs können sich bis zu voller blindheit und taubheit steigern, wie die steifheit der glieder und des gefühls übertreten in machtloses zittern, wovon das höhere greisenalter das zitternde, bebende genannt wird.

[1] fehlt.

Es ist wahr und unwidersprochen, dasz im alter eine merkbare minderung dieser leiblichen vermögen erfolge und dasz zwar nicht schwere krankheiten, dagegen die menge von leichten es öfter heimsuchen als zur übrigen lebenszeit. doch gilt hier einspruch und vielfache beschwichtigung. jene abnahme ist noch keine niederlage, oft nur ein neues glühen und auftauchen der lebenskraft. die meisten ungeleugneten übel und gebrechen des alters treten dann als einzelangriffe vor, die mit allem gewinn einer glücklichen vertheidigung ganz oder theilweise abgeschlagen werden. gibt doch die natur keinen menschen so preis, dasz sie ihm alle mittel der gegenwehr alsbald entzöge und für erlittne einbusze nicht auch mannigfache vergütung bereit hielte. **nehmen wir** die sinnlichen **entbehrungen zum beispiel. man sagt** im blinden **verfeinert sich das gefühl** nicht selten bis auf den grad, dasz er mit allen fingerspitzen gleichsam sehe; bei tauben leuten soll sich geschmack und geruch höher als sonst ausbilden und bei verwachsnen oder schon bei hinkenden mag der auf ihre innere gliederung durch das theilweise hemmnis ausgeübte druck wol in zusammenhang stehn mit einer angestrengten und gestärkten geisteskraft, die sich häufig an ihnen gewahren läszt. jedes übel und leiden führt leicht im stillen irgend einen zu gute kommenden ersatz mit sich.

Man könnte also, ohne paradox zu sein, aufstellen, dasz im alter so oft es die gesundheit angreife und erschüttere, dazwischen ein gefühl des wohlseins reger walte, als in den vorausgegangenen lebensstufen. die empfindung beiwohnender kraft und stärke ist auch wenn sie ihrer unbewust bleibt, köstlich, doch übertroffen wird sie noch von dem eindruck der erholung nach eingetretener müde, von der wonne der herstellung oder des genesens da wo die gesundheit einmal gewichen und ausgeblieben war. ruhe ist durch vorangegangenes ermatten, heilung durch krankheit bedingt, und mitten in der ruhe oder genesung wirkt noch ein sie steigerndes nachgefühl des müden und kranken zustandes. kindern sagt man nach, dasz sie in ihre gesundheit toben, jünglinge schlagen sie oft in die schanze und männer haben nicht recht zeit ihrer zu gedenken.

> so wie ein mann, der durchaus bis zum innersten kerne gesund ist,
> nie der gesundheit denkt, noch des gangs ein rüstiger wandrer.
> Voss 2, 193.

den alten wanderer labt es aber über seinen vollbrachten gang nachzudenken und greisen erhöht sich zusehends die sorgfalt auf ihre leibespflege. sie lernen sich vor allem hüten was ihnen gefahr droht und alle günstigen einflüsse bringen ihnen behagen.

Ich möchte vom erblinden und ertauben, die zwar in jeder zeit des lebens, doch meist gegen dessen schlusz stattfinden, etwas näher reden. das licht ist stärker, edler, schneller als der erst

hinter ihm ausbrechende, ihm nachfolgende schall. das auge ist ein herr, das ohr ein knecht, jenes schaut um, wohin es will, dieses nimmt auf was ihm zugeführt wird. darum hat auch die natur das auge reicher ausgestattet und der sehkraft viel gröszere tragweite gegeben als der hörkraft, ein augenzeuge ersieht noch was der ohrenzeuge nicht mehr hört. künstliche hülfe kann dem ohr nur geringe, dem auge die bedeutsamste geleistet werden. durch ein fernohr erblickst du auf entlegnem pfade einen wandersmann dahergehen, du vermagst seine gesichtszüge und gebärden zu unterscheiden, die knöpfe seines rocks zu zählen, aber was er spricht oder ruft bleibt dir unvernehmbar. dem gesicht wird solche macht zugegeben, dem gehör versagt. des hörens bedürfen wir zu vielem, des sehens fast zu allem. wer will es leugnen, daß die verhüllung des auges ein schwereres leiden sei als die verdumpfung des ohrs, blindheit den menschen härter treffe als taubheit? wem das gehör stockt, der kann, es ist wahr, nicht mehr die liebliche stimme, die vertraute anrede der menschen vernehmen und meidet ihre kreise; allein sein auge schaut noch offen in die welt, wie zuvor, das neugeschehende wird ihm heutzutage frisch auf der stelle gedruckt zugetragen und alles was ihm bestimmt verkündigt werden soll, kann ihm ohne beschwer schwarz auf weisz hinterbracht werden. seine kenntnisse, seine bisherigen arbeiten lassen nicht nach, sondern haben einen desto ungestörteren fortgang, als ihn überflüssige rede, unnützes geschwätz nicht mehr unterbricht. ganz anders und weit stärker angegriffen stellt sich hingegen die gewohnte wirksamkeit des erblindenden dar. mit einemmal sind ihm seine vorher gepflogenen und betriebenen geschäfte wie abgeschnitten, er darf nicht mehr den eignen, sondern musz fremden augen trauen, die ihm aufschlagen sollen, der stimme eines andern, die ihm vorliest, was er lieber im buche sähe, um einhalten oder zweimal lesen zu können, wo er lust dazu hat. alle hergebrachte leichtigkeit und sicherheit seines lebens ist dahin geschwunden; trauliche bezüge seines umgangs mögen unbenommen und unabgeändert fortbestehn, nur die freie selbsttätigkeit wird ihm mit dem entzognen augenlicht wo nicht gehemmt, doch auf das schwerste beschränkt und verkümmert. der blinde vermag keine blicke mehr wol aber die worte mit anderen zu tauschen, während dem tauben die gabe der rede dauert und ihm entgegnung blosz durch geberde und zeichen zu theil wird.

Doch nirgends hat sich die verschiedenheit des alterthums von unsrer gegenwart stärker ausgeprägt als in den ganz abweichenden richtungen, die den einfachsten verhältnissen des lebens durch neue, in ihrer fernen wirkung unaufhaltbare anstalten gegeben wurden. die seit erfindung der druckerei bald allgemein durchgedrungene verbreitung des lesens, das dem geist unablässige nahrung zuführt, muszte hier zu innerst eingreifen. im

alterthume, dünkt mich, war das losz des blinden günstiger, das des ertaubten schwerer. der blinde, dem sein früheres leben eine menge von bildern eingedrückt hatte, bewahrt sie treu im gedächtnis, was brauchte er noch viel neues zu sehen? er zehrte am alten gut und aus dem munde andrer wurde es ihm unaufhörlich gemehrt. da die kraft des gedächtnisses durch innere samlung, unter abgang des zerstreuenden augenlichtes unglaublich steigt, so waren aufgeweckte blinde vorzugsweise für den gesang und das hersagen der volkslieder geeignet, und es ist kein bloszer zufall, dasz nicht nur unsern vorfahren blinde von dem hürnen Siegfried sangen, auch bei den Serben findet sich bis auf heute der volksdichtung edelste blüte eben im munde und gedächtnis blinder greise aufbewahrt. nur ein blinder vermag eigentlich die von der volkspoesie, wie wir sie uns vorstellen, ausgehenden strahlen in der stille seiner seele zu hegen und zu vereinbaren, wo sich hernach sehende augen einmischen, verderben sie es leicht wieder. wird nicht dem blinden manne von Chios das gröszte epos aller zeiten, dem blinden Ossian das wundervolle gewirk der kostbaren lieder des schottischen hochlandes beigelegt? der unvergängliche, diesen augenlosen greisen zugefallne ruhm, offenbart sich in ihm nicht allein der hohe werth des alters selbst, sondern auch die allerreichste vergeltung des verlornen äuszeren lichts? den blinden rhapsoden umsteht ein bewegter kreis, der ihm lauscht und den er befeuert, seine lebenskraft hat sich nicht verringert, sondern gesteigert, wir gewahren erst dem höheren alter war es beschieden eine ewigjunge dichtung hervorzubringen. versetze ich aber einen seines gehörs verlustig gegangnen zurück in jene alte zeit, so erscheint er mir fast als ein verlorner mann, dessen eingeschränkte freudenleere tage sehnsüchtig dem ende des lebens entgegenschleichen musten. das alles hat sich in der gegenwärtigen zeit umgedreht und das verhältnis der blindheit zur taubheit, kann man sagen, steht wieder auf dem der natur angemessenen fusz.

Wir haben die schwächung oder entziehung edler sinne erwogen, von der vorzugsweise das alter betroffen wird; unmittelbar an glieder des leibs gebunden, greift sie doch wesentlich zugleich den geist an. es bleibt übrig, der eigentlich geistigen nachtheile zu gedenken, die dem alter vorgehalten, der vortheile, die ihm eingeräumt werden.

Um auch hier mit den vorwürfen anzuheben, so erschöpfen sich alle sprachen in ausdrücken, die ungünstig lauten. bei Cicero heiszen greise morosi, anxii, difficiles, iracundi, avari: amariorem me senectus facit, stomachor omnia. aus einheimischen schriftstellern liesze sich eine lange reihe einstimmiger beiwörter entnehmen; mürrisch, grämlich, eigensinnig, altfränkisch, ableibig,

protzend, sauersehend, karger, knicker, erbsenzähler, filz, unke, betrübte hausunke,

verzehren die zeit einsam wie ein unk. H. Sachs. I. 370^{b},

was zunächst auf einen harthörigen stubenhocker geht, gleich altem wein nehmen greise auch säure an, doch wird nicht jeder alternde wein sauer. altfränkisch, an bräuchen und gewohnheiten seines früheren lebens festhangend erklärt sich von selbst und ist auch nicht ohne guten, wahren sinn, denn welchem menschen erschienen nicht erinnerungen aus seiner jugend werth und höher beleuchtet? welche tracht hält er für kleidsamer als die man in seinen jünglingstagen trug?

Seltsamer und am gehässigsten lautet das laster und der schmutz des geizes, Cato bei Cicero begreift ihn gar nicht, avaritia senilis, quid sibi velit, non intelligo, was könne thörigter sein als, je weniger des weges übrig stehe, um desto gröszere wegzehrung zu sorgen; einer der weisz, dasz er bald aus der welt weichen musz, warum häuft er ängstlich geld und schätze, die nach seinem ableben lachenden erben zufallen? dieser zug und trieb scheint aber fester gegründet, als dasz ihm ein so allgemeiner einwurf etwas anhaben könnte. in allen lustspielen sind die geizigen immer greise, die verschwender jünglinge, welchen die zeit lang wird, bis das zusammengescharrte gut ihnen zu theil werde. während fast alle anderen leidenschaften im alter erblassen und sich abstumpfen, wächst die habsucht und nimmt mit den jahren zu, sie ist gerichtet auf einen gegenstand, der sich im liegen mehrt, d. h. durch unablässige wachsamkeit verdoppelt und verzehnfacht werden kann, woraus ein zwar ängstliches aber behagendes gefühl der sicherheit in allen noch bevorstehenden lebensverhältnissen entspringt. der geizige liegt auf seinem golde einem hütenden drachen gleich, wie der nordischen sage zufolge Attila auf dem Nibelungenhort eingesperrt hungers starb. man erzählt von sterbenden, die sich ihren kasten voll ringe und geschmeide auf das todesbett bringen lieszen, um ihr brechendes auge noch daran zu weiden und mit erstarrenden fingern darin zu wühlen, doch mögen mancherlei schwer erkennbare, verschiedenartigste ursachen bei diesem unleugbaren geiz des alters mitwirken und es verlohnt sich darüber nachzudenken. unter dem volk können abergläubische fortüberlieferte triebfedern in aller stille festkleben oder nachzucken. den vollen sinn hatte es, dasz die heiden in ihre grabhügel knechte, rosse, waffen, ringe, mit bestatten lieszen, deren sie im andern leben angelangt sich alsogleich wieder bedienen könnten. warum sollte einer nicht das beste seiner habe aufsparen wollen, um es mit sich hinüber zu nehmen? Athenaeus p. 159 berichtet von einem geizhals, der sich geld in den chiton einnähte und ausdrücklich weder ausgekleidet noch verbrannt sein wollte, damit sein schatz nicht gefunden noch von den flammen ergriffen würde. bis in unsre tage

tauchen hin und wieder erzählungen auf von leuten, die kostbare ringe an ihrem finger behalten wollten und gold, ja papiergeld in den sarg bergen und einschlieszen lieszen, sei es um diese habe mitzunehmen oder wenigstens sie verhaszten erben zu entziehen. von einer besseren, ohne zweifel auch begründeteren seite angesehn, läszt sich die geldliebe des alters am leichtesten so deuten, dasz an strenge ordnung in ihrem haushalt gewöhnte männer eine lobenswerthe genauigkeit allmälich in tadelhafte kargheit übertreten lassen; der alte weil er selbst weniger braucht, bildet sich ein, dasz auch jüngere damit ausreichen müsten.

Doch ab von allen diesen leiblichen oder sittlichen gebrechen und fehlern, bei deren betrachtung, wenn sie auch mildere seiten darbot, immer eine empfindbare herbe hinterblieb, richten wir den blick auf tugenden und vorzüge, die das alter mit andern lebensstufen noch gemein hat, oder die ihm sogar als eigen zuerkannt werden mögen. jene vorstellung eines müden, ohnmächtigen, harten, unseligen alters wird sich umbilden in ein bild von linde, milde, behagen, mut und arbeitslust, das ist die lenis, placida, fortis senectus.

Und wie selbst einfallende gesichtszüge sich noch veredeln, früher unbemerkte ähnlichkeiten mit den voreltern erst jetzt heraustreten lassen, weshalb es auch wohl heiszt, dasz alte leute manchmal schöner werden als sie vorher waren; ebenso müssen wir ihnen auch zugestehn, dasz der lange verkehr des durchlaufenen lebens sie aufgeheitert, feiner gemacht, eine freundliche und liebreiche, keine verdrossene stimmung der seele hervorgebracht haben kann, von unsern nachbarn über dem Rhein gilt für ausgemacht, seien sie schon als junge leute brausend, anmaszend und oft unleidlich, so gebe es doch keinen angenehmeren, liebenswürdigeren gesellschafter als einen ins alter eingetretenen Franzosen, der fortan unvergleichlichen tact mit der gutmütigsten aufmerksamkeit zu verbinden wisse und überall vergnügend anrege.

Vorhin schon wurde aufgestellt, dasz im alter mit der sinkenden lebenskraft sich zugleich die empfindung der gesundheit erhöhe, und das ist kein widerspruch, da bei allem was seinem verlust entgegen geht ein geheimer und glücklicher trieb waltet es bis zur letzten frist zu sichern und aufrecht zu erhalten. man darf weiter sagen, dasz in greisen das gefühl für die natur steige und vollkommner werde als es im vorausgehenden leben war und dasz alles sie zum sicheren verkehr mit dieser stillen und fesselnden gewalt dränge oder anweise. mit welcher andacht schaut der mensch im alter empor zu den leuchtenden sternen, die seit undenkbarer zeit so gestanden haben, wie sie jetzt stehn und die bald auch über seinem grab glänzen werden. wie schön begründet ist es, dasz greise die stärkende gartenpflege und bienenzucht gern

übernehmen, ihr impfen, pfropfen geschieht alles nicht mehr für sie selbst, nur für die nachkommenden geschlechter, die erst des schattens der neupflanzung froh werden können; was rührt mehr als dasz der heimkehrende Odysseus seinen von der sehnsucht nach ihm verzehrten vater Laertes mitten in der gartenarbeit überrascht? nicht gesagt zu werden braucht, dasz Cicero den Cato, der uns selbst ein köstliches buch über den landbau hinterlassen hat, allen greisen auch die gärten ans herz legen läszt.

Eins aber ist bis auf heute und solange die welt stehen wird recht für das alter gemacht und wie geschaffen, der einsame spaziergang. schon der knabe streift gern über feld, suchend nach vogelnestern und schmetterlingen, der jüngling schweift durch wald und wiesen in seinen träumen und gedanken an die geliebte, und der mann findet am seltensten musze sich ins freie zu ergehen, denn hundert pläne und geschäfte halten ihn in der stadt zurück. für den greis hingegen wird jeder spaziergang zum lustwandel, diese verdeutschung könnte steif aussehen, diesmal hat sie den nagel auf den kopf getroffen. auf allen schritten, die solch ein lustwandelnder thut, bei jedem athemzug aus der reinen luft schöpft er sich lebenskraft und erholung; in jüngern jahren meint man wol auch zeit zu verlieren mit dem spazieren, nunmehr bringen sie keinen verlust sondern lauter gewinn. denn dazwischen gehen die eignen mit sich getragnen gedanken ungestört und unbeeinträchtigt immer fort: ich habe es wol an mir erfahren, dasz wenn entlegne pfade mich über flur und äcker führten, selbst unter verdoppeltem schritt, gute einfälle mir zuflossen, waren irgendwo zweifel zu hause hängen geblieben, plötzlich wurden sie im peripatetischen nachsinnen gelöst, und unterwegs einem lieben bekannten zu begegnen! wie freute mich innig im thiergarten auf meinen bruder, wenn er plötzlich von der andern seite herkam zu stoszen, nickend und schweigend giengen wir nebeneinander vorüber, das kann nun nicht mehr geschehen.

Wenn zu beschaulichem naturgenusz höchst aufgelegt, warum sollte das alter strengen arbeiten sich nicht mehr gewachsen fühlen, weshalb untaugend dafür geworden sein? seine rüstkammern stehn ja angefüllt, an erfahrungen hat es jahr aus jahr ein immer mehr in sie eingetragen, soll sein gesammelter schatz nur in fremde hände fallen? doch nicht blosz am vorrath zehren will es, es hat auch unaufhörlich fortgesonnen und seine ausbeute zu vertiefen getrachtet. einer unsrer ehrlichsten alten dichter, Hugo von Trimberg, selbst ein hochbetagter greis spricht die schönen worte:

alters freude und âbentschîn
mügen wol gelîch einander sîn,
sie trœstent wol und varnt hin
als im regen ein müediu bin.

Renner 23009,

er vergleicht das alter der tröstlichen abendröte und einer im regen heimfahrenden müden biene, sie läszt nicht nach in ihrer arbeitsamkeit, fällt ihr schon das arbeiten schwerer. junge brut fliegt schnell aus und ein und wird nicht so leicht vom wetter überrascht, die alte biene kommt spät, aber sie kommt doch. in begabten, auserwählten männern halten kraft und ausdauer fast ohne abnutzung weit länger nach, welche fülle ununterbrochener thätigkeit und geistiger gewalt hat ein Humboldt bis ins fernste alter allen zu staunender bewunderung kundgegeben, und die herschergabe des groszen königs, dessen ruhmvolles andenken wir heute feiern, erschien sie nicht bis zum schlusz seines daseins unermattet, unversiegt? andern steigt der mut über die kraft hinaus. es mag arbeiten und unternehmungen geben, die sich für das alter besonders eignen, die emsig eingeholte erfahrung voraussetzen und stillen, ruhigen abschlusz verlangen: ein philolog durfte wagen zuletzt an ein wörterbuch die hand zu legen, dessen fernliegendes, fast zurückweichendes endeziel in der engen frist des ihm noch übrigen lebens, wo die regentropfen schon dichter fallen, leicht nicht mehr zu erreichen steht. diese aus dem bescheidenen gefühl menschlicher unzulänglichkeit entsprungene erwähnung wird nicht misgedeutet werden.

Zu also ungetilgter arbeitsfähigkeit und ungetrübter forschungslust gesellt sich aber ein anderer und höherer vorzug der zusamt mit dem alter wachsenden und gefestigten freien gesinnung. in wem (und welchem menschen sollte das versagt sein?) schon von frühe an der freiheit keim lag, in wessen langem leben die edle pflanze fortgedieh, wie könnte anders geschehen, als dasz sie im herzen des greises tief gewurzelt erschiene und ihn bis ans ende begleitete? je näher wir dem Rande des grabes treten, desto ferner weichen von uns sollten scheu und bedenken, die wir früher hatten, die erkannte wahrheit, da wo es an uns kommt, auch kühn zu bekennen. auf ihrem verleugnen beruht der fortbestand und die verbreitung schädlicher und groszer irthümer. nun ist uns in vielen verhältnissen gelegenheit geboten eine freie denkungsart zu bewähren, hauptsächlich aber zu äuszern hat sie sich in den beiden lagen, wo das menschliche leben am innersten erregt und ergriffen ist, in der beschaffenheit unseres glaubens und der einrichtung unseres öffentlichen wesens. einem freigesinnten alten mann wird nur die religion für die wahre gelten, welche mit fortschaffung aller wegsperre den endlosen geheimnissen gottes und der natur immer näher zu rücken gestattet, ohne in den wahn zu fallen, dasz eine solche beseligende näherung jemals vollständiger abschlusz werden könne, da wir dann aufhören würden menschen zu sein. wünschenswertheste landesverfassung aber erschiene die es verstände mit dem grösten schutz aller einen unge[illegible] und unantastbaren spielraum für jeden einzelnen zu schaff[illegible]

zu vereinbaren. sicher ist nun, dasz hinter allen wünschen die wirklichkeit, an die wir zunächst gebunden sind, in unermessenem abstande stehn bleibt, doch sollen uns jene ideale vorschweben als leitsterne und wer wollte dem alter den wahn abschneiden, dasz es sie schon am rande des horizonts aufschimmern sieht?

Bei den meisten völkern stand das alter in ehren und bereits im hirtenleben, dessen häupter väter und greise waren, sein ansehn begründet. es war uralter brauch durch seinen mund das recht sprechen zu lassen und sich rathes bei ihm zu erholen, im gericht und in allen versammlungen gebührte ihm vorsitz, süsze worte flossen von Nestors lippen und wer in grauer vorzeit hätte gesetze entworfen und weisheit gelehrt, wenn nicht durch weisheit und gedankenreichthum ausgerüstete männer? doch im fortgange menschlicher bildung liegt es unausbleiblich, dasz allmälich vorgewicht und einflusz von dem bloszen stande übergiengen auf die, deren geistesgaben und thatkraft auch schon im mannesalter vorragten und es bezeichnet die überlegenheit athenischer zustände, dasz sie dem alter geringere ehre erwiesen, als ihm in Sparta zu theil wurde. genaue und ins einzelne gehende darlegung der verschiedenheiten, welche bei allen völkern in bezug auf das dem alter gewährte gröszere oder mindere ansehn bestehn, müste anziehende und belebende ergebnisse liefern, es ist z. b. bezeichnend, dasz die sonst allgemein eingeführte rangbestimmung nach dem alter heutzutage einer zwar leichteren, aber kälteren nach folge des alphabets zu weichen pflegt, doch nicht in unserer akademie, die den turnus ihrer vorlesungen nach dem alter des eintritts ihrer mitglieder regelt.

Ich nähere mich dem schlusse meiner betrachtungen und glaube manches zur stütze der ansicht vorgebracht zu haben, dasz das alter nicht einen bloszen niederfall der virilität, vielmehr eine eigene macht darstelle, die sich nach ihren besonderen gesetzen und bedingungen entfalte; es ist die zeit einer im vorausgegangenen leben noch nicht so dagewesenen ruhe und befriedigung, an welchem zustand dann auch eigenthümliche wirkungen vortreten müssen.

'Was man in der jugend wünscht, hat man im alter die fülle' ruft uns ein groszer dichter zu, der selbst eins der reichsten, gesegnetsten alter durchlebte. der jugend gehören die wünsche, dem alter fällt in vielem die erfüllung zu. wenn im alter wehklage und sehnsucht nach dem tode ertönt, so liegt, wie wir oben sahen, die ursache weniger in dem Alter selbst als in herbeigeführten andern verhältnissen, Laertes wünschte zu sterben, weil sein geliebter sohn ausblieb, nicht wegen hinfälligkeit des leibs. ein gesundes alter ist zugleich lebensfroh. selbstmord ist verabscheuungswürdig, gegen die menschliche natur und wider den mächtigsten, im geringsten thier regen trieb des lebens, denn kein thier thut

sich selbst ein leid an. gleichen abscheu flöszen uns ein die noch unausgerottete, ehmals weitverbreitete witwenverbrennung, die aussetzung der kinder und die tödtung alter greise, der wir selbst in der vorzeit edler völker begegnen und die uns wilde stämme noch heute als einen vorwurf wie im spiegel vorhalten. wahr ist, dasz alte greise heiter sich vom felsen niederstürzten, witwen freiwillig und freudig den scheiterhaufen bestiegen; das war einer grausamen sitte wahn und ist rein menschlichen begriffen von grund aus widerstrebend.

Wie menschlich gedacht ist dagegen die äsopische fabel vom greis, der in den wald gieng holz zu fällen und nun von seiner bürde überwältigt und den tod herbeirufend sie hin zu boden warf. als der Tod schnell nahte, hatte der Greis nichts zu bitten, als dasz er ihm die last wieder auf die schulter helfe. keinen alten, sagt man, giebt es, der nicht noch ein jahr zu leben gedächte. einigemal findet sich der widerwillen ausgedrückt, das vollbrachte leben noch einmal durchzuführen, der greis möchte nicht wieder ein kind werden und in der wiege schreien (repuerascere et in cunis vagire). Hugo ruft:

> Got müeze mir ein sæligez ende geben,
> wan ich sô lenge niht wolde leben
> ûf erden als ich gelebet hân.
>
> Renner 21297,

das ist wahr empfunden, aber eitle sorge, nimmer hat ein greis zum zweitenmal gelebt. kindisch werden mag er wol, nicht wieder zum kinde.

Wir sind da angelangt, wo eingeräumt werden soll, was niemand leugnen mag. das alter liegt hart an des lebens grenze und wenn der tod in allen altern eintreten oder ausbleiben darf, im greisenalter musz er eintreten und kann nicht länger ausbleiben. wir wissen dasz der tod in den ersten jahren ihres lebens eine menge unschuldiger kinder wegraft, doch er schont ihrer oft, des greises schont er zuletzt nicht mehr. alles was begonnen hat, musz auch aufhören, der stab den du oben fassest, unten geht er zu ende. die natur gütig und grausam zugleich, mit dem einen auge scheint sie froh auf das neugeborne kind niederzuschauen, mit dem andern unerbarmend auf die leiche des alten mannes. jede abweichung von ihrem festen gange brächte ihr störung, wider den tod ist kein kraut gewachsen. was ist nun trauriger, eines jünglings tod oder des greises? jener ist nach Ciceros schönem gleichnis wie wenn man unreife äpfel vom baume abreiszt, dieser wie wenn sie reif vom zweig selbst herunterfallen. des jünglings tod wie wenn du wasser auf eine flamme gieszest und sie gewaltsam auslöschest, des greises wie wenn ein feuer in sich verglimmt. dies verglimmen stimmt mit dem der abendröte am